

Waldenburger



Wochenblatt.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend.
Der vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt, durch die Colporteurs
bezogen, 1 Mark 30 Pf., durch die Kaiserl. Post-Anstalten 1 Mark 25 Pf.

Insertat-Annahme bis spätestens Dienstags u. Freitags Vormittags 9 Uhr.
Preis für den Raum der einspalt. Petitzeile für Inserenten aus Stadt u. Kreis
Waldenburg 20 Pf., für andere Inserenten 25 Pf., im Reclameheft 50 Pf.

**Publikations-Organ des kgl. Amtsgerichts und der städt. Behörden von Waldenburg,
sowie der Amts- und Gemeinde-Vorstände von Ober-Waldenburg, Pittersbach, Nieder-Hermsdorf und Weichstein.**

Verantw. Redacteur: Herm. Bender in Waldenburg. — Druck und Verlag von Ferdinand Domel's Erben in Waldenburg.

***** Inserate *****
finden im „Waldenburger Wochenblatt“
die weiteste Verbreitung.

Auflage: 13000 Exemplare.

Insertat-Annahme bis spätestens
Dienstags und Freitags Vormittags 9 Uhr.

Die internationale Zuckerconferenz.

Wenn nicht noch kurz vor Thoreschluß unvorhergesehene Hindernisse dazwischen kommen sollten, dann wird am 16. December die internationale Zuckerconferenz in Brüssel zusammentreten. Wir machen die Theilnehmer an der Conferenz schon jetzt darauf aufmerksam, daß sie bei dieser Gelegenheit ein Jubiläum begehen können, nämlich das der zehnten Zuckerconferenz. Auf diese Weise würde wenigstens, wenn die Conferenz auch sonst ergebnislos bleiben sollte, etwas dabei herauskommen, nämlich ein — Festessen.

An der Conferenz werden, so viel bekannt, Vertreter Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Frankreichs, Italiens, Belgiens, Hollands, Schweden-Norwegens, Rumäniens und auch Großbritanniens theilnehmen, welches anfänglich wenig Neigung gezeigt hatte, die Conferenz zu beschicken. Rußland dagegen, auf dessen Bereitwilligkeit zur Lösung der Zuckerfrage sehr viel ankam, wird sich an der Conferenz nicht theilnehmen. Die russische Regierung stellt sich auf den Standpunkt, daß sie dies nicht nöthig habe, da Rußland keine Zuckerprämien zahle. Dies ist aber ein unheilvoller Standpunkt, denn in Wahrheit zahlt auch Rußland den exportirenden Zuckerfabriken Subventionen, welche thatsächlich den Charakter von Zuckerprämien haben.

Die neun internationalen Zuckerconferenzen, welche im Laufe der letzten drei Jahrzehnte abgehalten wurden, sind sammt und sonders gescheitert. Die letzte Conferenz, welche 1898 ebenfalls in Brüssel abgehalten wurde, verlagte sich nach 7 Sitzungen auf unbestimmte Zeit, nachdem der Widerspruch Frankreichs und Rußlands die weiteren Verhandlungen aussichtslos gemacht hatte. Im October v. J. fanden dann in Paris vertrauliche Besprechungen zwischen Vertretern der deutschen, der österreich-ungarischen und der französischen Regierung statt, deren Ergebnis darin bestand, daß die französische Regierung sich bereit erklärte, die directen Zuckerprämien abzuschaffen und die indirecten von 8,40 Francs auf 4,25 Francs zu ermäßigen. Auf jener Pariser Vorconferenz wurde beschlossen, den Zusammentritt einer neuen internationalen Conferenz anzuregen, was ja nunmehr auch am 16. December in Brüssel geschehen wird.

Ueber die Unhaltbarkeit des Zuckerprämiensystems sollte es eigentlich keine Meinungsverschiedenheiten geben. Das Prämiensystem legt den Steuerzahlern einen schweren Tribut auf, und dieser Tribut ist wirtschaftlich wirkungslos, weil die gleichen Maßregeln der verschiedenen Staaten die beabsichtigte Wirkung aufheben. Deutschland hat im vergangenen Jahre 27 602 000 Mk., Oesterreich 18 450 000 Kronen und Frankreich gar 74 893 000 Francs für Zuckerprämien zum Fenster hinausgeworfen. Und nicht nur zum Fenster hinausgeworfen, sondern in das Fenster des Nachbarn hineingeworfen. Denn da die Vereinigten Staaten von Amerika und Britisch-Indien Zuzschlagszölle auf Zucker genau in der Höhe der Prämien und auch England in Folge der Riesenkosten des Burenkrieges hohe Zuckerzölle eingeführt haben, so werfen die Zuckerprämien zahlenden Länder diese Riesensummen thatsächlich der ameri-

kanischen, indischen und englischen Staatskasse in den Rücken. Nur nebenbei sei bemerkt, daß auf diese Weise sich die erwähnten Staaten der finanziellen Beihilfe zum Kriege gegen die Buren dringend ver-dächtig machen.

Im Jahre 1896 hat Deutschland den unglückseligen und verfehlten Versuch gemacht, den Teufel durch den Beelzebub auszutreiben, d. h. durch Erhöhung der Zuckerprämien die anderen Länder zur Aufhebung der Prämien zu zwingen. Diese Homöopathie ist gründlich mißglückt. Heute hat man in Deutschland fast allgemein eingeesehen, daß eine Heilung der „Zuckerkrankheit“ nur durch die Aufhebung des unglückseligen Prämiensystems zu erreichen wäre. Durch den Fortfall des durch die Prämien den Reichsfinanzen auferlegten Tributes würde die dringend notwendige Herabsetzung der viel zu hohen inländischen Verbrauchssteuer und damit die Hebung des Zuckerverbrauchs ermöglicht werden, der in Deutschland nur ungefähr den dritten Theil so groß ist, wie beispielsweise in England und den Vereinigten Staaten von Amerika.

Leider sind die Aussichten auf eine solche Lösung des Zuckerconflicts für's Erste sehr gering. Zwar ist bekannt, daß sowohl die deutsche, wie die österreichische Regierung für die allmähliche, schrittweise Aufhebung des Prämiensystems sind. In Frankreich aber ist der Einfluß der Zuckerinteressenten in der Deputirtenkammer so stark, daß es wieder zweifelhaft geworden ist, ob Frankreich sich auch nur an die erwähnten Vorschläge halten wird, die es auf der Pariser Vorconferenz selbst gemacht hat. Vor Allem erscheinen die Aussichten der Conferenz dadurch als sehr ungünstig, daß Rußland bisher wenigstens seine Theilnahme an derselben verweigert hat. Unter diesen Umständen wird man gut daran thun, der Brüsseler Conferenz nicht mit allzu großen Hoffnungen entgegenzusehen, so dringend wünschenswerth auch die endliche Lösung der volkswirtschaftlich wie finanziell hochwichtigen Zuckerfrage wäre.

Politische Uebersicht.

Der Reichstag nahm am Dienstag seine Sitzungen wieder auf. Das Haus war ziemlich gut besetzt. Nach einer kurzen Begrüßung der Mitglieder widmete Präsident Graf Balleskreim der Kaiserin Friedrich einen warm empfundenen Nachruf. Daß Herr von Frege sein Amt als erster Vicepräsident niedergelegt hat, wurde durch den Präsidenten officiell bestätigt. Am Mittwoch findet die Neuwahl statt. Die zweite Verabreichung der neuen Seemanns-Ordnung, zu der zahlreiche socialdemokratische Anträge vorlagen, kam nicht über einige wenige Paragraphen hinaus. Eine lebhafte Debatte knüpfte sich an den auch vom Abgeordneten Bargmann (Frl. Vpt.) befürworteten Antrag, worin als Beisitzer zu den Seemannen ein Schöffe aus der Zahl der Schiffsmannschaft hinzugezogen werden muß, sowie das Verlangen vor den Seemannen öffentlich und mündlich sein soll. Die Regierungsvertreter, insbesondere Graf Posadowsky bekämpften den Antrag aus angeblichen Gründen der Disziplin und weil es nicht angehe, besondere Standesdiscipline zu schaffen.

Am Dienstag wurde zunächst an Stelle des Abg. v. Frege zum ersten Vicepräsidenten der conserv. Abg. Graf Udo von Stolberg-Wernigerode mit 170 gegen 40 Stimmen, die auf den socialdemokratischen Abg. Singer fielen, gewählt. Sodann begründete der nationalliberale Abg. Bassermann seine das Insterburger Duell betreffende Interpellation. Aus der Erwiderung des Kriegsministers v. Gölter war von Interesse die Contingierung der That-sache, daß Leutnant Blaschewitz thatsächlich, als er die Thätlichkeiten gegen die Kameraden von der Artillerie beging, unter dem Einfluß zu reichlich genossener Getränke unzurechnungsfähig war. Festgestellt sei, daß Blaschewitz sich später nicht erinnert habe, Kameraden beleidigt zu haben. Auch habe er erklärt, er sei bereit, um Verzeihung zu bitten. Der Kaiser habe sich eingehend über den Fall informiert und seiner Ansicht über den Fall dahin Ausdruck gegeben, daß der Absicht und dem Sinn der Cabinetsordre von 1897 durch den Ehrenrath nicht entprochen worden sei. Der Kriegsminister suchte dann noch die Arme von dem Vorwurf rein zu waschen, daß sie eine Pflanzstätte des Duells sei und sollte dem Officiercorps Anerkennung

für die ruhige und vornehme Art, mit der es Beleidigungen und Verdächtigungen in der Presse aufnehme. In der Besprechung, welche auf Antrag des Nationalliberalen Dr. Sattler stattfand, traten die Abg. Dr. Bachem vom Centrum, Schrader von der Freisinnigen Vereinigung, der Freiconservative Graf Bernstorff-Lauenburg, die Socialdemokraten Haase-Königsberg und Bebel, sowie der Abg. Mundel von der Freisinnigen Volkspartei scharf gegen das Duellwesen auf. Alle diese Redner gaben der Ansicht Ausdruck, daß die Cabinetsordre von 1897 keineswegs genüge. Mehrfach wurde, besonders scharf durch den Abg. Mundel, hervorgehoben, daß ein Passus in dieser Cabinetsordre, der die Veröhnung ausschließe, falls dies gegen die guten Sitten und die Standesehre verstoße, direct das Duell begünstige. Mit scharfer Satire ging Abg. Mundel der Anschauung zu Leibe, daß das Duell etwas Vornehmeres, ein Ausfluß ritterlichen Standesbewußtseins sei. Er nannte es vielmehr unter Bezugnahme auf die Wahnvorstellungen des Ritters von La Mancha, des „irrenden“ Ritters eine Donquixoterie. Vor Allem müsse dem Unwesen ein Ende gemacht werden, daß eine Geheißwidrigkeit als vornehm gelte, und daß man sich auf wegen Duells erlittener Gefängnisstrafe wie auf den „halben Adel“ berufen könne. Gänzlich verunglückt war ein Versuch des sächsischen Militärbevollmächtigten Krug zu Nidda, in einem vom socialdemokratischen Abg. Haase als Parallele angeführten Meyer Fall die Entlassung eines Oberleutnants mit schlichtem Abschiede zu rechtfertigen, weil dieser, den ein jüngerer Kamerad thätlich beleidigt, die von jenem angebotene Veröhnung angenommen hatte. Bemerkenswerth war das gänzliche Schweigen der Conservativen.

Am Donnerstag wurde die Strandrangsordnung ohne Debatte definitiv in 3. Lesung angenommen. Alsdann wurde die Verabreichung der Seemannsordnung fortgesetzt. Abg. Cahnshy (Chr.) beantragte, daß der eine Beisitzer der Seemannsämter den Kreisen der seefahrenden Schiffsleute entnommen werden solle, falls das Verfahren sich gegen einen Schiffsmann richte. Obwohl der Antrag seitens der Regierung und der Conservativen als mit der Disciplin nicht vereinbar lebhaft bekämpft wurde, wurde er doch angenommen. Es wurde sodann noch eine ganze Reihe anderer Paragraphen angenommen. Bei § 32 verlagte das Haus die Weiterberatung auf Freitag.

Die venezolanische Regierung hat dem deutschen Gesandten in Caracas mitgeteilt, daß den zur gerichtlichen Verantwortung gezogenen Schuldigen bei dem Angriff auf deutsche Matrosen vom Kreuzer „Binea“ in Puerto Cabello die höchste gesetzlich zulässige Strafe auferlegt worden ist. Das durften wir auch erwarten. Inzwischen ist es aber zu einem neuen Vorfall gekommen. In Caracas wurde ein geachtetes Mitglied der deutschen Colonie und Inhaber einer Eisenwaarenhandlung, Georg Schlüter, von einem gewissen Louis Lopez nach kurzem Streit auf offener Straße durch einen Revolvererschuß getödtet. Lopez wurde unmittelbar nach der That verhaftet. Auf die erste Benachrichtigung wandte sich der deutsche Ministerresident an die venezolanische Regierung und ersuchte um Mithilfe, über die von den Behörden eingeleiteten Schritte, unter Betonung der Nothwendigkeit einer ausreichenden Sühne. Das Gericht aber hat den Mörder freigesprochen. Daraufhin sind Schritte eingeleitet, um in erster Linie die Aufhebung des Freispruchs und falls diese verweigert wird, Entschädigung wegen Rechtsverweigerung zu fordern. Wir zweifeln nicht daran, daß die venezolanische Regierung auch in diesem Falle ausreichende Genugthuung geben wird, denn das liegt in ihrem eigenen Interesse.

Die Zustände in der Republik Frankreich sind und bleiben unerquickliche. Und es kommt daher, weil dort die Entscheidung über die wichtigsten Staatsangelegenheiten mehr oder weniger vom bloßen Zufall abhängt. Obi entsetzt nur eine Zufallsmajorität über das Bleiben oder Gehen eines ganzen Ministeriums. Gerade jetzt hat das Cabinet Waldeck-Rousseau wieder einmal den Wechsel alles irdischen Glückes recht bitter empfinden müssen. Während es bisher in allen wichtigen Fragen eine Mehrheit der Deputirtenkammer auf seiner Seite zu vereinigen vermochte, haben jetzt der Kriegs- wie der Finanzminister anlässlich der Chinadebatte recht unangenehme Niederlagen erlitten. Die Kammer verlangte bezüglich der Unterstützung der Relicten im Chinafeldzuge gefallener französischer Soldaten das Unmögliche, und wenn auch nicht die extremsten Anträge eine Mehrheit fanden, so gelangten doch immerhin solche zur Annahme, denen sowohl der Finanz- wie der Kriegsminister entschieden widersprachen. Die Stimmung in der Kammer ist gegenwärtig überhaupt eine äußerst gereizte. Nachtlänge vom Charenbesuch spielen da noch mit hinein und namentlich hat der ganz neuerdings bekannt gewordene Geheimbericht des Generals Bogron, der die französischen Missionare in China so scharf bloßstellte, viel böses Blut gemacht. Die Erfolge des Cabinets Waldeck-Rousseau in der Türkenfrage können gegen die vorhandene Mißstimmung garnicht ausfließen, so daß

wir doch wohl eines schönen Tages, und vielleicht schneller, als es vielleicht erwartet werden mag, von dem Sturze des Ministeriums hören werden.

Dem englischen Colonialminister Chamberlain ist wegen seiner Anrempelungen des Auslandes nun doch auch einmal von einem seiner eigenen Landsleute tüchtig die Wahrheit gesagt worden. Der ehemalige Kriegsminister Campbell Bannermann hielt in Lancaster eine Rede, in welcher er Chamberlain scharf angriff und ihm vorwarf, er beleidige durch sein Benehmen eine fremde Nation nach der anderen und habe die Entrüstung aller Einwohner der größten Militärrmonarchie der Gegenwart erweckt. Weiter meinte Campbell Bannermann, die von Chamberlain gewirkte Empfindlichkeit im Auslande sei zwar eine überreizte, aber das schaffe keine Verantwortlichkeit nicht aus der Welt, Chamberlain habe in heissen Zeitumständen recht bedenkliche Worte gebraucht. — Es wäre nur zu wünschen, daß Campbell Bannermann mit seiner treffenden Kritik des Gedahrens Chamberlain's Eindruck in England mache!

Der Transvaalkrieg.

In England ist die Verstimung über die Erfolglosigkeit der kühnen Kriessagitationen in Südafrika eine so ernste und allgemeine geworden, daß sich die Regierung näher stehenden Blätter gar nicht genug thun können in der Aufzählung von Gründen, weshalb die Dinge so und nicht anders stehen. Die „Times“ meldet jetzt aus Pretoria, man habe sich bezüglich der Stärke der noch im Felde befindlichen Burentruppen lange Zeit einer verhängnisvollen Täuschung hingeegeben. Es ständen tatsächlich noch 70 Commandos von je 50 bis 400 Mann unter den Waffen, die auf alle Gebiete des Kriegsschauplatzes gleichmäßig vertheilt seien. Dagegen seien die englischen Streikräfte in Südafrika bei Weitem nicht so hoch, als in England allgemein angenommen werde. Die Viertel Million Soldaten, die dem Lord Kitchener zur Verfügung gestanden hätten, sind im Laufe der Zeit auf nur 45000 Mann herabgesunken. Es liegt eigentlich kein stichhaltiger Grund vor, an diesen Angaben der Londoner „Times“ zu zweifeln. Treffen sie aber zu, dann würde sich das Verhältnis der Buren zu den englischen Truppen etwa wie 1 zu 3 stellen. Nun, wir wissen, ein Burenkrieger kann es wohl mit drei englischen Soldaten, die sich bekanntlich großen Gefahren nicht gern aussetzen, ganz wohl aufnehmen. Präsident Krüger hat daher auch nur Recht, wenn er das englische Anerkennen, gegen die Anerkennung der südafrikanischen Republiken die Goldminen auszutauschen, auf das allerentschiedenste ablehnt.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Novbr. Der Kaiser, der Tags vorher bei der Vereidigung der Marineinfanterie die Ehre zur genauen Beachtung des Treueides aufforderte, besichtigte am Dienstag Vormittag auf der Kieler Reichswerft die Maschinenbau-Anstalt, die Gießereien, sowie die Neubauten der Panzerkreuzer „Prinz Heinrich“ und „Prinz Adalbert.“ Abends fand beim Prinz-Admiral Heinrich an Bord des Panzers „Kaiser Friedrich“ Tafel statt.

Der Kaiser, der mit seiner Gemahlin am Donnerstag Morgen aus Kiel, bezw. Bön, im Neuen Palais bei Potsdam wieder eintraf, hörte Vormittags militärische Vorträge. Später empfing Se. Majestät auf der Wildparkstation den österreichischen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und geleitete ihn in's Neue Palais. Nach dem Frühstück besichtigte der Kaiser Pferde, die der Sultan den Prinzen Gisel Friedrich und Adalbert zum Geschenk gemacht hat. Abends fand bei den Majestäten große Tafel zu Ehren des Erzherzogs Franz Ferdinand statt. Auch Reichsfürst Graf Bülow war eingeladen. Am heutigen Freitag und morgen jagen der Kaiser und sein hoher Gast in der wildreichen Gegend in der Provinz Hannover. Eine Meldung, die morgantagliche Gemahlin des Erzherzogs, Fürstin Hohenberg, begleite diesen auf seiner Reise nach Potsdam, bestätigt sich übrigens nicht.

Die Ehescheidung des Großherzogs und der Großherzogin von Hessen wird, wie man nach der „Voss. Ztg.“ in wohlunterrichteten Coburger Kreisen annimmt, alsbald erfolgen, da beide Theile einverstanden sind. Die Hauptschwierigkeit bildet die Lösung der Frage, wie das künftige Geschick des einzigen Töchterchens des Großherzogs paars zu gestalten ist, da die Scheidung voraussichtlich nicht in der Weise erfolgt, daß der eine oder der andere Theil als „schuldig“ erklärt wird.

Der Reichszankler Graf von Bülow hat Mitglieder des Reichstages aus allen Fraktionen nach dem Reichstagsaufbau zum 30. November eingeladen. In dieser Konferenz soll Angehts der im Reichstage bevorstehenden Generaldebatte der Posttarif besprochen werden.

Von zwei Generalmajoren geführte Officiere russischer Husaren und Garde-Mann haben den Leibhuten in Langfuhr einen Besuch gemacht und sind in Danzig mit einem Festmahle bewirthet worden, an welchem die gesamte Generalität Danzigs und zahlreiche active und inactive Officiere, insbesondere auch der Marine, theilnahmen. Der commandirende General v. Benke hielt eine Ansprache, in welcher er u. A. sagte: Ist auch unsere Nationalität verschieden, unser volkstümliches Denken und Empfinden ein anderes, so haben wir doch eins gemeinsam: die heilige Liebe zum Vaterlande und zum angestammten Fürsten. Unser heutiges Zusammensein ist aber auch ein Reichen der Freundschaft unserer glorreichen Reiche, und so können wir beider Herrscher in Liebe und Ehrfurcht gedenken.

In Folge des Gumbinner Mordprocesses soll der Divisions-Commandeur Graf Find von Finkenstein zum 1. Januar 1902 seine Entlassung nehmen. — Ueber den Rücktritt des commandirenden Generals des 1. Armee-corps, Graf Find von Finkenstein, so schreibt der „Berl. Loc.-Anz.“, wird eine Aufklärung, wie dies in der Behandlung der militärischen Personalien liegt, nicht gegeben werden. Von Interesse ist aber der Standpunkt, den man in competenten Kreisen über die durchgreifenden Maßnahmen des Kaisers einnimmt. Man darf danach nicht daran zweifeln, daß dem Kaiser sehr daran gelegen ist, nicht nur jeden Zweifel zu beheben über die Anschauungen, die er bezüglich solcher Vorkommnisse hegt, um dadurch einen vorbedingenden Einfluß auf das Officierscorps auszuüben, sondern auch dem Volke gegenüber darzutun, daß er gesonnen ist, mit unnaßichtiger Strenge seine Wünsche

durchzusetzen. — Die „Voss. Ztg.“ erinnert daran, daß Graf Find von Finkenstein schon im Kroßig-Processe von sich reden gemacht hat. — Die „Nat. Ztg.“ schreibt: Wir lassen es vorläufig dahingestellt, ob der Rücktritt des Generals Graf Find von Finkenstein mit dem Gumbinner Mordprocesse zusammenhängt. Vorläufig wollen wir nur bemerken, daß dieser Proceß in der jüngsten Zeit sowohl in Jüterburg als in Berlin eigenthümliche Vorgänge gezeigt hat. Unter Anderen ist der, allerdings mißgünstige Versuch gemacht worden, durch in den Redaktionsräumen der „National-Zeitung“ und in der Wohnung des Chefredacteurs angeordnete Durchsuchungen Schriftstücke zu erlangen, die, so hofft man, sich auf unsere Veröffentlichungen über die im Gumbinner Proceß begangenen Geheißdrückungen bezögen. Wir haben gegen den von einer Abtheilung des Berliner Amtsgerichts erlassenen, nach unserer Meinung geschwehigen Durchsuchungs-Beschluß Beschwerde erhoben und werden zu geeigneter Zeit auf dieses eigenthümliche Zwischenspiel zurückkommen. — Das „Berl. Tagebl.“ will wissen, daß auch der Duellgegner des Leutnants Blaszkowicz, der Oberleutnant Hildebrand, der 3. B. beurlaubt ist, seinen Abschied nehmen wird.

Angaben aus dem neuen Reichshaushaltsetat werden in der „Nordd. Allg. Ztg.“ gemacht. Nach dem Etat für das Reichschatzamt sollen an die Bundesstaaten für 1902 gegenüber dem Vorjahre aus dem Ertrage der Zölle und Tabaksteuer 353,8 Mill. oder 7,1 Mill. M. weniger, der Branntwein-Verbrauchsabgabe 110,5 Mill. oder 824000 M. mehr und der Reichsstempelabgaben 79,8 Mill. oder 20,3 Mill. M. weniger überwiesen werden. Der Entwurf der Einnahmen an Zöllen und Verbrauchssteuern bringt in Ansatz 807 gegen 810,3 Mill. M., an Stempelabgaben 94,5 gegen 114 Mill. M. Im Reichsjustizetat schließen die fortbauenden Ausgaben mit 2,14 gegen 2,13 Mill. M. Der Etat der Reichsdruckerei setzt an Einnahmen 330000 M. mehr an, da größere Druckaufträge erwartet werden. Die fortbauenden Ausgaben schließen mit 5,9 gegen 5,6 Mill. Der Ueberschuß wird auf 1,6 gegen 1,7 Mill. M. veranschlagt. — Im Marineetat werden gegenüber der Anschlagssumme in der Geldbedarfsabrechnung zum Flottengesetz weniger gefordert 3,38 Mill. Die Einnahmen im laufenden Jahre betragen 3,7 Mill. in Folge Herabsetzung der Panzerplattenpreise. Zinsu treten 1 Viceadmiral, 3 Capitäne, 10 Fregatten- oder Korvettenkapitäne, 14 Capitänleutnants, 28 Oberleutnants und 18 Leutnants z. S. Für Naturalversorgung werden mehr verlangt 249795 M. im Hinblick auf die Steigerung des Brotpreises und die vermehrte Zahl der Empfänger der Brot- und Beköstigungsgelder. Die Gesamtschulden der fortbauenden Ausgaben für 1902 betragen 80,9 gegen 79,8 Mill. Weitere Raten werden verlangt für 2 Minienschiffe, 1 großen und 3 kleine Kreuzer, zum Umbau der Schiffe der „Siegfried“-Klasse, sowie eine Schlusrate zum Bau einer Torpedoboots-Division. Neu-gefordert werden Raten für 2 Minienschiffe, 1 großen und 3 kleine Kreuzer, zum Bau einer Torpedoboots-Division, zu hauptsächlichen Verbesserungen der „Brandenburg“-Klasse, für ein Flugkanonenboot zur Vertreibung unserer Interessen auf den großen Flußläufen Chinas. Die einmaligen Ausgaben im ordentlichen Etat beziffern sich auf 70,4 gegen 61,6, die Ausgaben für Hafen- und Hochbauten auf 51,7 gegen 55,2 Mill. M. Die 51,7 Mill. werden aus einer Anleihe gedeckt.

Die Vorschläge betr. die Reorganisation der Pommerschen Hypothekbank sind vom preussischen Landwirtschaftsminister genehmigt worden. Die Firma soll künftig lauten: „Berliner Hypothekbank, Actiengesellschaft.“ Die Deutsche Treuhand-Gesellschaft übernimmt die neu zu schaffenden Actien und stellt sie den Pfandbriefbesitzern zur Verfügung. Der eine Plan ist für die Besitzer von Pfandbriefen, die auf ihre Capitalsansprüche nicht verzichten wollen, der zweite für die, die freiwillig diese Ansprüche aufgeben. Nach beiden Plänen bleibt den Pfandbriefbesitzern das gesammte Actium und die gesammten Zukunftschancen der Bank ohne Abzug erhalten, abgesehen von 1 Mill. M., auf welche das alte Actiencapital von 15 Mill. M. herabgesetzt wird. Der Schaden, der bei der Bank existirt, beträgt 20,3 Mill. M. Vorläufig ist mit einem festen Zinseingang von 5,6 Mill. M. zu rechnen.

Ausland.

Holland. Königin Wilhelmine von Holland soll fast vollständig wiederhergestellt sein. Gerüchte von einer Entfremdung zwischen ihr und dem Prinzenpaar, weil sie sich weigere, dessen Spielschulden zu bezahlen, werden dementirt. Zugleich wird darauf hingewiesen, daß Prinz Heinrich über so viel eigenes Vermögen verfüge, daß er in finanzieller Hinsicht ganz unabhängig dastehen.

Plaudereien aus der Kaiserstadt.

(Nachdruck verb.)

Sie sind wieder da, die Herren M. d. R., von der schwarzweißen Rechten wie von der knallrothen Linken, die lothschwache „Mitte“ nicht ausgeschlossen. Und sie sehen fast alle so vergnügt aus, als ob die bevorstehende Session eitel Freude und Wonne brächte! Für eine ganze Reihe der rathlosen Vertreter des deutschen Volkes dürfte das vielleicht auch gar nicht so unzutreffend sein; denn ihre „Rastlosigkeit“ wird sie häufig genug verhindern, „anwesend“ zu sein. Das schöne Wallot'sche Reichshaus mit dem imposanten Sitzungssaal zeigte all' die Jahre her oft verzeihliche große Lücken, während man Abends die Inhaber dieser leeren Plätze in den verschiedenen Theatern und Vergnügungs-Etablissements der Hauptstadt angetroffen haben will. Da es mitunter eine lex Heinze giebt, so kann man sich mit etwas gutem Willen schon vorstellen, daß diesen Besuchern die ernstesten Absichten zu Grunde gelegen haben. Man muß zweifellos Studien machen, wenn man nachher vernünftige Beschlüsse fassen soll! In diesem Winter nun sind nicht wenige der tapferen Boten mit der geliebten Gattin und dem heranwachsenden Töchterlein in Berlin eingezogen, und in den soliden Wein-Restaurants, wo dieselben keine Stammische hat, konnte man in den jüngsten Tagen beobachten, wie sich die noch etwas ungelassen und schüchternen Damen nach und nach in die Berliner Atmosphäre eingewöhnten. Segar Aupstern essen lernten sie im Pandumdrehen von Papa. Noch ein paar Wochen — und die geschickte Hand einer tüchtigen Berliner Schneiderin hat auch das Exterieur tadellosh haupt-

städtisch hergerichtet; die Augen starren nicht mehr so unbehändig neugierig in jedes fremde Gesicht, oder jedes strahlende Schaufenster — und als vollendete Großstädterin lehrt Biddy oder Emmy im Frühling auf die heimische Scholle zurück, bewundert und beneidet von den Spielfrauen daheim, zu denen sie womöglich „id“ und „wat“ und „det“ sagt, um ihnen ganz besonders zu imponiren. Nur Mama darf es nicht hören, sonst —! Ob übrigens die Anwesenheit so vieler Gattinnen einen segensreichen Einfluß auf den Besuch der Reichstags-Sitzungen ausüben wird, bleibt jedenfalls abzuwarten. Wer wollte es ihnen verdenken, wenn sie zunächst einmal Studien darüber machen möchten, wo Papa in seiner Eigenschaft als Mikämpfer oder Segner Noeren's seine Ueberzeugungen gewonnen hat? — Ueber die Verrohung der Berliner Jugend ist schon manch bitterböses Wort gefallen. Daß auch auf diesem heißen Gebiete wunderbarer Wandel zu schaffen ist, hat der kürzlich verstorbenen Gründer der Berliner Jugendwehr, der Hauptmann der Landwehr, Johannes Friedmann, Director der Berliner Passage, durch seine Organisation des jungen Berlin nachdrücklich bewiesen. Wenn ihn auch zunächst die alte Liebe zum Soldatenthum geleiht hat und er den Waffenübungen der französischen Jugend, die weit über unser Turnen hinausgingen, ein Paroli bieten wollte, so hat sich doch seine Schöpfung für den Geist der Berliner Jungen als höchst einflußreich bewiesen. Alles, was zur Jugendwehr gehört, wahr! Ordnung und Anstand, tritt sicher und doch bescheiden auf, und sieht durchschnittlich frisch und gesund aus. Schade, daß diese Körper und Geist kräftigende Einrichtung sich nicht auch auf die weibliche Jugend übertragen läßt. Dort thäte sie fast noch mehr noth als bei den heranwachsenden Herren der Schöpfung. Mit vielen Ehren wurde der überall beliebte Mann zum Todtensonntag zu Grabe getragen. Möge seine „Jugendwehr“ ihn recht lange überdauern! Weniger angenehm als die Auszüge der Jugendwehr berühren mich die zumal Sonntags auf unbebauten Plätzen zc. stattfindenden Fußballspiele unserer Jugend. Soviel Hausknechte, wie dabei ausgebildet werden, braucht der „schwarze Balfisch zu Asalon“ und ähnliche Dauerwirthschaften schließlich doch nicht. Gräßlicher wirkt das gleichfalls nun vollständig eingebürgerte englische Schlagballspiel, allgemein als Sawntennis bekannt. Wo sich in Berlin und Umgegend noch ein Plan dazu eignete, hat man ihn geobnet, mit Drahtwänden umgittert und in Felder getheilt. Das Netz ist schnell gespannt und der Muskel stählende und Gracie lösende Kampf kann beginnen. Deshalb aber unsere deutschen Jünglinge und Mädchen so kettenhaft an den englischen Ausbrüchen bei diesem Spiel hängen, ist geradezu unbegreiflich. Man lausche bloß fünf Minuten lang an einem solchen Drahtgitter, wie es schwirrt von play und out. Nicht einmal deutsch zählen mögen die Pertschaften — und wenn es doch einmal Einer versucht, so belächeln ihn die Andern mit jenem heimlichen Mitleid, hinter dem sich eine ganze Fülle von Unkenntniß fremder Sprachen so erfolgreich zu verbergen weiß. Es ist merkwürdig: in Folge der Burenunterdrückung sind sie Engländer in höchsten Grade geworden; aber ihre Landparien machen sie in der mail-coach, wie sie's gestern beim five o'clock-tea verabredet hatten, und wenn der letzte Theilnehmer hereingekommen ist, so ist selbstverständlich Alles all right! Mr. Chamberlain wird seine Freude haben an so einem besseren Berliner Sawntennisclub! Und es könnte ihn vielleicht nicht minder belutigen wie die aburde Idee eines Braunschweiger Fabrikanten, Spudnapfe für Burenfreunde mit dem Bildniß des englischen Jobber-Ministers herzustellen. Dergleichen geschmacklose Uebertreibungen schaden uns ebensoviel wie die überängstlichen Verhinderungen der Neukerbung deutschen Unwillens über englische Unverschämtheiten. Auch deutsche Staatsmänner sind im Ausland mitunter recht verhasst. Wie würden wir die Idee des findigen Braunschweigers, auf einen der Unfern angewandt, beurtheilen?

A. R.

Literarisches.

Das November-Fest der beliebten Zeitschrift „Kunstgewerbe für's Haus“, herausgegeben von C. von Sierers, Verlag von Otto Vienelamp, Berlin W 35, Bülowstraße 9, ist durch seinen reichhaltigen Inhalt recht dazu angethan, für das kommende Weihnachtsfest allen ausübenden Liebhabern willkommene Anregung zu geschmackvollen, gefälligen Arbeiten zu geben. Um von dem vielen Gebotenen Einiges hervorzuheben, sei ein ganz besonders hübscher Schreibstisch mit Holzbrandverzierung erwähnt, ebenfalls ein sehr hübsches Wandbrett, eine ganz eigenartige Oefenbank mit passendem Stuhl, sehr schöne Applications- und Point-lace-Arbeiten, viele geschmackvolle Vorlagen zur Porzellanmalerei und Anleitung dazu, „Etwas für lange Abende“, Muster zu Naturholzarbeiten, eine sehr schöne farbige Holzbrandvorlage „Schneebäume“ u. s. w. Auch alle nicht ausübenden Dilettanten finden durch einige Aufsätze von berufener Feder und durch eine Rundschau „Berliner Kunst-Ausstellungen“ interessante Lectüre. Die beiden Musterbogen mit den originalgroßen Aufzeichnungen aller Vorlagen sind diesmal ganz besonders ergiebig.

Humoristisches.

(Stilblüthe.) Aus einem Roman: „Der Gatte sitzt mit seiner Gattin beim Mittagessen. Sie schweigen. Augencheinlich herrscht eine Mißstimmung zwischen ihnen. Sie vergehen ihr opulentes Mahl, ohne auch nur ein einziges Mal ihren Mund zu öffnen.“

(Elegantes Französisch.) Emporkömmling: „... Zu Hause spreche ich mit meiner Frau nur französisch, so daß uns von dem Dienstpersonal kein Mensch versteht!“ Besuch: „Aber die französische Gouvernante —“ Töchterchen: „Die erst recht nicht!“

Kirchen-Nachrichten.

Amtsverrichtungen bei hiesiger evangelischen Kirche.
1. Adventsonntag.
Vom 1. bis 7. Decbr.: Begräbniß: Herr Pastor Ewald. Taufen u. Trauungen: Herr Pastor prim. Seibt.
Sonntag den 1. December, Vorm. 9/9 Uhr: Beichte, Liturgie, Predigt, Abendmahl, Taufen und Trauungen

Herr Pastor Gwald; Nachm. 2 Uhr: Taufen, Trauungen und 5 Uhr: Gottesdienst: Herr Pastor prim. Seibt.
Mittwoch den 4. December, Vorm. 9 Uhr: Beichte, Abendmahl u. Taufen: Herr Pastor prim. Seibt; Abends 7 Uhr: Missionsstunde in Hermsdorf: Herr Pastor Forter; 8 Uhr: Missionsstunde in Waldenburg: Herr Pastor Gwald.

Gottesdienste in der hiesigen ev.-luth. Kirche.

1. Adventssonntag den 1. December, Vorm. 1/2 9 Uhr: Beichte; 9 Uhr: Predigt und hl. Abendmahl: Herr Pastor Rohner.
Mittwoch den 4. December, Abends 1/2 8 Uhr: Wochen-gottesdienst.

Evangelische Kirchengemeinde zu Dittersbach.

1. Adventssonntag den 1. December, Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl; Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst für die Mädchen in der Schule.
Mittwoch den 4. December, Abends 7 Uhr: Advents-andacht im Confirmandensaal.

Gottesdienstordnung für die kath. Pfarrgemeinde Waldenburg.

Sonabend den 30. Novbr., Abends 1/2 7 Uhr: Beicht-fuhl. (Siehe morgen.)

Sonntag den 1. December, früh 6 Uhr: Beichtstuhl. Gottesdienst. a. in Waldenburg: 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Kindergottesdienst, bestehend aus hl. Messe und Predigt, 9 Uhr Hochamt, hl. Segen u. Predigt. Unter dem Hochamt findet die Generalcommunion der kath. Volksvereins statt. (Collecte für den Bau einer Kirche in Werden a. d. Havel). Nachm. 2 Uhr Rosenkranz u. hl. Segen. b. in Hermsdorf: 8 Uhr hl. Messe, Exhortation und hl. Segen. — An den Wochentagen ist in der Kirche täglich um 1/2 7 Uhr das Nocturne Amt, um 1/2 8 Uhr ist stille hl. Messe.

In Hermsdorf wird Mittwoch den 4. December anlässlich des Festes der hl. Barbara ein Hochamt gehalten werden, Dienstag und Freitag sind ebendasselbst um 7 Uhr stille hl. Messen.

Mit dem 1. Advents-Sonntage, also mit dem 1. December beginnt die geschlossene Zeit, die bis zum 6. Jan. einschließlich reicht. In dieser Zeit sind Hochzeiten und rauchende Festlichkeiten, besonders Tanzveranstaltungen streng verboten. Alle Mittwoch und Freitag der hl. Adventszeit sind strenge Fasttage mit nur einmaliger Sättigung. An den Mittwoch ist der Fleischgenuss gestatten, wenn man Glaube, Hoffnung und Liebe erweckt und ein Vater unser und ein Ave Maria für das Heil der Kirche betet. Am nächsten (2. Advents-Sonntag) ist die General-Communion des St. Marien- und St. Vincenz-Vereins daher Sonnabend vorher Beichtstuhl.



von 24 Professoren der Medizin geprüft und empfohlen, haben sich die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche in den Apotheken die Schachtel à 1 Mk. erhältlich, wegen ihrer unübertroffenen zuverlässigen, angenehmen, dabei vollständig unschädlichen Wirkung gegen

Leibes-Verstopfung

(Hartleibigkeit), ungenügenden Stuhlgang und deren unangenehme Folgezustände, wie Kopfschmerzen, Herzklopfen, Blutandrang, Schwindel, Unbehagen, Appetitlosigkeit etc. einen Belust erwerbten. Nur 5 Pf. kostet die tägliche Anwendung, und sind die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen bei den Frauen heute das beliebteste Mittel.

Cours-Bericht der Breslauer Börse vom 28. November 1901.

Deut. Reichs-Bank	3	89,80 b	Öst. Anl. 4 1/2 %	3 1/2	89,70 b
De. anl. 4 1/2 %	3 1/2	100,40 G	Öst. Anl. 4 %	4	97,80 b
De. anl. 4 %	3 1/2	100,40 G	Öst. Anl. 3 1/2 %	4 1/2	—
De. anl. 3 1/2 %	3	89,80 b	Öst. Anl. 3 %	5	—
De. anl. 3 %	3 1/2	100,45 b	Öst. Anl. 2 1/2 %	13	176,00 b
De. anl. 2 1/2 %	3 1/2	100,45 b	Öst. Anl. 2 %	4 1/2	101,00 b
De. anl. 2 %	3 1/2	98,60 b	Öst. Anl. 1 1/2 %	11 1/2	129,00 G
De. anl. 1 1/2 %	3	88,30 b	Öst. Anl. 1 %	9	99,50 b
De. anl. 1 %	3	88,30 b	Öst. Anl. 3/4 %	1 1/2	52,50 b
De. anl. 3/4 %	3 1/2	99,15 b	Öst. Anl. 1/2 %	6	95,50 b
De. anl. 1/2 %	4	101,90 b	Öst. Anl. 1/4 %	4	74,25 b
De. anl. 1/4 %	3 1/2	98,75 G	Öst. Anl. 1/8 %	7	142,00 b
De. anl. 1/8 %	4	—	Öst. Anl. 1/16 %	8	144,60 b
De. anl. 1/16 %	3 1/2	98,75 G	Öst. Anl. 1/32 %	4 1/2	99,00 b
De. anl. 1/32 %	3	87,20 G	Öst. Anl. 1/64 %	4 1/2	99,00 b
De. anl. 1/64 %	3 1/2	97,35 b	Öst. Anl. 1/128 %	—	—
De. anl. 1/128 %	4	102,10 G	Öst. Anl. 1/256 %	—	—

Reichsbankdiscont 4 % — Lombardzinsfuß 5 %

Schweidnitzer Marktpreis vom 29. November 1901.

per 100 kg	gute		mittlere		geringe Waare	
	höchst.	niedr.	höchst.	niedr.	höchst.	niedr.
Weißer Weizen	17,40	16,90	16,90	16,40	16,40	15,90
Gelber Weizen	17,20	16,70	16,70	16,20	16,20	15,70
Roggen	15,20	14,80	14,80	14,40	14,40	14,00
Gerste	14,00	13,20	13,20	12,40	12,40	11,60
Hafer	13,60	13,20	13,20	12,80	12,80	12,40
Butter, kg 2,00 Mk.						

Todes-Anzeige.

Heut früh 8 1/2 Uhr entschlief sanft mein lieber Gatte, unser innigstgeliebter Vater, Grossvater, Bruder, Onkel und Grossonkel,

der Hausbesitzer und Fahrhauer a. D.

Heinrich Grosser,

im Alter von 78 Jahren.

Dittersbach, den 27. November 1901.

Im Namen aller tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Marie Grosser.

Beerdigung: Sonntag Nachmittag 2 Uhr.

Am 27. Novbr., Abends 6 1/4 Uhr, entschlief sanft an Lungen-entzündung unser herzlich geliebtes Söhnchen

Herbert

im Alter von 11 Mon. 20 Tagen.

Um stille Theilnahme bitten

Wilhelm und Ernestine Springer,

als Eltern,

Richard und Oskar,

als Brüder.

Beerdigung: Sonntag Nachm. 1 1/2 Uhr vom Trauerhause, Mühlenstr. 24, aus.

Sonntag früh 4 1/2 Uhr verunglückte ganz unerwartet zu Tode unser lieber, herzenguter Gatte, Sohn, Bruder, Schwager und Schwiegerjohn,

Robert Sandler,

im Alter von 24 1/2 Jahren.

Schmerz erfüllt zeigt dies an

Die tiefgebeugte Gattin:

Mathilde Sandler, geb. Ringel,

Beerdigung: Sonntag Nachm. 3 Uhr. Trauerhaus: Gasthof „zur Burg“ in Dittersbach.

Zur Theilnahme an der Beerdigung unseres Mitgliebes, des Herrn Sandler verlässt sich der Verein „Selbstlos“ Sonntag Nachmittags 2 Uhr im Gasthof „zur Burg.“ Abgeben mit Flor sind anzulegen. Der Vorstand.

Mittwoch früh entschlief plötzlich nach kurzen Leiden unser lieber Vater, Groß- und Urgroßvater, der Invalide

Eduard Tautz,

im Alter von 65 Jahren.

Dittersbach, den 27. Novbr. 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonntag Nachmittags 3 Uhr.

Mittwoch früh 1 Uhr verschied nach jahrelangen, schweren Leiden mein lieber, hoffnungsvoller Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Junggefall

Otto Rudolf,

im Alter von 25 Jahren.

Dies zeigen, mit der Bitte um stille Theilnahme, tiefbetrübt an

Weißheim, den 27. Nov. 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonntag Nachmittags 2 1/2 Uhr. Trauerhaus: Weißheim Nr. 137.

Am 27. d. Mts. entschlief sanft und unerwartet unser verehrter Hauswirth

Herr Heinrich Grosser,

Der Verstorbene, welcher sich durch seinen ehrenwerthen Charakter allseitige Anerkennung erwarb, hat sich in den Herzen der Unterzeichneten ein dauerndes Andenken gesichert.

Die Niether.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Heimgange unseres heiliggeliebten Gatten und Vaters,

des Rüstmalers und Graveur

Paul Rösner

sagen wir allen werthen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank. Ganz besonders danken wir den Herren Fabrikbesitzern Julius und Ernst Prasse für ihr Wohlwollen und dem gesammelten Fabrikpersonal für die Spendung der kostbaren Kränze und sonstigen Beweise freundschaftlicher Gefälligkeit. Herzlicher Dank sei auch gebracht den Herren Mitgliedern des Gesangsvereins „Blau-Schleife“ für den erhebenden Gesang im Hause, wie am Grabe.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

△ Gl. a. z. Br.-Tr. d. 5. XII.

Ab. 6 U.: Rec. u. Taf. △ I.

Grauben-Wein.

Reichwein, à 60, 70 und 80 Pf. pro Liter. Rothwein, à 85, 90, 100 Pf. pro Liter in Fässchen von 25 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probefläschen stehen berechnet gerne zu Diensten.

Lisemann & Schultze, Wiesbaden

1 Tischlergesellen sucht bald

A. Beinlich, Altmasser.

Einen fräftigen

Taufburschen

für sofort gesucht.

Robert Bock, Drogenhandlung.

Suche Gatt.-Schleuse, Küchen-, Kinderwagen und Wägel, 2 Anrechte empfiehl

Berm. Bendel, n. d. Voge.

Stubenlogis Mühlenstr. 30, part.

Logis f. d. Töpferstr. 22, Hinh. 2 Tr.

Carl Rauer,

Uhrenhandlung,

Töpferstr. 38. Waldenburg. Töpferstr. 38.

Specialität:

Regulatoren

und Wand-Uhren.

Federzug-Regulateure

[von 12 Mk. an.]

Gewichts-Regulateure

[schon von 20 Mk. an.]

Wecker, Taschenuhren,

Uhrketten, Brochen, Armbänder

in grösster Auswahl.

Theilzahlung gern gestattet.

Empfehle n. tücht. alt. Mädch. f. hier u. ausw., suche Wägel und Pferdeburden zu Neujahr. Stellenverm. L. Kiltich, Töpferstr. 27

Wegen Erkrant. unser. Mädch. such. p. sof. ein solches. Albertstr. 7 L. rechts.

Handmädchen u. Jungen gesucht. Stubenmädchen zu vergeben. Gartenstr. 9.

Marine!
Sonntag den 1. December, 4 Uhr:

Versammlung
Grand Café.

Rauchverein „Geselligkeit“, Vörsgrund.
Sonntag den 1. December c.:

Familien-Abend
bei Herrn Lachmann.
Anfang 5 Uhr. Der Vorstand.

Gasthaus zu den 2 Linden Neukendorf.
Sonntag den 1. December c.:

Großer
humoristisch. Familienabend.
Zum Schluss: Tanzkränzchen.
Entree 20 Pf., im Vorverk. 15 Pf.
6. Frn. Gasthaus-pächter E. Scholz.
Anfang 7 Uhr.

Um ältigen Zu'pruch bitten
E. Scholz. O. Veilchen.

Kaiser Friedrichshöh.
Sonntag den 1. Decbr.:

Tanz-Kränzchen.
Es ladet ergebenst ein
Hans Wichmann.

Annahof, Neu-Salzbrunn
Sonabend den 30. Nov. 1901,
Abends 8 Uhr:

Einmaliger humorist. Niederabend
Raimund Hanke's

einzig bestbekannter
Leipziger Sänger.

Ganz neues künstlerisches u. hoch
hochkomisch, decent. Programm.
Eintritt: Saal 60 Pf., Gallerie 30 Pf.

Vorläufige Anzeige.
Gasthof zur Stadt Friedland.

Mittwoch den 4. Decbr.:

Großes
Schwein-
schlachten.

Dienstag den 3. December,
Abends 6 Uhr:

Wellfleisch.

Grenzkeßscham Juliandorf
Sonabend
den 30. No-
vember und
Sonntag den
1. December:

Wurst-Abendbrot.
Es ladet freundlichst ein
W. Hanke.

Gasthaus zur Mühle, Althain.
Sonntag den 1. Decbr. c.:

Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
P. Leopold.

Brauerei Neuhaus.
Sonntag den 1. December:

Tanzkränzchen

Gasthof z. Rurfürsten,
Sandberg.

Anstatt meiner Entenfirmes:
Heute Sonnabend:

Großes
Schwein-
schlachten.

Früh 10 Uhr:
Wellfleisch und Wellwurst,
Sonnabend und Sonntag:

Wurst-Abendbrot,
wozu freundlichst einladet
H. Menzel.

Schützenhaus.
Sonntag den 1. Decbr:

Große Tanzmusik
(Berg- u. Capelle).

Brillant parquet-
tirter Saal. **Alle**
allerneueste Tänze.
Es ladet ergebenst ein
P. Wenzel.

Prinz Carl, Ober-Waldenburg.
Sonntag den 1. Decbr. c.:

Große Tanzmusik,
wozu ergebenst einladen
G. Mescheder. J. Sandmann.

Gasthaus zum Zepher
in Ober-Waldenburg.
Sonntag den 1. Decbr. c.:

Große Tanzmusik,
wozu ergebenst einladen
Jul. Flögel. J. Sandmann.

Gasthof z. Ferdinandschacht
in Ober-Waldenburg.
Sonntag den 1. Decbr. c.:

Tanzmusik.
Orchester: Schnevoigt'sche Capelle.
Es ladet freundlichst ein
H. Bittner.

Gasthof z. Burgi Dittersbach
Sonntag den 1. December:

Flügel-Unterhaltung
nebst Caffee u. Kuchen.
Es ladet ergebenst ein
W. Weiss.

Amalienquelle, Heinrichsgrund.
Sonntag den 1. Decbr. c.:

Tanzkränzchen.
wozu freundlichst einladet
O. Zepfner.

Friedenshoffnung, Charlottenbrunn
Sonntag den 1. Decbr. c.:

Grosse Tanzmusik
im neu parquettierten Saale,
wozu ganz ergebenst einladet
H. Franke.

Hohgiersdorf.
Sonntag den 1. Decbr. c.:

Tanzkränzchen,
wozu freundlichst einladet G. Post.

Königliche Pracht

und Prunkgemächer werden diese Woche im Kaiser-Panorama dem Besucher vor Augen geführt: das Millionenloß Königs Ludwig II. von Bayern

Herrenchiemsee.

Es giebt kein zweites Bauwerk auf dem Continent mit soviel Prachtentfaltung, kunstvoller Aus schmückung der endlosen Zahl von Zimmern und der dort angehäuften Kunstschätze.

Die märchenhafte Ausstattung ist weltberühmt und wird in wunderbarer Natürlichkeit wiedergegeben. Einige herrliche Landschaftsbilder aus der Umgebung des Schlosses, der Chiemsee, die Fraueninsel und melancholisch stimmende einsame Partypartien vervollständigen die hochinteressante Reise. Versäume dieselbe kein Kunstfreund.

Nächste Woche:

Eine Mittelmeerfahrt.

Malta, Smyrna, Alexandria, Cairo.

Hochinteressante orientalische Volkstypen.

Deutscher Kaiser in Altwasser. Sonntag den 1. Decbr. c.:

Große Tanzmusik

von der Schützen-Capelle.

Neu: Chamberlain-Walzer. Es ladet ergebenst ein H. Hauschild.

Gasthof zur Krone, Altwasser. Sonntag den 1. Decbr. c.:

Große Tanzmusik

von der Schützen-Capelle.

Neu: Chamberlain-Walzer. Es ladet ergebenst ein K. Schick.

Ernestinenhof in Altwasser. Sonntag den 1. December:

Großes Tanzkränzchen

wozu ergebenst einladet

H. Springer.

Schweizerei Altwasser. Sonntag den 1. Decbr. c.:

Tanz = Kränzchen.

Leopold's Gasthof, D. Altwasser. Sonntag den 1. Decbr. c.:

Große Tanzmusik

von der Schützen-Capelle.

Neu: Chamberlain-Walzer. Es ladet ergebenst ein P. Leopold.

Grüner Baum, Ober-Altwasser. Sonntag den 1. Decbr. c.:

Große Tanzmusik

von der Schützen-Capelle.

Neu: Chamberlain-Walzer. Es ladet ergebenst ein R. Schmidt.

"Bergschlößchen", Altwasser. Sonntag den 1. Decbr. c.:

Gesellschafts = Kränzchen.

Schöne Aussicht in Hartau. Sonntag den 1. Decbr. c.:

Tanz = Kränzchen

wozu ergebenst einladet

J. Martius.

"Friedrichsruh" Neu-Salzbrunn. Sonntag den 1. Decbr. c.:

Tanzkränzchen

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein Osw. Treimer.

Deutscher Kaiser, N. Salzbrunn. Sonntag: Große Tanzmusik, wozu ergebenst einladen

W. Schmidt. F. Maiwald.

Hildebrand's Gasthof, Salzbrunn. Sonntag: Tanzmusik, wozu freundlichst einladet

Karl Hildebrand.

Kronprinz in Ober-Salzbrunn. Sonntag: Große Tanzmusik, wozu ergebenst einladen

W. Hünke. F. Maiwald.

Märkert's Restaurant.

Schweinschlachten.



Es ladet freundlichst ein

Montag den 2. December, Abends:

Wellfleisch.

Dienstag früh:

Wellfleisch und Wellwurst.

Wurst-Abendbrot.

R. Märkert.

Goldener Becher, Ober-Waldenburg.

Montag den 2. December:

Grosser

Gesellschafts-Caffee

bei musikalischer Unterhaltung,

wozu freundlichst einladet

Scholz.

Anfang 7 Uhr.

Hotel „Villa Nova“, Altwasser.

Zu der am Sonnabend den 30. November c. stattfindenden

Einweihungs-Feier

verbunden mit

Enten-, Fisch- und Wild-Abendbrot

gestatte mir ergebenst einzuladen.

P. Käufer.

Gasthof zum deutschen Hause, Waldenburg.

Sonntag den 1. December c.:

Grosse Tanzmusik.

Es laden freundlichst ein

G. Wittwer. J. Sandmann.

Gasthof zum Tiefbau in Dittersbach.

Sonntag den 1. December:

Grosse Tanzmusik

wozu ergebenst einladen

A. Mischke. A. Mücke.

Friedenshoffnung in Dittersbach.

Sonntag den 1. December:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladen

H. Kammel. A. Mücke.

„Gebirgsbahn“ in Dittersbach.

Sonntag den 1. December:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladen

A. Fischer. A. Mücke.

„Zum Försterhause“ in Dittersbach.

Sonntag den 1. December:

Grosse Tanzmusik.

Orchester: Concert-Capelle.

Anfang 4 Uhr. Es ladet ergebenst ein

W. Förster.

Seifert's Hotel in Altwasser.

Sonntag den 1. December:

Grosse Tanzmusik.

Orchester: Concert-Capelle.

Es ladet ergebenst ein

Seifert.

„Deutscher Kaiser“, Neuzendorf.

Sonntag den 1. December:

Grosse Tanzmusik.

Orchester: F. Hauck'sche Capelle.

Älterneneue Tänze. — Musik stark besetzt.

Es ladet freundlichst ein

W. Hamann.

„Deutscher Hof“, Neuzendorf.

Sonntag den 1. December:

Grosse Tanzmusik.

Es laden ergebenst ein

Wwe. Trenkler. A. Mücke.

Friedenseiche in Neuzendorf.

Sonntag: Große Tanzmusik, wozu ergebenst einladen

H. Böhm. Schroll.

Gerichtstretscham Neuzendorf.

Zur Tanzmusik auf Sonntag laden ergebenst ein

A. Böhm. J. Sandmann.

Wünschelburger Getreidekorn,

per Liter 40 und 60 Pf.

ff. alten Breslauer Korn,

per 1/2 Literflasche 80 Pf.

Rum, per Flasche von 90 Pf. an,

empfiehlt

Friedrich Kammel.

✓ Allerfeinste 1901er ✓

Braunschweiger Gemüse-Conserven:

Ia Spargel, diverse Pilze, Schnittbohnen, junge Erbsen mit Carotten u. s. w., in strammster Packung u. bester Qualität.

Dörr - Gemüse:

Suppen = Julienne, Wirsingblätter, Schoten, Carotten, Schnittbohnen u. s. w.,

Delicatess - Erbswürste,

Erbswürste mit Schinken, Speck u. Schweinsohren,

Liebig's Fleisch-Extract,

Messmer-Thee, } neuester Ernte, lose u. in Orig. Packungen.

Riquet-Thee,

Cacao Riquet

und diverse andere Fabrikate, pro Pfund 1,40 bis 2,40 Mk.

Cacaothee, p. Pfd. 10 und 25 Pf.

Gross-Caffee-Rösterei mit elektrischem Betriebe.

Franz Koch,

Waldenburg und Hermsdorf.

Weinhandlung G. Rothe (früher F. W. Wehner)

Kaiser Wilhelmplatz Nr. 8,

Fernsprecher Nr. 59,

hochelegant eingerichtet,

empfiehlt seine feinen Weine u. anerkannt gute Küche.

Mittagstisch von 12-2 Uhr.

Täglich: Frische Fische u. Austern.

Ulrichshöh' in Neuhain.

Sonntag den 1. Decbr. c.:

Große Tanzmusik,

Orchester: Schneevolgt'sche Capelle, wozu freundlichst einladet

Paul Ulrich.

Saal gut geheizt.

Anlauf's Gasthof, Dittmannsdorf.

Sonntag den 1. Decbr. c.:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladen

G. Anlauf. J. Sandmann

„Friedrichsruhe“ in Wäldchen.

Sonntag den 1. December:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Wilhelm Polto.

Gerichtstretscham Wäldchen.

Sonntag den 1. December:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

J. Tatschner.

Zur Tanzmusik

auf Sonntag d. 1. Dec ladet freund-

lichst ein R. Günther, Seifersdorf.

Fortsetzung der Vereins- und Vergnügungs-

Anzeigen im 1. Beiblatt.

Darzu sechs Beiblätter.

Stadttheater in Waldenburg

Hôtel zum gold. Schwert.

Sonntag den 1. December c.:

Bech = Schulze.

Operettenposse in 3 Acten

und 7 Bildern von Salinger.

Musik von Bial.

Montag den 2. December:

Zum Benefiz

für Fräulein Julie Häusler

Nacht und Morgen.

Schauspiel in 4 Acten von Paul

Windau.

Dienstag den 3. December:

Comtesse Guckerl.

Luftspiel in 3 Acten

von Franz von Schönthan und

Franz von Koppel-Gülfeld.

Der heutigen Nr. d. Bl. liegt

ein Prospect der Firma M.

Schneider, Breslau, Schweid-

nitzerstraße, bei, welche wir der

Beachtung unserer Leser empfehlen.

Im Interesse der rechtzeitigen Fertigstellung unseres Blattes — dessen Auflage 13000 Exemplare beträgt und der Druck derselben eine längere Zeit beansprucht — müssen wir wiederholt die dringende Bitte an unsere geschätzten Inserenten richten, uns die Inserate, besonders solche umfangreichen Inhalts und complicirten Sakes, möglichst zeitig zugehen zu lassen. Wir können für ferner die Annahme der Inserate nicht über 10 Uhr Vormittags am Dienstag und Freitag ausdehnen und müssen alle später eingehenden Inserate zu nächster Nummer zurücklegen. Ausnahmen können nur bei ganz besonders wichtigen Veranlassungen gemacht werden.

Die Expedition.

Aus Stadt und Kreis.

Waldenburg, 29. November.

* (Wochenplauderei.)

Andreas, heil'ger Schutzpatron,
Gieb mir im Traume ein,
Wer wird mein Eigen sein;
Gieb mir zu erkennen,
Wen ich mein werd' nennen!

Der heilige Andreas, der „frömmste und mildeste“ der Heiligen, gilt im Volke als Schutzpatron der Heiratslustigen. An seinem Namenstag, den 30. November, knüpfen sich aus alter Zeit vielerlei abergläubische Gebräuche, die in Bezug auf Liebe und Ehe die Zukunft enthüllen sollen; in Deutschland insbesondere ist schon seit Jahrhunderten die Sitte verbreitet, daß am Andreasabend die jungen Mädchen durch verschiedene Mittel ihr künftiges Schicksal zu erforschen suchen. In Schleien ist wohl am bekanntesten der Gebrauch des Bleigießens; aus den Formen des in's Wasser gegossenen Bleies wird mit Hilfe der Phantasie namentlich das Gewerbe des künftigen Gemahls genau errathen. Am den Geliebten im Bilde oder aber auch in leibhaftiger Gestalt zu schauen, nehmen die Mädchen wohl auch vor dem Einschlafen in der Andreasnacht den Bettzipfel in die Hand, schütteln ihn und sprechen dabei: „Andreas, heil'ger Schutzpatron, gieb mir zu erkennen, wen ich mein werd' nennen“, oder: „Heiliger Andreas, ich bitte Dich, Bettzipfel ich schüttle Dich, laß mir erscheinen den Meinen!“ Schließlich wird das Andreasorakel auch noch befragt, wann der Freiersmann kommt. Dieserhalb werfen die Mädchen am Andreasabend, mit dem Rücken nach der Thür gewendet, ihren Pantoffel rückwärts über den Kopf. Liegt der Pantoffel mit der Spitze nach der Stube zu, so kommt noch im Laufe eines Jahres ein Freier.

Neben diesen Gebräuchen, deren Zuverlässigkeit unsere verehrten Leserinnen selbst erproben mögen, hat sich doch auch noch manche poetische Sitte erhalten, die Nachahmung verdient, weil sie uns mitten im Winter an Blüthenschnee und Frühlingsduft zu erinnern vermag. Um dies zu erreichen, stellt man am Andreasabend oder aber auch am Barabarstage verschiedene Zweige von Sträuchern und Bäumen in's Wasser, in der Meinung, daß dieselben am Weihnachtsabend blühen und dann Demjenigen, der zu deuten versteht, nach Zahl und Farbe der Knospen Aufschluß über den künftigen Lebensgefährten geben werden. In der That treiben diese Zweige Blüthen, ohne sich natürlich an die Weihnachtszeit zu halten, so wenig wie es erforderlich ist, daß man zum Einstellen in's Wasser einen der beiden genannten Tage wählen muß. Man suche sich Zweige von zeitig blühenden Bäumen und Sträuchern aus und wechsle das Wasser von Zeit zu Zeit. Die Knospen brechen endlich hervor und kommen zur Entfaltung, und wenn es draußen stürmt und schneit, kann man im Zimmer die herrlichsten Frühlingsblüthen haben, gewiß ein anmuthiger, hoffnungsfreudiger Hinweis auf Geibel's zuversichtliches: „Es muß doch Frühling werden!“

Indes können wir uns der Hoffnungsfreudigkeit auf den Frühling jetzt noch nicht hingeben, da soeben erst der Winter bei uns seinen Einzug gehalten hat, in welchem natürlich die Sehnsucht nach dem Frühlinge von Tag zu Tag wächst. Nachdem sich der Wind ein wenig verpufft hatte und das Quecksilber im Thermometer auf seiner Leiter ein paar Tritte herabgestiegen war, bekamen wir bei völliger Windstille einige Grad Kälte und Frau Holle sah sich sofort veranlaßt, ihre Betten ein wenig zu schütteln, sodas wir auf einmal eine ganz weihnachtlich aussehende Welt besaßen, nach der wir im Christmonat auch verlangen. Das war namentlich eine Freude der Kinder, als sie auf ihrem Schulwege bemerkten, daß aus den Straßenpfügen plötzlich kleine Gisläcken geworden waren. Da blieb auch nicht eine Gislacke, und wäre sie auch nur handgroß gewesen, auf ihre Glätte untersucht, und aus dem sonst so gemessenen Schulgange ward ein flüchtiges Zagen von einer Gispur zur anderen. Der Sinn für's „Kascheln“ ist dem Menschen entschieden angeboren, denn auch die kleinsten der Kleinen wissen sofort, was sie zu thun haben, wenn sie eine „Kaschel“ erblicken, nur üben sie mitunter ihre Kunst, das Schußwerk möglichst schnell reparaturbedürftig zu gestalten, an unrechter Stelle, z. B. auf dem Bürgersteige aus, wenn die Hausbesitzer nicht am frühen Morgen für die Entfernung von Schnee und Eis Sorge tragen. An diese Pflicht möchten wir unsere Mitbürger aber eindringlich erinnern; denn wer es vergißt, im Winter vor seinem Hause Asche oder Sand zu streuen, hat nicht nur ein polizeiliches Strafmandat zu gewärtigen, sondern kann auch sehr leicht mit dem Haftpflichtgesetz in Widerspruch gerathen und hat dann dessen Härten zu tragen, wenn Einer oder der Andere in Folge seiner Nachlässigkeit auf seiner Gerechtsame zu Fall kommt.

Neben dem Aschestreuen ist die Flurbelichtung eine heilige Pflicht aller Hausbesitzer oder deren Stellvertreter, namentlich in der Zeit der kürzesten Tage, der vom Wolkendüster verhüllten Tage, die nunmehr angebrochen. Die Nachmittage besitzen gegenwärtig nur noch eine Dauer von kaum vier Stunden und dann muß nicht nur im Zimmer, sondern auch auf dem Flur für künstliches Licht gesorgt werden. Auch hier ist der Hauswirth haftpflichtig, wenn Jemandem auf der unerleuchteten Treppe durch Sturz oder dergl. ein Unfall zustoßt und die Verpflichtung zur Zahlung von etwaigen Schmerzensgeldern oder gar zur Gewährung einer fortlaufenden Rente, dürfte ihm sicherlich zum Mindesten die ganze Weihnachtsfreude verderben.

Wer übrigens noch von bitteren Zweifeln darüber geplagt wird, was er seinen Lieben schenken soll, um ihnen eine rechte Freude zu bereiten, den laden wir ein, in

unserer Mitte zu erscheinen und sich die „Auslagen“ der Geschäfte zu betrachten. Es wäre nicht gut, wenn da nicht für jeden Geschmack und jedes Bedürfnis das Richtige zu finden sein sollte. Uebrigens sind nicht nur der „silberne“ und der „goldene“ Sonntag, wie man die letzten beiden Sonntage vor Weihnachten in der Geschäftswelt zu nennen pflegt, sondern auch der dritte und vierte Sonntag vor dem heiligen Christfeste, also auch schon der morgige Sonntag von der Sonntagsruhe befreit und dem Geschäftsverkehr freigegeben, der sich hoffentlich zu einem recht lebhaften gestaltet, so zwar, daß es nicht nur „viele Käufer“, sondern auch „viele Käufer“ giebt.

⊗ (Stadtverordneten-Ergänzungs- und Ersatzwahlen.) Am Mittwoch und Donnerstag fanden im Bürgerlaale des Rathhauses die Stadtverordneten-Ergänzungs- und Ersatzwahlen statt. Die Betheiligung der stimmberechtigten Wähler war besonders in der dritten Abtheilung eine recht schwache. Von 1751 Wählern waren 288 erschienen, welche sämmtlich ihre Stimmen für die Herren Redacteur Peucker und Kunstschlossermstr. Kirich abgaben. In der zweiten Abtheilung waren 97 von 245 Wählern erschienen. Es wurde wiedergewählt Herr Kaufmann Adolf Radanz mit 88 Stimmen, neugewählt die Herren Expediteur Ruh mit 94, Optikus Mende mit 95, Professor Dr. Piers mit 91 Stimmen. 20 Stimmen waren zerplittert (Buchhändler Wagner 8, Fleischermeister Kluttig 5, Kaufmann Panisch 3, Kaufmann Anders 2, Rentier Jul. Jentsch und Factor Dietrich, je 1 Stimme). Zur Wahl der ersten Abtheilung waren 7 von 11 Wählern anwesend. Gewählt wurden die Herren Bergwerksdirector Schulte mit 7, Porträtmaler Fridrich mit 7, Kaufmann Bollberg mit 7, Apothekenbesitzer Miehle und Maurermeister Bremer mit je 6 Stimmen. Aus der Versammlung waren ausgeschieden die Herren Baumeister Jäger und Kaufmann Kühn in Folge ihrer Wahl zu unbesoldeten Stadträthen, Kaufmann Schaff durch den Tod. — Als Wahlvorsteher fungierte Herr Stadtrath Reiffenstein, Stellvertreter Herr Stadtrath Alde, als Beisitzer die Herren Kaufmann Schulz, Expediteur Ruh, Kaufmann Schumann und Tapezierer Fliegner.

⊗ (Dem Verdienste seine Krone.) Eine ebenso seltene als erhebende Feier vollzog sich am Dienstag Nachmittag im großen Saale der „Lichauer Halle.“ Es hatten sich dort die Belegschaft der 10. Abtheilung der Fürstensteiner Gruben, welcher die am 24. Mai d. J. verunglückten Vergleute angehörten, sowie Abordnungen der verschiedenen anderen Abtheilungen mit ihren Herren Steigern, die drei Kgl. Einfahrer, die Herren Bergverwalter Haunschild und Dreßler unter der Oberleitung des Herrn Berginspector Helfrich eingefunden. Gegen 5 Uhr erschien Herr Berghauptmann Vogel in Begleitung des Herrn Oberbergamts Rath Dr. Ritter, der Revierbeamten der beiden Waldenburger Bergreviere Bergmeister Illner, Bergmeister Rätzer, ihre Hilfsarbeiter und Bergwerksdirector Schulte. Erstgenannter Herr begrüßte die Anwesenden mit herzlichem „Glück auf“ und gedachte sodann in erhebenden Worten der Unglücksstage vom 24. Mai d. J., an denen 20 brave Vergleute im Dienste der Arbeit ihr Leben auszuhauchen mußten und erwähnte namentlich die braven Kameraden Steiger Kößner und Fahrhauer Fuhrmann, welche voll Pflichtgefühl den Unglücklichen zu Hilfe eilend, selbst zum Opfer der Katastrophe wurden. Der Herr Redner gedachte sodann derjenigen Kameraden und Beamten, welche bei den in Angriff genommenen Rettungsarbeiten hervorragend theilhaftig waren, nannte als Ersten Herrn Bergmeister Illner als umsichtigen Leiter derselben und überreichte ihm als Auszeichnung hierfür zu Folge Allerhöchster Verleihung den Rothen Adlerorden IV. Klasse. Ferner erhielten die Hauer Buzel, Olbrich und Schlepper Weirich die Rettungsmedaille am Bande für hervorragende Leistungen. Ferner gedachte der Herr Berghauptmann der Herren Berginspector Helfrich, Bergverwalter Haunschild, Steiger Kummer, Techniker Reinecke, Hauer Dreßler und Schlepper Kiehnert, welche sich mit rastlosem Eifer und großer Thatkraft an dem Rettungswork theilnahmen und händigte den genannten Herren eine schriftliche ehrende Anerkennung aus, deren Wortlaut auch im Regierungs-Amtsblatt und Waldenburger Kreisblatt zur Veröffentlichung gelangt und nachstehenden Wortlaut besitzt:

Bei dem am 24. und 25. Mai d. J. auf dem Herrmannsfeldt der conf. Fürstensteiner Gruben stattgehabten Brandunglücke, bei welchem 20 Vergleute zu Tode gekommen sind, hat die gesammte Belegschaft des bezeichneten Bergwerks ein durchaus anerkanntes Verhalten gezeigt.

Insbondere haben sich durch persönlichen Muth, große Unerschrockenheit und Pflichttreue rühmlichst ausgezeichnet:

der Fürstl. Bleib'sche Berginspector Georg Helfrich zu Waldenburg,
Bergverwalter Heinrich Haunschild zu Waldenburg,
Abtheilungs-Steiger Friedrich Kummer zu Waldenburg,
Techniker Eugen Reinecke zu Waldenburg,
Hauer Paul Dreßler zu Ober-Waldenburg und
Schlepper Hermann Kiehnert zu Waldenburg.

Dies wird hiermit belobigend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Breslau, den 19. November 1901.
Königliches Oberbergamt.
Vogel.

Ferner sprach Herr Berghauptmann Vogel die Anerkennung des Oberbergamtes für ihre thatkräftige Be-

theiligung an den Rettungsarbeiten nachstehend benannten Herren aus: dem Kgl. Berginspector Bießer, dem Kgl. Bergamtsassessor Witte, dem Fürstl. Bergwerks-Director Schulte, dem Fürstl. Bergwerks-Inspector Viktorius, dem Fürstl. Obersteiger Leopold, dem Kgl. Einfahrer Schmidt, dem Kgl. Einfahrer Strezebin und dem Kgl. Einfahrer Hundt. Ebenso wurde des rühmlichen Verhaltens der ganzen Belegschaft der Fürstensteiner Gruben an dem Unfallsstage in anerkenntenden Worten gedacht. Am Schlusse seiner Rede forderte der Redner die Anwesenden auf, diesen Act der kaiserlichen Guld, welcher dem ganzen Reviere zu hohen Ehren gereicht, durch treue, vaterländische Gesinnung zu erwidern und in diesem Sinne stimmten die Anwesenden in ein begeistertes dreifaches „Glück auf“ für Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. ein. Im Anschluß hieran betonte Herr Geh. Regierungsrath Dr. Ritter das Wohlwollen der Bergbehörde und ihrer Vertreter. Seine Worte klangen aus in einem dreifachen „Glück auf“ für die Herren Vertreter des Oberbergamts. Den Schluß der Feier benützte Herr Berghauptmann Vogel, um auf Se. Durchlaucht den Fürsten von Pleß, den allezeit wohlwollenden Arbeitgeber der Anwesenden, ein dreifaches „Glück auf“ auszubringen. Nach der Feier wurden die anwesenden Knappen, gegen 180 an der Zahl, auf Kosten der Verwaltung mit Speise und Trank, sowie Cigarren reichlich bedacht, während sich die Herren Beamten, sowie die durch eine Decoration oder Belobigung ausgezeichneten Knappen zu einem Diner im kleinen Saale der Lichauer vereinten.

⊗ (Revision.) Am 25. d. Mts. fand die alljährliche Revision der hiesigen 3 Drogerien (Firmen Robert Bock, Fallenberg & Raschlow und Emil Nerlich) durch den Königl. Kreisarzt, Herrn Medicinalrath Dr. Hoffmann im Beisein des Polizeicommissarius Herrn Brödel statt. Die Revisoren fanden hierbei keinen Anlaß zu irgend welchen Bemängelungen.

⊗ (Mittwoch.) Die kanonische Visitation hielt am Mittwoch Herr Erzprieester Sanse aus Waldenburg ab. Vom Pfarrhause wurde der hochwürdige Herr in Begleitung der Pfarrgeistlichkeit, des Kirchenvorstandes und der Kirchengemeindevertretung in einer Procession nach der Kirche geleitet. Nach der hl. Messe erfolgte die Religionsprüfung der beiden oberen Klassen der kathol. Nieder- und Oberschule durch Herrn Hauptlehrer Panisch und Herrn Caplan Bollner, worauf der Herr Erzprieester eine recht beherzigenswerthe Ansprache hielt. In's Pfarrhaus zurückgeleitet, nahm daselbst die Visitation ihren Fortgang. — Vor einem wiederum recht kleinen Zuhörerkreis spielte am Mittwoch die Schlingencapelle das zweite Abonnementsconcert. Der viele Beifall mußte die Mitglieder der Capelle für einen entsprechenden klingenden Lohn entschädigen. — Der Schaffner des elektrischen Wagens Nr. 2 wurde von einem Passagier am Mittwoch Abend im Gesicht blutig geschlagen. Trotz starker Gegenwehr wurde der Betreffende festgenommen und in Haft gebracht.

(Fortsetzung des localen Theiles im 5. u. 6. Beiblatt.)

Literarisches.

Reformvorschläge für den höheren Unterricht betitelt sich eine Reihe Artikel, welche in zwangloser Folge in der weitverbreiteten illustrierten Zeitschrift „Für Alle Welt“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57. — Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pf.) erscheinen. Heft 7 enthält in dieser Hinsicht den bedeutsamen Aufsatz: „Der deutsche Unterricht auf dem Gymnasium“ von Dr. Feinr. Siebert. Von den „Wissenschaftlich-technischen Zukunfts-Problemen“, einer stehenden Rubrik in der Zeitschrift ist ebenfalls ein weiterer Beitrag erschienen, und zwar über die Gewinnung von Electricität direct aus Kohle. Sehr reichhaltig ist auch diesmal wieder die Abtheilung der neuesten Erfindungen und Entdeckungen. Dem Unterhaltungsbedrfnis tragen die spannenden Romane: „Die Nebelungen“ von Robert Kraft und „Verschlungene Wege“ von Carola v. Synatten in vorzüglicher Weise Rechnung. Eine besondere Zierde der Nummer bildet die farbige Kunstbeilage: „Entlohnung des Roheisens durch die Bessmerbirne“ nach Fritz Sehrles gleichnamigem, effectvollem Gemälde.

Foulard-Seide 95 Pf.
bis Nr. 5.85
p. Meter für
Blauen und
Rosen, sowie
„Dienberg-
Seide“ in
schwarz, weiß u. farbig von 95 Pf. bis Nr. 18.65 p. Met. Abolirt kein Zoll zu zahlen! da die portofreie Zufuhrung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direct von mir bezogen! Muster umgeben.
G. Henneberg, Seidenfabrikant (R. u. Z. Hofliefer.), Zürich.

Jeder Hals- und Lungenleidende
mache einen Versuch mit dem weltberühmten Brustthee
Russischer Ksternich (Polygonum). Ueberraschender
Erfolg! Bänderung jedem Kranken! Packet 1 Mark nur
bei **Robert Bock**, Drogenhandlung, Gottesbergerstraße.

Gedenket der hungernden Vögel!
Die gegenwärtige strenge Kälte macht unseren kleinen
gefiederten Freunden in der Thierwelt viel zu schaffen.
Es hält schwer für sie, jetzt, da Alles vereist und hart ge-
froren ist, das bescheidene Mahl aus dem Tische der Natur,
das ihren Hunger stillen kann, bereitet zu finden. Möge
darum ein jeder Thierfreund der hungernden Vögelchen
gedenken und ihnen an geeigneten trockenen Stellen
Nahrung — am besten Körnerfutter — streuen!

Inserate.

Für die werthvollen Geschenke und Gratulationen anlässlich unserer Silberhochzeit am 22. Novbr., sagen wir allen unsern lieben Verwandten und Freunden von Nah und Fern, sowie Einer Wohlthätigen Gemeinde-Vertretung, dem Evangel. Männer- und Junglingsverein und unsern werthen Mithern unsern herzlichsten Dank.

Ober-Waldenburg, d. 30. Nov. 1901
Aug. Hoffmann und Frau.

Zur 1. Klasse 206. Königl. Preuss. Lotterie hat noch Loose abzulassen

Reiffenstein,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Große Zeugungsversteigerung.

Heute, Sonnabend den 30. d., Vormittags 10 Uhr, werde ich in dem Gasthose „zur Krone“ in Weiffenstein im Auftrage des Concursverwalters Hrn. Hentschel zu Waldenburg in der Vogel'schen Concursfache folgende Gegenstände:

1 Vericon, 2 Sopha's, 18 Rohrstühle, eine Partie Klingen, Bierunterfasse, Cigarren-abzweiger und Streichholz-behälter, 1 Wanduhr, 1 Regulator, eine Partie Tische und Bänke, 1 Bier-Apparat u. v. m.

gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigern.

Freibisch, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Heute, Sonnabend den 30. d., Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, werde ich im gerichtlichen Auktionslocale hierseits:

1 Buffet und 6 große Bilder versteigern.

Köhler, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Heute, Sonnabend den 30. d., Nachmittags 4 Uhr, werde ich im Gasthof „zu Glückhüt“ in Nieder-Hermsdorf — anderweitig gepfändet:

10 Wille gute Cigarren gegen sofortige Zahlung versteigern.

Freibisch, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Montag den 2. December cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich in Neu-Salzbrunn im Gasthof „zum Roth“ — anderweitig gepfändet:

2 Blauenwagen mit Zubehör, 1 Glaservante, diverse Reste einer Grünzeughandlung; um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr ebendasselbst: 1 Salonspiegel, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Verticow, 1 Schreibpult, 1 Bier-Service u. v. m.

versteigern.

Köhler, Gerichtsvollzieher.

Warnung!

Ich warne hierdurch die spizen und lästlichen Jungen von Dittersbach, die unwahre Redensarten über mich und Frau Leuchtmann verbreiten. Sollte mir noch etwas zu Ohren kommen, so werde ich bestimmt dieselben gerichtlich belangen.

August Hauck.

Warnung.

Ich warne hiermit diejenigen Personen von Dittersbach, die unwahres Gerede über mich verbreiten, andernfalls ich sie gerichtlich belange.

A. Leuchtmann.

Zur Blumen- u. Kranzbinderei empfiehlt sich Selma Hanks, Dittersbach 88, b. Hrn. Hillmann.

Eine Frau empf. f. z. Waschen u. Aufhäuten. Sorgau 7b, III. r.

Hirschberger

Sportschlitten
empfiehlt
H. Wunder,
Sonnenplatz.

Eine zweireih. Harmonika billig zu verl. Sorgau Nr. 6.

Öffentliche Stadtverordneten-Versammlung Mittwoch den 4. December 1901, Abends 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. Einführung und Verpflichtung des Herrn Baumeister Jäger zum unbesoldeten Stadtrath hierseits.
2. Mittheilungen.
3. Wahl der Bau-Deputation für das Jahr 1902.
Berichterstatler: Herr Stadtverordneter Friedrich.
4. Genehmigung eines Nachtrages zur Lutharkeitssteuerordnung.
Berichterstatler: Herr Stadtverordneter Hörnig.
5. Genehmigung eines Orisstatuts betreffend die Zusammensetzung der Schuldeputation.
Berichterstatler: Herr Stadtverordneter Friedrich.
6. Bewilligung eines Betrages zur Anschaffung von Lehrmitteln für die Mädchenschule.
Berichterstatler: Herr Stadtverordneter Penndorf.
7. Bewilligung eines jährlichen Betrages zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmal bei Leinzig.
Berichterstatler: Herr Stadtverordneter Schulz.
8. Revisions-Protocoll zu der Heberolle der Communalsteuer und der evangelischen und katholischen Kirchensteuer und Ertheilung der Entlastung.
9. Revisions-Protocoll zur Rechnung der Theiniger'schen Leichenwagenkasse für 1900 und Ertheilung der Entlastung.
10. Revisions-Protocoll zur Rechnung der höheren Töchterchulklasse für 1900 und Ertheilung der Entlastung.
11. Revisions-Protocoll zur Rechnung der evangelischen Schulkasse für 1900 und Ertheilung der Entlastung.
12. Revisions-Protocoll zur Rechnung der Fortsklasse für 1900 und Ertheilung der Entlastung.
13. Revisions-Protocoll zur Rechnung der Gymnasialvorschulklasse für 1900 und Ertheilung der Entlastung.
14. Revisions-Protocoll zur Rechnung der gewerblichen Fortbildungsschule für 1900 und Ertheilung der Entlastung.
15. Revisions-Protocoll zur Rechnung der katholischen Schulkasse für 1900 und Ertheilung der Entlastung.
16. Revisions-Protocoll zur Rechnung der Badeanstaltskasse für 1900 und Ertheilung der Entlastung.
17. Revisions-Protocoll zur Rechnung der Schlachthofkasse für 1900 und Ertheilung der Entlastung.
18. Revisions-Protocoll zur Rechnung der Wasserwerkskasse für 1900 und Ertheilung der Entlastung.
19. Befreiung der Kirchen von Wassergebühr.
20. Festsetzung der Wassergebühr für die Kirchhöfe.
Berichterstatler zu 19 und 20: Herr Stadtverordneter Penndorf.
21. Bewilligung von Vertretungskosten für den erkrankten Lehrer Kuh.
Berichterstatler: Herr Stadtverordneter Hörnig.
22. Festsetzung des Sparkasten-Stats für das Jahr 1902.
Berichterstatler: Herr Stadtverordneter Schulz.
23. Bewilligung von Mitteln zur Herstellung eines Abfluskanals von der Gottesberger- nach der Wilhelmstraße.
Berichterstatler: Herr Stadtverordneter Friedrich.
24. Festsetzung des Gymnasial-Stats für die Jahre 1903 bis 1905.
Berichterstatler: Herr Stadtverordneter Schulz.

Der Stadtverordneten-Vorstand.

A. Schael. Hugo Vater.

Sitzung der Vorbereitungs-Abtheilung

Dienstag den 3. December c., Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Stadtverordnetenwahl.

Bei den am 27. und 28. d. M. stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungs- und Ersatzwahlen sind:

a. für eine regelmäßige sechsjährige Periode, von 1902 bis einschließlich 1907, in der

III. Abtheilung:

die Herren Redacteur **Hermann Peucker,**
Schlossermeister **Robert Kirsch,**

II. Abtheilung:

die Herren Expediteur **Fritz Ruh,**
Kaufmann **Adolf Madantz,**
Mechanikus **Wilhelm Mende,**

I. Abtheilung:

die Herren Porträtmaler **Eugen Fridrich,**
Bergwerksdirector **Otto Schulte,**
Maurermeister **Paul Bremer,**
Apothekenbesitzer **Carl Miehle,**
Kaufmann **Max Vollberg,**

b. als Ersatz für die Jahre 1902 bis einschließlich 1905 in der

II. Abtheilung:

Herr Professor **Dr. Hugo Liers**

mit absoluter Stimmenmehrheit als Stadtverordnete gewählt worden.

In Gemäßheit des § 27 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 in Verbindung mit §§ 10 und 11 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 bringen wir dies Wahlergebnis hierdurch mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß, daß gegen die Gültigkeit der Wahlen von jedem stimmberechtigten Bürger innerhalb 2 Wochen von der Publikation dieser Bekanntmachung im hiesigen Wochenblatte ab, bei dem unterzeichneten Magistrat Einspruch erhoben werden kann.

Waldenburg, den 29. November 1901.

Der Magistrat.

Miessner.

Bekanntmachung.

Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Glace-Handschuh. — Verloren: 1 schwarze Lederhandschuh mit Inhalt, 1 schwarzes Lederportemonnaie mit über 7 Mark Inhalt, 1 goldener Trauring, 1 Lederportemonnaie enthaltend 15 Mark, sowie 1 Radfahrkarte lautend auf den Namen „Paul Kühn.“

Die unbekannten Verlierer resp. Finder obiger Gegenstände werden hiermit aufgefordert, sich behufs Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb 3 Monaten bei uns zu melden.

Waldenburg, den 29. November 1901. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung für die Gemeinde Weiffenstein.

Diejenigen Kaufleute und Fabrikanten hiesiger Gemeinde, welche gemäß § 44 a der Reichs-Gewerbe-Ordnung für sich oder die in ihren Diensten stehenden Reisenden für das Jahr 1902 einer Legitimationskarte zum Auffuchen von Waarenbestellungen und zum Anlauf von Waaren bedürfen, mache ich darauf aufmerksam, daß die diesbezüglichen Anträge alsbald bei dem Unterzeichneten anzubringen sind.

Weiffenstein, den 28. November 1901.

Der Amtsvorsteher. J. B.: Walter.

Bekanntmachung für die Gemeinde Weiffenstein. Brennkaleender

für die Straßenbeleuchtung im Monat December 1901.

Beginn der Beleuchtung: Vom 1. bis 4. um 4.20 Uhr, vom 5. bis 24. um 4.15 Uhr, vom 25. bis 31. um 4.20 Uhr.

Die Brenndauer geht bei 85 Laternen bis 10 Uhr Abds. an allen Tagen, bis 12 Uhr Abds. an Nachts-Weekentagen, bis 1 Uhr Morgens an Sonntagen und Feiertagen und Sonnabenden, bis 3 Uhr Morgens als Nachlaternen alle Tage.

Weiffenstein, den 28. November 1901.

Der Gemeinde-Vorsteher. J. B.: Walter.

Große Versteigerung.

Montag den 2. December, Vormittags von 9 $\frac{1}{2}$ Uhr ab, werde ich in meinem Geschäftslocale, Friedländerstraße 18, im Auftrage: 2 Stück neue altdeutsche Kuchbaum-Bettstellen mit guten Matratzen und Kissen, 1 zweithür. echten Kuchbaum-Aleiderjhrant, 1 desgl. altdeutsches Verticow, 1 feinen Plüsch-Divan, 1 Kuchbaum-Sopha, 2 helle Aleiderjhrante, 1 Komode, 1 schönes Verticow, 1 helle Ausziehtisch und 2 Stück helle Bettstellen mit Matratzen und Kissen; ferner: von zurückgebliebenen Pfandkassen: eine größere Partie sehr feine Tisch-, Bett- und Leihwäsche, 1 echt Angorapetz-Bettvorleger, 1 Herren-Chronometer-Taschenuhr, 1 schweren goldenen Trauring, 1 Paar goldene Ohrringe, 1 Brosche, 1 werthvolles Granat Collier nebst Arm-band, verschiedene gute Herren- und Damen-Kleider, 3 Stück feine silberne Tafel-Aufsätze, Theeservice, feine Blumen-Vasen und Leuchter; ferner: aus einem Concurs-Lager: 1 große Partie allerhand Nipp- und Majolika-Luxus-Sachen (passend zu Weihnachts-Geschenken), 6 Stück feine altdeutsche Bauernstühle, 1 großen Blumentisch, Spielwaaren, 8 Stück größere und kleinere Steigeleiten und 2 große Spiegel gegen Baarzahlung bestimmt versteigern. Aufträge für Versteigerungen vor dem Weihnachtsfeste bitte ich mir noch rechtzeitig zustellen zu wollen.

H. Zimmer, Auctionator u. gerichtl. vereideter Taxator.



**Petroleum-Heizöfen,
Petroleum-Kochöfen,
Kohlenkasten,
einfacher bis feinsten Ausführung,
Ofenschirme,
1 theil ge, 2 theilige, 3 theilige, mit eleganter
Malerei und hochmoderner Decoration.
Ofengeräthe,
Schirmständer.
Paul Frommer,
Waldenburg, Ring Nr. 1.**

**Ia Hafer,
gutes Wiesenheu,
waggonweise, empfiehlt billigt
F. A. Fichte,
Viebau i. Nbg.
Anst. Fräulein findet Logis bei
Anlauf, Freiburgerstraße 8.**

Eine sehr gute
Schubmacher-Steppmaschine
ist billig zu verkaufen bei
H. Wunder, Sonnenplatz
Ein Schnittochse, rothschedig,
steht zum Verkauf bei
**A. Puschmann, Viehhändler,
Fellhammer.**

Die größte
Auswahl von

Neujahrskarten

findet man wie bisher bei

Hugo Scholz, Friedländerstr. 27,

Aufträge auf solche mit Namensunterdruck und zupassenden Couverts (neueste und eleganteste Muster), werden bis zum letzten Tage angenommen und sorgfältigst ausgeführt.

Gelbe und weisse
Korne.

F. Cohn

Einfache u. dopp.
Liqueure.

Friedländerstr. 31

beste und allerbilligste

Bezugsquelle

sämmtlicher

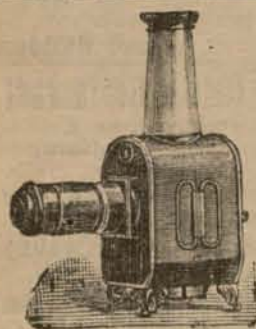
Spirituosen.

Korn-,
Glühw.-in- und
Punsch-Essenzen.

Rum
z. jed. Preise.

Arac, Cognac
billigst.

Kaiser-
Sherry-
Bordeaux-
Punsch



Wilhelm Mende,

Mechanikus und Optikus,
Waldenburg, Gartenstraße 5,

empfehl:

Brillen, Pinocenez, Krinstecher,
Fernrohre, Operngläser, Thermometer,
Barometer, Microscope, Lupen,
Dampfmaschinen, Locomotiven, Betriebs-

Modelle, Laterna
magica, Stereoscop-
lasten, Experimentir-
lasten, Wetterhäuschen,
Phonographen und
Walzen, Reizzeuge etc.

**Billigste
Preise!**



Bestellungen für das Weihnachtsfest

auf

**Spiegelkarpfen, starke Hasen
und fette Gänse**

werden schon jetzt entgegengenommen bei

J. A. Reichelt.

ERNST MÜNNICH



**Manufactur
decorirter Porzellane**

ALTWASSER

1/2 Schlesien

Zur Räumung des Lagers vor Inventur:

Ausverkauf bis Weihnachten

von ca. 300 Kaffee-Servicen und vieler anderer
zurückgestellter Glas- und Porzellanwaaren,
Restaurations - Geschirre etc. zu bedeutend
herabgesetzten außerordentlich billigen Preisen.

Zum Weihnachtsfest

empfehl in anerkannt größter Auswahl zu billigsten Preisen:

Photographie- u. Postkarten-Albums, Poësie- u. Briefmarken-Albums,
Portemonnaies, Briestaschen, Cigarrentaschen, Schreibmappen u. Tagebücher,
Anhängetaschen, Arbeitstaschen,
Nähtaschen, Handschuhkasten, Photographie-Rahmen,
Briefpapier-Cartons in einfacher und eleganter Ausstattung,
Schreibzeuge, Reisszeuge, Tuschkasten,
Bilderbücher, Jugendschriften, Spiele,
Weihnachts-Postkarten, Geschenk-Artikel.

Waldenburg, Richard Jäger, Ecke Sonnenplatz.

Gurkenhonig

auf das Sorgfältigste hergestellt,
ist schleimlösend u. das wirksamste
Binderungsmittel gegen Husten,
Catarrh, Heiserkeit, Raubheit im
Halse, Brustverschleimung.

Zu haben bei
A. Madantz in Waldenburg
und Gottesberg.
Altwasser: Ringel's Drog. R. Wagner
Dittersbach: Ernst Bergmann.
Weißstein: Richard Assmann.
Fellhammer: W. Schubert's Com-
mandite
Hermisdorf: R. Opitz, Hamann,
C. Schmidt.
Bad Salzbrunn: J. Müller, G. Scholz.
Ndr. Salzbrunn: August Scholz.

Stubenlogis f. D. b. Reichstein,
Speisewirtschaft, Freiburgerstr.

1 gr. Posten Winterüberzieher
sehr gute Krümmer, 2 Bettstellen
mit Matratzen, 3 gute Kleider-
schränke 2 Verticow's, 2 Sopha-
tische, 5 Regulatoruhren, 38 gold.
Damenuhren u. Ketten, silberne
Herrenuhren, 2 gold. Herren-
uhren mit Kette, 4 Gebett Betten,
10 Spiegel verkauft ganz billig
E. Bartsch,
Pfandleih-Institut, Hochwaldstr. 5, I.

Mehrere
Sopha's
stehen billig zum Verkauf, darunter
ein Schlaffopha, bei
Julius Kirchner,
Sattlermeister,
Ring, unter den Panken.

Gute
schöne
Hüh-
kühe

kommen Dienstag Abend, als den
3. December c., zu Hause an und
stehen von bald zum Verkauf.

H. Walter zu Wäldchen.

Beabsichtige, meine
zwei Rothschimmel
bald zu verkaufen.

Herm. Scholz,
Fellhammer.

Eine gute Bettstelle m. Matratze
und eine Commode billig zu
verkauft Ring 3, im Hinterhause.

Christbaum- schmuck.

Großartige Neuheiten
in reicher Auswahl:
Christbaumschnee,
Eisflimmer,
Eiszapfen,
Engelshaar, Engel,
Glocken,
Engeln,
Aronen,
Lichtthalier,
Baumluchte,
Wachslithe,
Sterne,
Spitzen,
Vögel,
Schmuck, beweglich,
etc.

Wiederverkäufern und
Vereinen
hohen Rabatt!
**Falkenberg &
Raschkow,**
Drogen-Handlung,
Freiburgerstraße 28.



Foxterrier,

schon gezeichnet, 2 Jahre alt,
zu verkaufen. Wo? sagt die Exp.
dieses Blattes.

18000 Mk.

als erste Hypothek auf einem
Grundstück bei Ober-Hermisdorf
haftend, werden bald zu cediren
gesucht. Offerten befördert unter
S. Z. die Exped. d. Bl.

600 Mk. gegen Verpfändung
einer Wohnungsein-
richtung im sechsfachen Werth, gegen
Raten, sof. gef. Off. unter **V. G.**
Nr. 63. in die Exped. d. Blg. erb.

Tüchtige Verkäuferin

per sofort gesucht.
Max Schmidchen,
Gottesbergerstraße 26.



**Herren-Westen
und Unter-Jacken,**
von 1,20 Mk. an bis zu den besten,
in allen Größen,
auch für Knaben.

**Herren-
Beinkleider,**
gestrikt 1,20 Mk.
pro Paar,
Vigogne 90 Pf. und
1,20 Mk.,
mit warmem Futter
1,20, 1,50—2,40 Mk.,
Prima Tricot
1,80 bis 4,50 Mark,
in allen Größen.

Normal - Hemden
mit Brustschluß u. Achselchluß,
St. 90 Pf., 1,20, 1,50, 2,00—5,00 Mk.

**Damen - Hemden,
Damen - Beinkleider**
in Darchend und Tricot, in allen
Größen.
Sehr preiswerth!



**Damen-
Unterröcke**
in Darchend, Tuch u. Seide, gefüttert,
vom einfachsten von 1,20 Mk. an
bis zum elegantesten zu 14,50 Mk.
In allen Artikeln halte
ich auf solide, gute Qualitäten und
berechne die möglichst billigen
Preise.

**J. Kuschel's Wwe.
Richard Schubert**
Ring 21.

Einen tücht. Tischlergesellen
für dauernde Beschäftigung sucht
Karl Berner, Bildhauer,
Auenstraße 4.

Ein tüchtiger Bäcker
kann als Zweiter am 8. December
bei mir einreten.
J. Reimann, Bäckermeister,
Kaiser Wilhelmplatz Nr. 10.

Ein Bäckergehilfe,
selbstständiger und zuverlässiger Ar-
beiter (derselbe muß auch firm in
Ofenarbeit sein), per bald gesucht
Gust. Kramer, Bäckermeister,
Weißstein.

Suche
per 2. Januar 1902 eine selbst-
ständige in gut bürgerlicher Küche
erfahrene

Köchin.
Nur solche mit guten Zeugnissen
wollen sich melden bei
Frau **D. Korn.**
Gesucht
Köchin, Haus- u. Viehmägde bei
hoh. Lohn, Anrechte und Jungen.
Berm. M. Grögor, Auenstraße 2.

Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

Katholischer Volksverein.

1. Sonntag den 1. December c. (1. Adventssonntag) im Hoch-
amt unter Theilnahme der Fahne

General-Communion.

Daher Sonnabend den 30. November, Abends 7 1/2 Uhr, und
Sonntag den 1. December, früh 6 Uhr Beichtstuhl. Theilnahme ist
Pflicht.

2. Sonntag den 1. December c., Nachmittags 4 Uhr:

Vorstands-Sitzung i. Schützenhause zu Waldenburg.

Wichtige Tagesordnung. Vollzähliges Erscheinen erbeten. Be-
sondere Einladungen ergehen nicht. Der Vorstand.

Eugen Schnürer'sche Tanzschule.

Sonnabend den 30. November cr.,
Abends 8 1/2 Uhr:

1. Winter - Vergnügen

sämmtlicher Tanz-Curse

im Saale des „Schützenhauses“ zu Waldenburg.

Eintrittskarten

sind vorher bei Herrn E. Schnürer, Alberstrasse 12, und bei
Herrn Kaufmann R. Klocke, Markt 3, zu haben.

Gewerkverein Maschinenbau- u. Metallarbeiter Hermsdorf.

Sonntag den 1. December, Nachmittags 3 Uhr:

Versammlung im Gasthof zur Friedenshoffnung.

Tagesordnung:

Vortrag des Herrn Mechanikus F. Neustedt-Striegau:

„Wirthschaftliche Krise und Arbeitslosigkeit.“

Auswahl. Aufnahme neuer Mitglieder.

Alle Berufsangehörigen, sowie Maschinenisten und Geizer werden hierzu
freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

E. Meltzer's Buchhandlung (G. Knorr),

Waldenburg i. Schl.

Am 16. December d. J. veranstaltet

Herr Dr. Briesemeister,

Gast an der Königl. Oper in Stockholm,

hier einen

klassischen Liederabend.

Nehler's Gasthof „Deutscher Kaiser“, Weißstein.

Sonntag den 1. December:

Grosses Extra-Concert

Berg-Capelle.

Capellmeister Hugo Pohl.

Sehr gewähltes Programm.

Violin-Solo (Concertmeister Schwarz)

und durchweg Novitäten.

Anfang 1/8 8 Uhr. Entree 50 Pf.

Billets im Vorverkauf à 40 Pf. in der Papierhandlung
des Herrn Opitz.

Hierauf für die Concertbesucher: **Kränzchen.**

Grand Café und Restaurant.

Heut Sonnabend:

Anstich von ff. Nürnberger Tucher-Bier.

Reichhaltige Spisekarte.

Fritz Eichholz.

Weingroßhandlung u. Weinprobiertube v. Jul. Kunert,

Freiburgerstraße Nr. 3, Fernsprecher Nr. 288.

Empfehle in allen Preislagen vorzügliche Weine Arac, Rum u. Cognac

Einzel-Flaschen-Verkauf zu Engros-Preisen.

Täglich geöffnet von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.

Lotterieverein „Grüner Baum“ Neutrausendorf.

Nächsten Sonntag Nachm. 3 Uhr:

General- und

Monatsversammlung.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Lotterieverein Juliansdorf.

Sonntag den 1. December,

Nachmittags 3 Uhr:

General-Versammlung.

Hierzu ladet ein
Der Vorstand.

Knappen-Verein Waldenburg.

Die Aufnahme der Kinder zur
Einbeziehung findet bis zum
8. December statt.

Sonntag den 8. December:

Wohltätigkeitskränzchen

im Schützenhause.

Der Vorstand.

Evang. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag den 1. December cr.:

Theater-Aufführungen

zum Besten

der Herberge zur Heimath

hierseits.

1. **Blanke Knöpfe.**

Schwank in 1 Act.

2. **An Sie.**

Lustspiel in 1 Act.

3. **Sie kennt ihren Vater.**

Lustspiel in 1 Act.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze:

1. Platz 60 Pf., 2. Platz 30 Pf.,

Gallerie 20 Pf.

Kathol. Gesellenverein.

Im großen Saale der Stadt-
brauerei findet Sonntag den

1. December, Abends 8 Uhr, ein

Familien-Abend

statt, wozu die Herren Ehrenmit-
glieder nebst Damen, sowie die

activen Mitglieder und sonstige

Freunde und Gönner des Vereins

ergebenst einladet.

Der Vorstand.

Caplan Weiss, Präses.

Veteranen- u. Kriegerverein Waldenburg.

Sonntag den 1. December cr.,

Nachmittags 3 Uhr:

Monats-Appell

im Hausdorff'schen Saale.

Tagesordnung:

1. Einziehung der Beiträge pro

4. Quartal c., sowie des Fest-

beitrages für das 50jährige

Stiftungsfest. Die Kameraden

werden auf § 8a des Statuts

verwiesen.

2. Aufnahme neuer Mitglieder.

3. Anträge und Mittheilungen.

4. Vortrag des Herrn Lehrer

Fiebig über: „Unsere schlei-

schischen Soldaten vor 100

Jahren.“ (Nach tatsächlichen

Berichten aus den Garnisonen

Frankenstein u. Olitz.) Daran

anschließend einige Gedichte von

dem größten schlesischen Dialect-

dichter Robert Roessler.

Um vollzähliges Erscheinen ersucht

Kameradschaftlich

Der Vorsitzende.

Kriegerverein Hermsdorf.

Diejenigen Kameraden, welche

schon vor der Neubildung des

Vereins — also vor 1882 — Mit-

glieder desselben waren und die

betreff. Angaben noch nicht gemacht

haben, werden ersucht, die Zeit ihres

Eintritts zum alten Verein, sowie

ihre jetzige Stammtafel-Nr. sofort

den Corporalschaftsführern anzu-

geben. Die alten Quittungsbücher

sind vorzulegen. Plötzke,

Vereinsvorsteher.

Gesangverein

Gemischter Chor, Seilendorf.

Sonntag den 1. December c.:

Gesanglich-theatralische

Aufführung

in Bräuer's Gasthof.

Reichhaltiges Programm!

Vorverkauf à 30 Pf.

bei den Herren: Gastwirth Bräuer,

St. Friess, E. Klinka

und J. Röschel, Sandberg.

Abendkasse à 40 Pf.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Nach der Aufführung Tanz.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet

freundlichst ein Der Vorstand.

Reichstreuer Bergarbeiter-Verein zu Weißstein.

Sonntag den 1. December cr.,

Nachmittags 4 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal.

Dabei Anmeldung der Kinder

zur Weihnachts-Einbeziehung.

Die Verloosung findet Sonntag

den 8. December, Nachmittags von

3 Uhr ab, im Gasthause zum Ge-

richtskreisam statt. Loose à 25 Pf.

sind bei den Herren Völkel, Süssen-

bach, Meissner u. Gastwirth Klein

zu haben. Dasselbst werden auch

wiederum Geschenke und Gegen-

stände zur Verloosung, welche

werthe Freunde und Gönner uns

gütigst zuwenden wollen, mit Dank

entgegengenommen.

Der Vorstand.

Gasthof zum Hornschloß, Reimswaldau.

Sonnabend den 30. Novbr.,

Abends 8 Uhr:

Grosses Concert

von dem

Musikverein „Harmonie“

aus Blumenau.

Alle Freunde und Gönner

werden freundlichst eingeladen.

Josef Büttner.

Grand Café u. Restaurant, Gartenstrasse No. 6,

Inh.: Fritz Eichholz,

empfiehlt

gut gepflegte Biere vom Fass,

Namslauer Lager-Bier,

Culmbacher von Kissing,

Pilsner Bürgerl. Brauhaus,

Münchner Augustiner-Brau.

Vorzügliche Küche!

Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit.

Billiger Abonnements-Mittagstisch

Telephon-Anschluss Nr. 61

R. Märkert's Restaurant

Cochiusstrasse,

Ecke Freiburgerstr.

Angenehmer Aufenthalt.

Special-Ausgang

von

ff. Gottesberger Lagerbier

Täglich frischer Anstich

Berliner Weissbier.

Haltestelle

der elektr. Straßenbahn

Gasthof „zum deutschen Hanse“, Freiburgerstraße 5,

Inh.: Gustav Wittwer,

empfiehlt

seine renovirten Locale,

gut gepflegte Lagerbiere, wie

Weine.

Vorzügliche Küche

zu jeder Tageszeit,

Abonnements-Mittagstisch

billig,

sowie gute Fremdenzimmer.

Circus Schumann.

Breslau. Im Circus

Neuz-Gebäude.

Täglich Abends 8 Uhr:

Auf Helgoland, Circus unter Wasser.

In einer Minute überfluthen

150.000 Liter Wasser die Manege.

Auftreten von Specialitäten

ersten Ranges.

Neu! für Breslau Neu!

5 Johnsons 5

Amerikas Stolz.

Die besten Reulenschwinger und

Jongleure der Gegenwart.

Three Sisters Lars Larsen.

Wirtelbänzerinnen

und Recluturinnen.

Director Schumann mit seinen

Orig.-Schul- u. Freiheitsburschen

Sonntag und Mittwoch:

2 Vorstellungen.

Nachm. 3 1/2 Uhr. Abends 8 Uhr.



Dunkle Wege.

Original-Roman von Clarissa Kohde.
(Nachdr. verb.)
(Fortsetzung.)

„Verschone mich mit derartigen Frivolitäten, Hilda! Ich gehöre nicht zu denen, die sie ertragen können und mögen. Vor Allem aber warne ich Dich, die Reinheit dieses jungen, lebenswürdigen Kindes anzutasten, das ein gar zu leichtfertiger Vater Deiner Fürsorge, der Fürsorge seiner Geliebten anvertraute!“

Hilda sprang auf, ihre Mienen waren wie verwandelt, die im Beherrschen ihrer Affecte so geübte Frau bebte vor Leidenschaft. Ihre Augen glühten, ihre Hände krampften sich zusammen.

„Wer sagt das, wer wagt das zu sagen?“

„Nicht ich allein“, war seine gelassene Antwort, „mit mir die ganze Welt, die Dir so durchaus glaubwürdig erscheint.“

„So lügt die ganze Welt und Du mit ihr.“

„Wäre es so, wollte ich mich gern einen Lügner schelten lassen. Hilda, ich kam heute in der Absicht her, um gerade über dieses Verbrechen der Welt mit Dir zu sprechen. Ich bin Dein nächster Verwandter, ich lebe mit Dir in einer Stadt und wenn man laut und leise sagt, die schöne Hilda Mosch lebt von den Unterstützungen ihres Freundes, des Commerzienraths Altenburg, so greift das auch meine Ehre an, und ich habe ein Recht, Dich zu fragen: Ist das wahr, oder ist es Verleumdung! Du hast indessen diese meine Frage beantwortet, noch bevor ich sie an Dich richtete.“

Sie hatte mit hastigen Schritten einigemal das Zimmer durchgemessen, jetzt ließ sie sich wieder in den Fauteuil fallen und winkte auch Johannes, Platz zu nehmen.

„Höre mich an, Johannes, zu Dir will ich ganz offen sein, so offen wie zu keinem Menschen auf Erden. Ich bin es Dir schuldig, um Deines Vaters Willen, der allein von Allen, die ich je gekannt, mir uneigennützig Freundschaft erwiesen hat. Meine Vergangenheit wirst Du durch ihn kennen gelernt haben. Darnach denkst Du vielleicht, ich sei ein verwöhntes Kind des Glückes. Ich bin es nicht, bin es nie gewesen. Mein Leben war verfehlt, noch ehe ich es recht begann. Und jetzt! — O, Du weißt nicht, was ich gelitten habe, als ich meinen Gatten verlor, verlor in so schrecklicher, entsetzensvoller Weise. Mit sich und der Welt zerfallen, stöhnte er feige aus dem Leben, mich allein dem trostlosen Kampfe mit Noth und Entbehrung überlassend.“

Johannes machte eine abwehrende Bewegung: „Lasse Deinen Gatten in Frieden ruhen, er steht vor einem höheren Richter!“

„Gut, nehmen wir das an. Ich zwar glaube nicht an einen solchen höheren Richter, aber gleichviel, ich räume gern ein, daß mir das Richteramt über meinen Gatten am Wenigsten zusieht. Wir tragen Beide die gleiche Schuld an unserem wirtschaftlichen Ruin. Sein Tod war aber das Grausamste, was er mir antun konnte. Ich grüßte ernstlich mit dem Todten und dachte ernstlich daran, ihm nachzufolgen auf dem dunklen Wege, gleich ihm mit raschem Entschlusse von der Lebensbühne abzutreten. Aber der Muth fehlte mir und die Stimme der Hoffnung flüsterte mir in's Ohr: Noch ist die Möglichkeit vorhanden, Dich von dem Falle aufzurichten, Dir ein neues Glück zu begründen.“

„Und an Deinen Sohn, an Deine Pflichten gegen denselben dachtest Du nicht?“ warf Johannes herbe ein.

„Warum soll ich heucheln? Nein, die Rücksicht auf ihn war es nicht, die mich zurückhielt; was bin ich ihm, was kann ich ihm sein? Dein Vater hat sich seiner angenommen, er ist unter gutem, unter dem besten Schutze. Ich suchte mich also mit dem Leben zu versöhnen, man reichte mir hilfreich von allen Seiten die Hand dazu. Ich nahm, was man mir bot, doch was auch die Welt über mich sagen mag, niemals habe ich meine Liebe verkauft.“

„Ich möchte Dir gern glauben“, sagte Johannes, „doch wie kannst Du Dein Verhältniß zu Altenburg erklären?“

„Wie Altenburg dazu kommt, mich so glänzend zu unterstützen?“ fiel sie ihm wieder in dem ge-

wohnten leichten Ton in das Wort. „Natürlich, wie könnte ich es leugnen! — Weil er in meinen Banden von einer Leidenschaft für mich erfaßt ist, die ihn zu meinem Sklaven macht. Daß er thörichte Hoffnungen hegt, wage ich nicht, abzuschreiben, doch irrt er sich, wenn er glaubt, ich werde sie jemals erfüllen, es sei denn —“

Sie brach plötzlich ab, und Johannes gerade in's Gesicht blickend, sagte sie: „Was ist zwischen Dora und Dir? Ich weiß wohl, Euch verbindet etwas, das sich dem Auge der Welt entzieht. Gestehe, Du hast sie geliebt, liebst sie vielleicht noch jetzt! — O, mache nicht so abwehrende Gebärden. Dein Interesse für das Kind, für Melanie, ist doch sicher nur ein Vorwand, um ein anderes, heißeres Gefühl vor der Welt zu verbergen. Dora's Mutter, die vor einiger Zeit hier zum Besuch war, hat mir in der Geschwätzigkeit des Alters Manches aus Dora's Jugend erzählt. Dora wurde von zwei Freunden geliebt. Doch den Anfangs Bevorzugten trieb das Schicksal in die Ferne; sie vergaß ihn in den Armen des Zurückgebliebenen.“

„Genug, genug!“ unterbrach sie Johannes mit bebenden Lippen. „Wozu diese Erinnerungen auf's Neue erwecken?“

„So trog mich meine Ahnung nicht? Du, Du bist jener Betrogene, Vergessene, dessen Verlust sie jetzt wahrscheinlich, da er ihr unerreichbar ist, zu beklagen beginnt?“

„Der Betrogene, Vergessene!“ rief Johannes mit ausbrechender Bitterkeit. „Ja, ich bin es, dem ihr Verrath fast das Herz gebrochen hat, den sie an der Menschennatur zweifeln lehrte. Und Du glaubst wirklich, ich könnte noch ein Interesse hegen für dieses Weib ohne Gefühl und Gewissen, das, um des Goldes Willen, sich mit einem ungeliebten Manne vermählt hat?“

Hilda schüttelte etwas ungläubig den Kopf.

„Die Leidenschaft, mit der Du sprichst, und die ich noch nie sonst an Dir gesehen, kraßt Deine Worte Lügen. Du zwingst Dein Interesse nieder, weil Du ein neues Aufkommen Deiner Gefühle für diese Sirene fürchtest. Denn eine Sirene ist sie und ihres Mannes Verhängniß, der ein Anderer wäre, wenn er eine bessere, liebevollere Gattin als dieses Bild von Stein neben sich hätte. Auf diesem hochmüthig-falten Antlitz habe ich nur einmal Leben erwachen sehen, und das geschah, als Du ihr entgegenstatest. Hätte ich geahnt, was zwischen Euch lag, ich würde Dich gewarnt, zum mindesten vorbereitet haben. Sie aber wußte, wen sie als Gast in ihrem Hause aufnehmen sollte, und sie hat sich nicht gewehrt, hat sich nicht geschaut, dem Verrathenen gegenüberzutreten, ja, noch mehr, sie errieth das Interesse, das Du in dem Kinde, in Melanie, erweckt hast, die daraus kein Hehl macht, wie Du ihr Herz und ihre Phantasie beschäftigt, seitdem sie Dich bei mir zuerst gesehen.“

„Ich bitte Dich, Hilda“, unterbrach Johannes sie, „sei nicht indiscret.“

„Als wenn Du das selbst nicht längst gemerkt hättest, Johannes“, lachte sie auf.

„Und wenn ich es gemerkt hätte“, entgegnete er finster, — „ja mehr, wenn das reizende Geschöpf auch mir gefiele — und wer könnte sich ihrem Liebreiz verschließen? Sie trägt den Namen Altenburg, und dieser Name und das Gold ihres Vaters — das kannst Du Dir selbst sagen — schieben sich trennend zwischen mich und sie.“

Hilda's Augen hatten sich immer erstaunlicher geöffnet.

„Also wirklich — Du, der stolze, geistvolle Johannes, interessirst Dich für dieses unreife Kind? Das hätte ich nicht für möglich gehalten. Ich glaubte, Du bemühest Dich um die Tochter, während Du die Mutter meinst.“

„Hilda, Du weißt wohl gar nicht, wie beleidigend der Verdacht ist, den Du jetzt aussprichst?“

Sie neigte sich zu ihm und ergriff seine Hand: „Verzeih, Johannes, ich kenne Dich ja noch so wenig, und Du bist so anders wie Alle hier.“

„Lassen wir das!“ unterbrach er sie unmuthig. „Ich kam her, um mit Dir über Deine Zukunft zu reden.“

Ihre Augen verfinsterten sich, über ihre Züge breitete es sich wie ein dunkler Schleier.

„Meine Zukunft, Johannes? Ich habe keine Zukunft.“

Nun stieg es doch wie ein tiefes Mitleid in diesem zerstörten Leben in ihm auf.

„So darfst Du nicht sprechen!“ schalt er sie freundschaftlich. „Noch kann Alles gut werden. Habe nur den Muth, Dich aus den unwürdigen Verhältnissen zu lösen, in die Du verstrickt bist.“

„O, wenn ich das könnte, Johannes!“ rief sie, mit gefalteten Händen und glänzenden Augen zu ihm aufsehend.

Er gestand sich jetzt zum ersten Male, daß sie schön sei, zum ersten Male begriff er, welche Macht sie über Männerherzen üben mußte.

„Sage mir nur, wie!“ fuhr sie mit vor innerer Bewegung leicht vibrierender Stimme fort, die ihre Wirkung nicht verfehlte. „Leihe mir dazu Deine Hilfe, Johannes. Du — Du kannst es. Wenn Einer, so bist Du der Mann dazu, mit starker Hand ein schwaches Weib zu schützen, das durch die Verfolgungen des Schicksals elend geworden ist; ach, elender, als Du ahnst. Schütze mich vor mir selbst, Johannes, denn ich selbst — Dir gestehe ich, was ich Keinem noch gestanden — ich selbst bin meine schlimmste Feindin. Das heiße Blut in mir, Johannes, das liebeverlangende Herz, — das ist's — das —“

„Arme Hilda!“

Johannes nahm ihre Hand und drückte sie ermunternd. Ihm fiel des Vaters mahnendes Wort ein: Wer darf richten? — Hatte sie nicht Recht? War es nicht das angeerbte heiße Blut, das unbegrenzbares Verlangen nach Glanz und Schimmer, das sie so weit gebracht, in dieses — wie er es nicht anders nennen konnte — glänzende Elend?

In ihren Zügen malte sich eine heftige Bewegung, Thränen traten in ihre Augen.

„Dank Dir, Dank für Deine Theilnahme, Johannes“, sagte sie leise. „Ja, ich bin arm und verlassen, oder war es doch, bis ich Dich kennen lernte.“

„Nein, nein“, wehrte er heftig — „so ist es nicht. Du hast einen Freund, wie es keinen besseren opferwilligeren giebt, und das ist mein Vater. In seinem Namen spreche ich auch heute zu Dir.“

Ihr Gesichtsausdruck hatte sich bei Johannes' letzten Worten merklich verändert.

„Ach, also nur im Namen Deines Vaters?“ fragte sie, ohne ihre Enttäuschung ganz verbergen zu können.

„Ja, im Namen meines Vaters, der allein Dir helfen kann und will. Er bietet Dir im Einverständniß mit meiner geliebten Mutter sein Heim als Zuflucht an. Du sollst ihm als Tochter in demselben willkommen sein, bis Du nach reiflicher Berathung Dein Leben anders ordnest und vielleicht mit Deinem Sohne zusammen Dir eine kleine bescheidene Häuslichkeit, wie sie Deinen Mitteln angemessen, einrichten kannst. Aber er bittet Dich, einen schnellen Entschluß zu fassen, und ich schließe mich dieser Bitte an. Sorge Dich nicht um das, was Du hier zurückläßt. Ich nehme es über mich, Deine Verhältnisse hier zu ordnen. Glaube mir, Hilda — und jetzt wurde seine Stimme weich und fast flehend — „es giebt keinen anderen Weg für Dich zur Rettung aus unhaltbaren Verhältnissen, als die Bande, die Dich fesseln, rasch zu durchschneiden, muthig und ohne Zögern. Ich begreife, wie schwer es Dir werden wird. Aber, überwinde Dich und denke, es muß sein. Und das kann ich Dir sagen: ist das Herz, mit dem Du zu meinen Eltern kommst, auch noch so schwer, Dein Gemüth noch so krank, in dem Frieden und der Liebe meines Vaterhauses wirst Du bald genesen, ein anderer Mensch werden.“

(Fortsetzung folgt.)

Silb. Medaille
Weltausst. Paris

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter
an. Muster portofrei.

Deutschlands größtes Spezialgeschäft

MICHEL & Co. BERLIN SW. 19
Loipzigerstrasse 43, Ecke Markrafenstrasse.

Eigene Fabrik
in Osnabrück

Inserate.

Die Handarbeitslehrerinnenseite
an der evang. Schule zu Seitzendorf, mit welcher ein Einkommen von 80 Mk. p. a. verbunden ist, soll zum 1. Januar l. J. neu besetzt werden. Für dieses Amt befähigte Bewerberinnen wollen sich baldigst bei dem Unterzeichneten schriftlich melden.

Seitzendorf, 25. November 1901.
v. Czetzitz,
Kgl. Ortsschulinspector.

Vom 3. Januar 1902 ab ertheile ich
gründlichen Unterricht
für junge Mädchen in Hand- und Maschinennähen, Schnittzeichnen, Wäschezuschnitten und Anfertigen und Weistücken.
Margar. Guntzel,
staatl. geprüfte Handarbeitslehrerin in Seitzendorf.

Heirath.

Gebild., wirthschaftl. Mädchen, Mitte 20er, ev., schlant, musk., aus gut. Famil. u. mit einig. Tausend Mark Vermög., wünscht sich glücklich zu verheir. Nur ernstgem. Off. bis 10 Dec. unt. Chiffre T. R. postl. Waldenburg.

Heirath!

Junges Mädchen, nicht unvermög., angenehme Erscheinung, sucht Bekanntschaft mit jungem Geschäftsmann od. Beamten behufs Heirath. Reelle Off. bis 3. Dec. c. unt. J. K. 24 postl. Seitzendorf erbeten. Anonym und Vermittler unberücksichtigt.

Dank!

Seit vielen Jahren litt meine Frau an Kopfschmerz, die sich zuletzt alle 8 Tage wiederholte. Sie begann gewöhnlich früh mit Hämmern in Stirn, Schläfe u. Kopfplatte, Säusen im Kopf, dann Augenschmerz, fortwährendes Gähnen, Frost u. Hitze, Uebelkeit, Erbrechen. Oft steigerten sich die Schmerzen bis zur Unentrichtlichkeit und hielten den ganzen Tag an. Bei jeder kleinen Aufregung und bei eiliger Thätigkeit traten Kopfschmerzen ein, obgleich meine Frau erst 25 Jahre ist. Ich las den Dank des Castellans Thäto vom Amtsgericht in Rixdorf im Deutschen Blatt und ich wandte mich ebenfalls schriftlich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Kronenstraße 64 I.** Auch meine Frau fand Heilung des Uebels auf einfachste Weise. Wir sprechen daher ebenfalls unsern Dank aus.

E. Kammerau, Brennmeister, Al.-Kirchbaum b. Radach (Neumark).

Von Sonntag

den 1. December cr. ab
große Preisermäßigung in

**Damen = Jaquetts,
Damen = Tragen,
Kinder = Jaquetts.**

**Herrn = Ueberzieher,
Anzüge, Schlafroben,
Joppen und Hosen.**

**Bettdecken, Tischdecken,
Gardinen, Sophadecken,
Blusen u. Kleiderstoffe.**

Max Holzer,
Friedländerstr. 31, 1. Et.

Bäckerei!

Eine gangbare Bäckerei ist pr. 2. Januar zu verpachten, event. das Grundstück sofort zu verkaufen.
Schinzol, Sorgau Nr. 49.

Eine gangb. Bäckerei wird mit Inventar bald zu pachten gesucht. Zu erfr. in d. Exp. d. Bl.
Wer kauft ausgefallene gute Forderungen? Off. unter M. A. in die Exp. d. Bl.

Grösste Auswahl in neuesten Mustern.

**Christbaumständer,
Blumen-, Topf- und Palmständer,
Schirm-, Stock- u. Kleiderständer,
Notenständer und Pulte,
Blumentische,
Zimmerfontainen,
Blumenetageren,
Vogelkäfigständer,
Vogelkäfige.**

**Eisen-
möbel**

**Weihnachts-
Ausstellung**
u.
**Draht-
waaren.**

**Kinderschritten,
Kindermöbel,
Kinderfahräder,
Puppen-Bettstellen,
-Wiegen, -Möbel,
Geldcassetten,
Besteckkörbe,
Papierkörbe etc.**

Albertstrasse Nr. 15.

**Waschtische,
Zimmerclosets,
Metallbettstellen,
Eisenbettstellen,
Drahtmatratzen,
Fussabtreter,
Flaschenschränke,
Kalte Küchen.**

Fabrik-

**Gebürder Körner
Waldenburg.**
Geschäft.

**Kunstgeschmiedete
Luxuswaaren
und Filigranarbeiten.
Altdeutsche Laternen,
Staffeleien,
Kartenständer,
Aschenbecher,
Blumenvasen,
Rauchservice u. A. m.**

Aeltere u. zurückgestellte Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Bekanntmachung.

Vom 1. December 1901 bis incl. 31. Januar 1902 hat die
Reserve-Colonne Nr. II

den Feuerlöschdienst.
Bei Alarm und Feuer in der Stadt sammelt sich die Reserve-Colonne sofort auf dem alten Markte, südliche Seite.
Wegbleiben vom Dienst muß zur Vermeidung der Polizeistrafe binnen 3 Tagen entschuldigt werden.
Die Mannschaften haben das Colonnenschild am linken Oberarm zu tragen, im Nichtfalle sind dieselben als fehlend zu betrachten.
Waldenburg, den 30. November 1901.

Der Brandmeister. Reitzig.

Allgemeine Ortskrankenkasse. General-Versammlung

am Montag den 2. December cr., Abends 8 Uhr,
im Rathhaussaale,

zu welcher die hierzu gewählten Vertreter der Arbeitnehmer und Arbeitgeber ergebenst eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1. Abnahme der Rechnung des Vorjahres.
2. Erstattung des Rechnungslagers.
3. Wahl der Rechnungsprüfungs-Commission für das laufende Jahr.
4. Wahl des Kassenzarzes.
5. Mittheilungen und Anträge.

Waldenburg, den 21. November 1901.

Der Vorstand. H. Schmidt.

Ortskrankenkasse der Kaufleute.

General-Versammlung

am Dienstag den 3. December cr., Abends 8 1/4 Uhr,
im Rathhaussaale.

Tages-Ordnung:

1. Wahl der Rechnungsprüfungs-Commission für das laufende Jahr.
2. Wahl des Kassenzarzes.
3. Mittheilungen und Anträge.

Waldenburg, den 18. November 1901.

Der Vorstand. Friedrich Jchmann.

Katholischer Gesellenverein.

Da wir auch dieses Jahr eine öffentliche Verloosung zum Besten einer Einbestellung für arme Schulkinder beider Confectionen zu veranstalten beabsichtigen, richten wir an unsere Freunde und Gönner wiederum die herzliche Bitte, uns in unsern wohlthätigen Unternehmen zu unterstützen durch Abnahme von Loosen und Zuwendung von Geldgeschenken oder solchen Gegenständen, die bei der Verloosung als Gewinne gebraucht werden können. Zur Entgegennahme ist der Unterzeichnete, sowie der Kaufmann Herr Hugo Scholz gern bereit.

Der Vorstand.

Caplan Weiss, Präses.

Verkaufe

eine Ulmer Dogge, blaugrau mit weißer Brust, sauber und gesund, 1 1/2 Jahr alt, 78 cm groß.
W. Rose, Wälfegiersdorf.

Wer spielt an 100 Bohnen od. Kreuzloosen od. an 100/2 (preuß. Loos) mit? Näh. unt. A. B. C. Kattowisch postl.

Logis z. verg. Gartenstr. 19, part.

Ortskrankenkasse für den Kreis Waldenburg i. Schl.
mit Ausnahme der Städte Waldenburg und Gottesberg.

Rechnungs-Abschluß

pro 1900.

Einnahme:	Mt.	Ausgabe:	Mt.
Baarer Kassenbestand am 1. Januar 1900 . . .	3635,63	Für ärztliche Behandlung . . .	17177,60
Zinsen von Kapitalien . . .	4213,14	Für Arznei und sonstige Heilmittel . . .	15325,84
Durch Arbeitgeber eingezahlte Beiträge . . .	93726,12	Krankengelder: a) an Mitglieder . . .	26145,22
Durch freiwillige Mitglieder eingezahlte Beiträge . . .	4866,32	b) an Angehörige . . .	450,10
Erfahrlungen für gewährte Krankenunterstützung . . .	1085,32	Unterstützung an Wöchnerinnen . . .	559,20
Erfahrlungen von Berufsgenossenschaften, Unternehmern u. Versicherungsanstalten . . .	652,31	Sterbegelder . . .	4524,95
Zurückgezogene Sparkassen- und Banklagen . . .	24045,00	Kurz- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten . . .	12859,75
Vorschüsse und andere durchlaufende Posten . . .	1694,94	Erfahrlungen für gewährte Krankenunterstützung . . .	2169,09
Sonstige Einnahmen . . .	228,40	Zurückgezahlte Beiträge für Capital-Anlagen, Anlagen bei Sparkassen oder Banken . . .	37205,90
		Vorschüsse und andere durchlaufende Posten . . .	1694,94
		Verwaltungskosten: a) persönliche . . .	10856,41
		b) sächliche . . .	1947,33
		Sonstige Ausgaben . . .	504,75
Summa der Einnahme . . .	134147,18	Summa der Ausgabe . . .	131277,42

Abschluß.

Die Einnahme beträgt . . . 134147,18 Mt.
Die Ausgabe beträgt . . . 131277,42 "

Baarer Kassenbestand am Jahresabschluß . . . 2869,76 Mt.

Vermögens-Nachweis.

a) Baarer Kassenbestand ult. 1900 . . .	2869,76 Mt.
b) Werthpapiere, Sparkassen- und Banklagen (zum Ankaufscourse) . . .	132896,02 "
c) Gesamt-Vermögen der Kasse ult. 1900 . . .	135765,78 Mt.
d) Hiervon entfallen auf den Reservefonds . . .	128735,12 "
e) Mithin Betriebsfonds pro 1901 . . .	7030,66 Mt.

Vorstehender Rechnungs-Abschluß wird hierdurch in Gemäßheit des § 63 Abs. IV des Statuts weiter veröffentlicht.
Waldenburg, den 28. November 1901.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse für den Kreis Waldenburg i. Schl.

Eine gut gehaltene **Ruhbaum-Einrichtung** wird zu kaufen gesucht. Abzuholen am 1. Jan. Frau Leder, Altwasser (Germania).
Gebrauchte, jedoch gut erhaltene kleine **Decimalkaase** läuft Fr. Dieme, Waldenburg, Köpferstr. 1.
3 Stuben, Küche und Zubehör
Ostern 1902 z. bez. **Gohfir. 6.**
3000 Mk. nur zur 1. Stelle, sind bald ob. Neu-jahr auszuliefern. Off. unt. A. 31 an die Exp. d. Bl. abzugeben.
16000 Mk. werden für bald oder 1. Januar auf sichere Hypothek für ein größeres Gut gesucht. Best. Offerten unter R. H. 50 an die Exp. d. Bl.

Bekanntmachung für die Gemeinde Weiffstein.

In den nächsten Tagen wird eine Uebung aller feuerlöschpflichtigen Bewohner des 5. Bezirks — Haus Nr. 1—35 Neu-Weiffstein und Nr. 36—41 Juliusbach — stattfinden. Alarmierung erfolgt durch die Hupe und haben die Löschpflichtigen nach Erörtern des Bedarfs auf dem Plane am Gasthof zum Juliusbach (Nissel) anzutreten und sich beim Brandmeister zu melden.

Brustschilder mit der laufenden Nummer sind an der Brust (links) zu tragen.

Ausbleiben von der Uebung wegen Krankheit oder Abwesenheit vom Orte ist zur Vermeidung der Bestrafung binnen drei Tagen im Amtlocal, Zimmer Nr. 2 des Amtsgebäudes in Weiffstein, zu melden. Weiffstein, den 26. November 1901.

Der Amts- und Gemeinde-Vorsteher. Moch.

Reichhaltige Auswahl

von

Handarbeiten

sowie alle Arten

Kasten in Leinen u. Plüsch,

vorgezeichnet u. auch fertig gefasst,

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Max Schmidtchen

Waldenburg, Gottesbergerstr. 26.

Für Bruchleidende!

Wir warnen vor den schwindelhaften Anpreisungen auswärtiger Bandagenhändler, dagegen empfehlen

brauchbare (gefehl. geschützte) Bruchbänder ohne Feder mit weicheleibenden Beloten zu bedeutend billigeren Preisen, da bei uns Reisespesen, Porto u. wegfallen. Desgleichen empfehlen wir gutstehende Bruchbänder mit Feder, Leibbinden, chirurgische Apparate und alle Artikel zur Krankenpflege.

Die Bandagisten:

J. Giesche, F. Rein,

Kaiser Wilhelmplatz 10.

Freiburgerstrasse 22.

30 Tage zur Probe!

versendet die

Stahlwaaren-Fabrik und Versandhaus
I. Rang von

Gebrüder Rauh,

Gräfrath bei Solingen,

ein feines Taschenmesser Nr. 405, wie nebenstehende Zeichnung (log. Nieder, schließt sich nur durch Druck auf die kleine Klinge) mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Rorkzieher, ächtes Hirschhornheft mit doppelten Neufilberbeschlägen unter Garantie zum Preise von nur 1.35 Mk. franco. Für Eingravirung eines jeden beliebigen Namens, fein verguldet und verzinkt, berechnen wir nur 10 Pfg.; ebenso kosten 2 Buchstaben in das Schildchen eingestochen nur 15 Pfg.

Von diesem Taschenmesser Nr. 405 wurden von uns in kurzer Zeit

75 000 Stück

verkauft, ein Beweis für die Preiswürdigkeit und Güte unserer Waaren, sowie aufmerksame Bedienung. Sollte vorstehendes Muster nicht gefallen, so bitten wir nach unserem Catalog zu wählen, derselbe enthält eine große Auswahl in Taschenmessern.

Versand gegen Nachnahme oder Vorherinsendung des Betrages. Garantiechein:

Nichtgefallende Waaren tauschen wir bereitwilligst um, oder zahlen das Geld zurück.

Umsonst und portofrei

versenden wir an Jedermann unseren neuesten, illustrierten

Pracht-Catalog

mit über 2000 Abbildungen von Solinger Stahlwaaren, Federwaaren, Gold- und Silberwaaren, Hanshaltungsgegenständen, Uhren, Uhrketten, Musikwaaren, Pfeifen, Cigarrenspitzen und sonstigen vielen Neuheiten.

Wir bitten genau auf unsere Firma und Fabrikmarke zu achten.

Markt 3.

Markt 3.

Zum Weihnachtsfest

empfiehlt

in größter Auswahl zu billigsten Preisen:

Herren-Hüte,
Oberhemden,
Kragen,

Herren-Mützen,
Chemisettes,
Manchetten,

Cravatten,

Kragenjohner,
Tricothemden,
Socken,
Hosenträger,
Portemonnaies,
Cigarrentaschen,
Schirme,
Manchettenschnöpfe,

Cachenez,
Tricothosen,
Handschuhe,
Taschentücher,
Necessaires,
Brieftaschen,
Stöcke,
Chemisettknöpfe,

Cravattennadeln.

Reinhold Klocke,

Special-Magazin

für

Herren-Bedarfs-Artikel.

Markt 3.

Markt 3.

Abtheilung
für Damen
1. Stock.

Wer noch Bedarf hat

nehme sich die äußerst günstige Gelegenheit wahr und kaufe in dem

Weihnachts-Ausverkauf

B. Panisch, Charlottenbr.-Str. 15,
gradeüber der Stadtbrauerei.

Die Preise sind **15 pCt. herabgesetzt** um das
Riesenlager zu räumen.

Damen-Jaquets, Sacco's, Golf-Kragen, Capes etc.
von 3.10 bis 27 Mk.,

nur das Neueste und Eleganteste.

Winter-Paletots,

Doppeln, Jaquets, Mäntel, Anzüge,
Arbeiter-Kleider,

Filzhüte, Kaiserhüte, Cylinder- u. Klapphüte,

Damen-, Herren- u. Kinder-Schuhwaaren

von nur haltbaren Ledersorten und guter Arbeit
in größter Auswahl.

Zu Geschenken empfehle ich mein

grosses Cigarren-Lager

in nur ausprobiert guten gelagerten Marken.

B. Panisch Kaufhaus

Nr. 15, Charlottenbrunnerstrasse Nr. 15.

34000 Mt.

auf eine Stelle und großen Neubau zur ersten Hypothek g. sucht. Off. unter A. G. 100 a. d. Exp. d. Bl. erb.

1 Stube mit Entree, vornheraus,
für einzelne Dame oder Herrn
Neujahr zu bez. Auenstrasse 34.

5300 Mt.

Mündelgeld werden zum 1. Jan. od. 1. April auf Landwirthschaft zur ersten Stelle zu 4% zu leihen gesucht. Näh. in der Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer zu beziehen
Töpferstr. 36.

Eine Reisefeste ist gefunden worden. Abzuholen bei
Bierlutscher Tschirner,
Freiburg, Gartenstrasse 3.

Wohnung, 1-2 Stuben, event.
auch Küche, wird zu Neujahr
gesucht. Gef. Off. unt. E. J. an
die Expedition d. Bl.



Weihnachts-Geschenke

in reichster Auswahl.

Grosses Lager in
Juwelen, Gold-, Granat- und Silberwaaren.
 Trauringe, in allen Preislagen vorrätig.
 Großartige Auswahl in **Ketten** aller Art.
Lange Damenketten von 3 Mark bis 150 Mark.
 Nicht Passendes tausche ich nach dem Feste bereitwilligst um.
 Waldenburg, Friedländerstr. 4. **Max Peschmann, Goldarbeiter.**

Unsere Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet!

Berliner Warenhaus
Adolf Jacobsohn

Inh. Adolf u. Karl Jacobsohn

Waldenburg,

Gartenstraße 6.

Gartenstraße 6.

In dieser Woche
 beginnt der Weihnachts-Verkauf
 von Spielwaaren.

Puppen.	Unterhaltungs-Spiele.	Festungen u. s. w.
gekleidet 24 Pf.	Lotto 9 Pf.	Festung extra groß . . . 48 Pf.
ungekleidet mit Gelenk 48 =	Damenbrett 45 =	Soldaten, Carlton . . . 8 =
Puppe „Prinzess“ . . . 42 =	Regelspiel 9 =	Pferdeställe 47 =
Puppe „Schneewittchen“ 48 =	Tivoli, extra groß . . . 48 =	Kaufläden 48 =
Puppe „Unser Liebling“ 48 =	Das Geheimniß d. Mühle 48 =	Speicher m. Pferd u. Wag. 45 =
Puppe „Tyrolerin“ groß 98 =	Der schlaue Reinecke . 44 =	Rollwagen mit Pferd . 48 =
Puppen-Ausstattungen.	Beschäftigungs-Spiele.	Mechanische Artikel.
Puppenköpfe 24 Pf.	Kubus-Spiele 29 Pf.	Automobile 45 Pf.
Federbälle, groß . . . 58 =	Werkzeugkasten, groß, 38 =	Carroussel, groß, . . . 98 =
Kochherde, groß . . . 45 =	Laterna magica 48 =	Das laufende Schiff . . . 58 =
Puppen-Möbel 8 =	Hühnerhöfe 9 =	Der dressirte Hund . . . 48 =
Puppen-Stuben 44 =	Schäferereien 12 =	Der musik. Clown . . . 58 =
Küchengerät im Cart. 24 =	Magnet-Spiele 24 =	Die alte Here — Neu! 98 =
Musik-Instrumente.	Bücher.	Verschiedenes.
Leierkasten 98, 58, 28 Pf.	Bilderbücher 4 Pf.	Berliner Schneidekuchen 5 Pf.
Mundharmonika . . . 8 =	Bilderbücher, extra groß 18 =	Steinplaster 2 =
Handharmonika . . . 14 =	Bilderbücher, unzer. eish. 24 =	Märch. Lebkuchen, Pack 5 =
Handharmonika 8. — 4. — 1.90	Bachschiffens Musikbund. 275	Cigarren, prima 3 Stück 10 =
Trommeln 68, 48, 24 Pf.	Romane v. erst. Schriftst. 48 Pf.	Cigarren, ff. Aroma, . . 4 =
Clavier 98, 45 =	Indianer-Geschichten . . 4 =	Weihn.-Cig. 25 St. i. Cart 125 =

Beachten Sie unsere Spielwaren-Decoration!

Die colossale **Spielwaren-Ausstellung** durch vier große Geschäfts-räume unseres Etablissements ist **ohne Kaufzwang** zu besichtigen.

Sonntag
 den ganzen Tag geöffnet.

Sonntag
 den ganzen Tag geöffnet

Gratis! Eine Einlasskarte für das Kaiser-Panorama erhält jeder Käufer bei einem Einkauf von 2 Mk. an.

Gratis!

Wir richten an unsere werthen Consumenten die Bitte, die Rohrleitungen, welche der Kälte ausgesetzt sind, gut zu verpacken, damit durch Einfrieren keine Störungen in der Beleuchtung eintreten.
 Geeignetes Packmaterial führt die Firma Böll & Co., hier.
Verwaltung der Gasanstalt Waldenburg.
 Verkäuferin a. d. Conditorei u. Bäckerei-Branchen sucht Stellung, event. auch vorläufig zur Aushilfe.
 Gest. Off. sub G. H. G. 21 an die Expedition d. Bl.
 Ein Anabe, welcher Lust hat, Schmied und Wagenbauer zu werden, kann bald in Lehre treten bei Schmiedemeister Bröker, Dittmannsdorf, Kreis Waldenburg

Schuhe u. Stiefel
 reell u. billig bei
A. Reinert
 Kaiser Wilhelmplatz 5a.

Schöne und practische
Weihnachts-Geschenke!
 Ich empfehle sehr billig, in größter Auswahl und in prächtigen, neuen Dessins:
Gardinen, Portièren
 und Vorhangstoffe aller Art,
Teppiche,
 Tischdecken, Bettdecken, Steppdecken, Schlafdecken, Reisedecken, Schirme, Züchen, Handtücher, Taschentücher, Sophasitten,
Linoleum, Läufer,
 Nähmaschinen etc. etc.
Friedrich Jichmann
 Waldenburg,
 Markt Nr. 5, Hôtel Schwert.
 Erstes Waldenburger Special-Gardinen- und Teppichhaus.

Handschuhe
 für Damen und Herren
 Schlüssel-Markc. — Bewährtestes Fabrikat.
 Elegante Weihnachts-Neuheiten.
Oskar Reimann,
 Herren- und Sport-Artikel-Magazin.

Dom Besten das Beste!
 Verlangen Sie
Exquisit
 Margarine
 Nur ächt in diesen Packeten!
 Zu haben in den meisten besseren Geschäften in Waldenburg, Altwasser, Dittersbach, Weissstein, Hermsdorf und Gottesberg.

Arbeiterin
 sucht per sofort bei lohnender Beschäftigung
 Bleiche Neuhaus, Dittersbach, Franz Dimter.
Laden
 mit Wohnung u. Lagerräumen, gute Lage für Specerei-Geschäft, pr. Oftern zu vermieten. Offerten unter M. G. in die Expedition dieses Blattes erbeilen.



Gelegenheitsdichter
und Recitator f. Vereine u. Private
August-Horn, Altwaßer, 2. Bez. 20a.

E. Matthis'
Zahn-Atelier
jetzt Ring 23,
Ecke Charlottenbrunnerstr.

Ich erkläre hierdurch,
daß ich mein Geschäft in unver-
änderter Weise nach wie vor fort-
führe, und bitte Alle, die mir bisher
ihre Vertrauen in reichstem Maße
geschenkt, dieses auch fernerhin mir
in derselben Weise entgegenbringen
zu wollen. Mögen Manche ver-
suchen, mich in den Staub ziehen
zu wollen, es mag ihnen ja nicht
schwer fallen, bösen Leumund zu
machen; doch es wird ihnen, will's
Gott, trotz der vielen mich betroffenen
schweren Unglücksfälle, Angehts
meiner guten, standhaften Freunde,
nicht gelingen. Zur Aufklärung
diene Jedermann, daß mir kein
Bankrott gedroht hat, sondern dies
Verschulden nur allein Unvorsichtig-
keit von mir war wegen zu später
Einschaltung einer Hypothek.

Dittmannsdorf, im Novbr. 1901.
Hochachtungsvoll
August Conrad,
Sattlermeister.

Pelzbarets,
Pelzcolliers,
Pelzmuffen
empfiehlt
O. Krüger
Gartenstr. 26.

Reizende Neuheit!
Concert-Melodien-Bläser
Flötophon

erregt überall, in Folge
der gebiegenen Construc-
tion, sehr soliden Bauart
und des billigen Preises
großes Aufsehen. Ohne
Notenkennntnis kann Je-
dermann die schönsten
Länge, Märsche, Lieder u.
spielen. Das Instrument
hat 28 Stimmen doppelt
mit wundervoller Beglei-
tung. Viele Anerkennungen.
Preis pro Stück complet mit 10
Läuten, 2 Bässen, runde Form,
Nr. 3., mit 10 Läuten, 2 Bässen
und Rudel, flache Form, letzte
Neuheit, nur Nr. 3.50 (Verpackung
und Schule umsonst). Bestellungen,
welche gegen Vorauszahlung oder
Nachnahme effectuirt werden, sind
zu richten an die
Musik-Abtheil. M. Winkler & Co.
München, Sonnenstraße 10.

Unübertroffen ist
Max Goerick's
Universal-
Fleckseife!
pr. Stück 15 Pf.
Allein recht zu haben bei
Friedrich Kammel.

Vom 2. December ab beginnt der Unterricht in
Tages- und Abend-Cursen in Buchführung,
Buchstabenlehre, Compt.-Wiss. u. Meloungen an
Bräuer's Handelslehr-Institut, Birkholzstr. 1 Station
Vierhäuser

Meine
photographische
Kunstanstalt
bestens empfehlend, bitte ich,
Bestellungen für Weihnachten recht
zeitig aufgeben zu wollen.
Johannes Tatzelt.

Winter-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder. Gestrickt,
Tricot, Krimmer, Glacé mit Futter, Wildleder etc.
Paar von 20, 30, 40, 50, 60, 75 Pf., 1,00—4,00 Mk.
Winter-Strümpfe für Damen und Kinder, echt diamantschwarz, nur
beste Qualitäten. Paar von 30, 40, 50, 60, 70 Pf.,
1,00—2,00 Mk.
Winter-Socken für Herren und Knaben, aus vorzüglichen Garnen
gestrickt. Paar von 40, 50, 60, 70 Pf., 1,00—1,50 Mk.
Gestrickte Unterjacken u. Jagdwesten für Herren und Knaben.
Stück von 1,00, 1,50, 2,00,
2,50—8,00 Mk.
Barchend-Hemden u. -Unterhosen für Herren, Damen u. Kinder.
50, 60, 80 Pf., 1,00—2,00 Mk.
Kopf-Shawls,
enorme Auswahl in allen Preislagen,
von 50, 80 Pf., 1,00, 1,50, 2,00—3,00 Mk.
Grösste Auswahl! Billigste Preise!
Robert L. Breiter.
(Inh.: B. Grabs),
Waldenburg, Gottesbergerstrasse 2/3, geradeüber vom Kriegerdenkmal.

Schultaschen etc.,
nur von Sattlermeistern gekauft, werden zur Reparatur
angenommen.
Die vereinigte Sattler-Zunft
im Kreise Waldenburg.

Bei **Drüsen, Scrofulen, englischer Krankheit, Haut-**
ausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungen-
krankheiten, altem Husten, für schwächliche, blass-
aussehende, blutarme Kinder empfehle jetzt wieder eine Kur mit
meinem beliebten, weit und breit bekannten, ärztlicherseits viel
verordneten

Lahusen's Jod-
Eisen-Leberthran.
Durch seinen Jod-Eisen Zusatz der beste und wirksamste Leber-
thran. Uebertrifft an Heilkraft alle ähnlichen Präparate u. neueren
Medikamente, Geschmack hochfein und milde, daher von Gross
und Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen.
Letzter Jahresverbrauch circa 80000 Flaschen, bester Beweis für
die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste u. Danksagungen darüber.
Preis 2 u. 4 Mk., letztere Grösse für längeren Gebrauch profit-
licher. Vor minderwerthigen Nachahmungen und Fälschungen
wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des
Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in
Waldenburg: Birkholz'sche Adler- und Nabel's
Aesculap-Apotheke.

Franz, engl., ital. Unterricht | Keine Wäsche zum Plätten und
u. Converg. | Waschen nimmt an
Frau Hentschel, Kaiserhof, 1. Thür. | Frau Riemer, Friedländerstr. 19.

Braut- und Hochzeit-

Seidenstoffe in unerreichter Auswahl, als auch das Neueste in
weißen, schwarzen und farbigen Seidenstoffen jeder Art. Nur
erstklassige Fabrikate zu billigsten Engros-Preisen meter- und
robenweise an Private porto- und zollfrei. Tausende von An-
erkennungsschreiben. Muster franco. Doppeltes Briefporto
nach der Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Co., Zürich (Schweiz).
Kgl. Hoflieferanten.

Zur Anfertigung
feiner Damentoilette
nach Original-Modellen
und Pariser und Wiener Journalen
empfiehlt sich hochachtend
Cl. Gänslar, Dittersbach 152.

Viel Weihnachtsfreude für
wenig Geld.
375 Stück für nur **Nr. 3.50.**
1 reiz. vergold. genau geh. 24 St. Uhr
mit prachtv. Goldkette, 3jähr. Gar.,
1 eleg. Weltpatent-Taschenschreib-
zeug; 1 hocheleg. Gold imit. Finger-
ring, neueste Facon, f. Herren od.
Damen; 1 feines Nideltaschenmesser,
1 hocheleg. Lederbörse, 1 reizende
Cigarrentasche, 1 Garn. best. aus
Manchett., Kragen- u. Brustknöpfen,
garant. 30% Golddublet, mit Patent-
verschlus, 1 Paar eleg. Ohrringe mit
Simili-Brillant, 1 Pariser Damen-
broche, 1 sehr nützliches Notizbuch,
1 prachtv. Tasch. Toilettenspiegel mit
hübsch. Etui; 1 sehr hübsch. Cravatten-
nadel u. imit. Edelstein, 1 wohnlich.
Toil.-Seife, 72 ff. enal. Stahlfedern,
1 Garnit. brauchb. Requisit. Gegen-
stände u. noch üb. 200 St. Div., die im
Hause sehr nützl. u. unentbehrl. sind,
gratis. Alles zus. m. d. reiz. Uhr, die
allein fast d. Geld werth ist, kostet nur
Nr. 3.50. Versandtp. Nachn. durch d.
Central-Exporthaus **H. Brenner,**
Krautau, Nr. 776. Für Nicht-
passendes Geld retour. Bei Bestell.
v. mehr als 1 Collection gebe gratis
6 Stück ff. Taschentücher.

Edle
Kanarienvögel
(5—10 Nr.) verkauft
Beck,
bei Gärtner Stoll, Altwaßer, 1. Bez., 27b.

Die grösste Weihnachtsfreude

bereitet eine reichfortirte Kiste ff.
Glas-Christbaumschmuck mit mehr
als 300 Stück prachtvollen, glänzen-
den Verzierungen, nur bessere Sachen:
als reizende mit feinem Silberdraht
und farbiger Seidenchenille über-
spannte Neuheiten, Luftballons,
Fruchtkörbchen, echt versilberte und
gemalte Kugeln und Eier, f. Süß-
früchte, Reflekt., Eisgäßen, Form-
gehänge, Brillantkugeln, Lichthalter u. zu dem staunend billigen
Preis von nur 5 Mark franco. Nachnahme 30 Pf. extra. Zur Weiter-
empfehlung legen wir gratis bei: 1 hochfeinen, großen Weihnachts-
engel, 1 ff. Baumspitze, 1 Packet Zigaretten, 2 Packete Confecthalter.
Wer auch seinen Lieblingen eine noch größere Freude machen will,
lasse sich für 30 Pf. Mehrbetrag eine schöne Weihn. Glaspielzeug,
wie Zuckergläschen, Conditorkästchen, ein hübsches Lämpchen u.
beifügen.
Alles nur reelle Waare. Massenhaft glänzende Dank- und
Anerkennungsschreiben.
Louis Eichhorn & Sohn, Fabrikanten,
Lauscha in Thüringen.

Goldfische
aus Italien
empfehlend und empfiehlt
Hermann Gerlach.
Wiederverkäufer
laufen sehr vorthellhaft und
vorzügliche Waaren in der Con-
ditorei und Pfefferkucherei von
O. Fleischer
(Inhaber F. Nimptsch).

Jaquettes, Paletots, Kragen

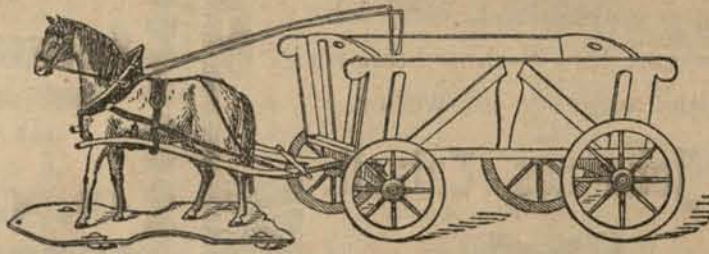
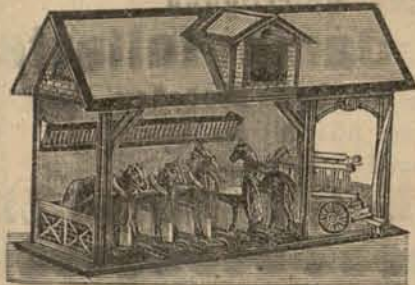
noch billiger als bisher,

Kleiderstoffe außergewöhnlich **billig,**

nur gute und neue Waaren bei

H. Eyllenburg Nachf. (Inh.: A. Lesser), Ecke Ring und Friedländerstrasse.

Atelier für feine Damenschneiderei. Trauerkleider stets vorrätig.



Große Weihnachts- und Spielwaren-Ausstellung.

Oscar Feder,

Sonnenplatz.

Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.



Pfeife der Zukunft



gratis und frei von

C. H. Schroeder, Erfurt, No. 228.

Pfeifenfabrik, Export und Versandt.

Württembergische Weine
sind kräftig, appetitanregend
u. äußerst wohlschmeckend.
Versand in Fässern von ca.
50 Liter, 100 Liter u. 200 Liter
à 75 Pf., 80 Pf., 90 Pf. u. 1. d. Lit.
N.B. Direkter Einkauf h. Weingärtner.
Hermann Wagner,
Geislingen a. St. (Württ.)

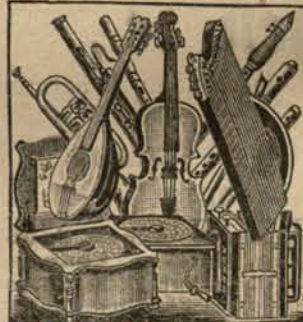
Schuhwaaren

in jeder Ausführung und

Preisliste empfiehlt
J. Wollner,

gegenüber dem Schmiedmüller Keller.

Möbl. Zimmer, Nähe Bahnhof
Dittersbach, bald zu ver-
mieten. Zu erst. in d. Exp. d. Bl.



Musikwerke

selbstspielend, sowie Leiern,
Zithern, Harmonikas, Violinen etc.

liefert gegen Monatsraten
Carl Sackur,

Breslau, Ring 54.

Etabliert seit 1890. Cataloge gratis.

Deckel-Seidel

werden prompt angegoßen,
beschlagen und repariert.

Hermann Gerlach.

Caffee! Caffee!

ist zwar erheblich theurer geworden, ich verkaufe auf
Grund großer Einkäufe aber noch zu alten Preisen:

großbohlig, flach, gebrannt von 80 Pf. an,
perlbohlig 100

Wiederverkäufer billiger!

P. Penndorf.

Hochfein parfümirt!

Dresden
Guthmann's

**Cosmos
Seife**
ist die beste
für den Teint!
Soll. 25 Pf.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Stubenlogis für Herr. zu vergeb
M. Thelmer, „Deutsches Haus.“

Das altberühmte
Weinhaus von Jos. Ringel,

Bef. B. Taube,
Wertelsdorf, Böhmen,

empfiehlt seine
öferr. u. Ungar-Weine,

besonders
vorzügliche Roth-, Süß- und
gezeirte Ungar-Weine,

Verjandt zollfrei in Gebinden von
5 Litern aufwärts.
Hochachtung D. D.

II Sonntag den 1. December bleibt mein Geschäft bis 7 Uhr Abends geöffnet. II

Allein-Verkauf für den Kreis Waldenburg!

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß wir den Detail-Verkauf unserer Erzeugnisse dem

Kaufhaus Reinh. Pfoertner

Waldenburg — Gottesberg — Friedland

übertragen haben. — Diese Firma ist strengstens angewiesen, unsere Fabrikate

nur zu Original-Fabrik-Preisen,

welche von uns vorgeschrieben werden, zu verkaufen. Wir stellen den Detail-Verkauf in unserer Fabrik ein und werden alle an uns gelangenden Detail-Aufträge von obiger Firma erledigen lassen.

Friedländer Seidenstoff-Weberei.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung der Seidenstoff-Weberei in Friedland empfehle ich

Seiden-Stoffe

in schwarz und couleurt zu Original-Fabrik-Preisen!

Ich bin nunmehr in der Lage, in Bezug auf große Auswahl und billige Preise, sowie tadellose Beschaffenheit der zum Verkauf gebrachten Seidenstoffe ganz Hervorragendes zu bieten und da es beim Einkauf von Seidenstoffen zu Brautkleidern, Blousen etc. von größtem Interesse ist, nur neue und frische Stoffe zu erhalten, so dürfte das von meinen Kaufhäusern Gebotene wohl

ganz außergewöhnlich vortheilhaft

genannt werden.

Waldenburg,
Markt Nr. 2.

Kaufhaus Reinh. Pfoertner.

Billigste und beste Bezugsquelle für

Damen- und Mädchen-Confection!

Bitte auf meine Firma zu achten.



empfehle sein großes Lager gefälliger Beachtung.

Billigste Bezugsquelle für
Schuhwaaren,
vom einfachsten bis zum elegantesten
Schuh, empfiehlt

H. Lante, Schuhmachermstr.,
Altwasser, 3. Bez., Nr. 12b.

Grossartige
**Weihnachts-
Ausstellung**

von
Brandmal-Artikeln,
empfehle dieselben gütiger Beachtung.

H. Feder's
Möbel-Magazin, Kirchstrasse.

Namslauer Lagerbier, hell und dunkel,
echt Culmbacher von G. Sandler,
echt Grätzer Bier,
echt Berliner Weissbier,
Breslauer Weizenmalzbier,
Reichenauer Salzbrunnen.

Niederlage bei

Rob. Storch, Biergrosshandlung.

Bei Blasen- und

Harnleiden

sind **Tarolinecapseln**

(Name geschützt) ein vielfach und wirklich bewährtes Mittel, das ohne Verunreinigung angewandt wird. Man verlange stets Original-Tarolinecapseln und weise alles angeblich Bessere streng zurück. Inhalt 50 Capseln: 11 Sanbelbl, 3 Solol, 3 Cadebract, Preis 2.40 Mk. Haupt-Depot und Versand: Birtholz'sche Adierapotheke.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Albertstrasse 5 II

Wasche mit **Grosser's Waschstein!** Bestes im Gebrauch billiges bequemes Waschmittel für Wäsche. Stück 10 Pfennig. Alleiniger Fabrikant E. R. GROSSER, DRESDEN. Überall zu haben.

Bad Salzbrunn Nr. 87b ist eine Wohnung, bestehend aus Stube und Küche (im Kurbezirk) von Neu-jahr ab zu vermieten.

Nähmaschine.

Als das **Neueste** empfehle ich die „**Favorit**“-Nähmaschine,

Waldenburg.
Fernsprecher
Nr. 294.

Emanuel Stroheim,
Gottesbergerstrasse 27.

**Dieselbe enthält
recht viele Neuheiten**



**zu auffallend
billigen Preisen.**



David Berliner,

Waldenburg.

nur Charlottenbrunnerstraße Nr. 16, im Hause des Herrn B. Panisch.

Möbel

Abzahlung

liefert unter coulantesten Zahlungsbedingungen
bei kleiner Anzahlung.

S. Osswald,
Breslau, Schönbrücke 74.

Briefliche Anfragen finden sofort discrete Erledigung.

**Versandt auch nach Auswärts.
Kataloge gratis und franco.**

Meinel & Herold.



Harmonika-Fabrik Klingenthal
(Sachsen) Nr. 160



verf. p. Nachu. drei vor-
züg. **Cono.-Zug-Har-**
monik., ca. 34 cm hoch,
m. stärk. Stimm., off.
Klavirr., **verb. Stahl-**
federung, Bibl. (11 St.)
Doppelbaig n. Metall-
schüßigen, Doppelbäi.

10	Caß.	2	Chör.	2	Reg.	50	Stimm.	M.	5.-
10	"	3	"	3	"	70	"	"	7.50
10	"	4	"	4	"	90	"	"	9.50
10	"	6	"	6	"	150	"	"	16.-

21. " 108 Stimm. M. 11.-, 21.-, 27.- u.
Schule und Kiste unjont. Porto extra. Andere
Barm. (105 prich. Nr.) p. St.v. M. 3.50 b. 80.,
Musikwerke, Drehorgeln, Akkordzithern, Zi-
thern, Violinen, Mundharm., Bandonions, Ga-
rantie: Zurücknahme u. Geld retour. " Die
bitten dringend, unsere Harm. nicht mit billiger
offerirt, zu verwirfeln, ist der Preis niedriger,
ist auch die Qualität geringer. Vor andrerweit.
Einfach verlange m. unj. groß. Illust. Catalog
unjont. " Ueber 4000 Handschreiben.

Vorteilhaft u. billigste Bezugsquelle!
Echt Silberne



Herren-Remont-Uhr
mit 2 Goldrändern u.
Sekunde, schriftlich
Garantie auf 3 Jahre,
Umtausch gestattet,
versendei
v. 9 Mk. an bis 50 Mk.

geg. Nachnahme od. Voreinsendung
Max Wolff, Berlin O., Roppenst. 19

Herrn. Lepke
 Breslau I.
 Junkernstr.

Wäsche-Ausstattungs-Magazin.

Oberhemden
 v. taadellosem Sitz.
 Herren-Kragen,
 Manschetten
 in neuesten Formen
 Chemisettes,
 Servileurs
 etc.

Nachthemden
 ausschüßl. Besätzen,
 extralang Stok. 2,75 Mk.

Uniformhemden
 Gebrauchsfertige
 mit festen reinl.
 Manschetten Stok. 2,50 Mk.

Wiederverkäufern
und Vereinen
empfehle in großer Auswahl
wollene, baumwoll. Stoffe
sowie alle anderen Artikel
zu ganz ausnahmsweisen Preisen
Max Holzer,
Friedländerstr. 31, 1. Etage.

9 1/2 Pfund neue, unsortirte
Oderbruch - Gänsefedern
mit allen Daunen versendet incl.
Verpackung auf Wunsch ohne
Nachnahme für 13 M. 95 Pf.
G. Ernst in Zechin
(Oderbruch).
Preisliste über sortirte u. geriffene
Federn gratis.

7000 Mark

zur 2. Stelle auf goldsichere Hypo-
thek gesucht. Geßl. Offerten erbeten
unter **P. D.** in die Exped. d. Bl.

Gin anst. Fräulein findet Logis | 1 Herr f. ein möbl. Zimmer l. i. m.
Auenstr. 2, II. Tr. | Charlottenbrunnerstr. 16. 3 St. r.

Mein Atelier
für künstliche Zähne, Plomben
und schmerzloses Zahnziehen
befindet sich
Arenzstraße 8,
im Neubau des Hrn. Rfm. Schubert,
am Sonnenplatz
Clara Quillfeldt.

Buche komplett!



sowie alle Formen Bäder bei
Ritzmann und Frau,
Spezialisten für Naturheilkunde,
Waldenb., Töpferstr. 7 (Sägerweiche).

Bilz
Naturheilanstalt
Dresden-Radebeul, 3 Ärzte. Prospekte frei.
Sonder Heilerfolge. Herbst- u. Winterkuren.
Naturheilmittelbuch
d. Bilz Verlag, Leipzig u. alle Buchhdlg.
Tausende verdankt d. Buche ihre Genesung.



Rheumatismus,
Gicht, Gliederreissen und
ähnliche Erkältungskrankheiten
verschwinden vollständig
bei Anwendung der präpa-
rierten Anti Rheuma-

Katzenfelle,
Stück 8 Mark.
Zum Einreiben verwende man
dabei das ächte australische

Eucalyptus - Del,
die Flasche 1 Mark,
ein altbewährtes vorzügliches
Hausmittel;
und zum innerlichen Gebrauch

Gördel's Gicht - Thee,
Packet 1 Mark.
Alleinige Niederlage dieser
vorzüglichen Heilmittel nur
bei

Rob. Bock, Drogenhandl.,
am Kirchplatz.

Kleiderständer,
Kleiderhänger, Stiefelzieher
empfiehlt,
Anfertigung von
Bücher-Tagelassen, Stod-
ständern, Handtuchhaltern
u. s. w.

Karl Berner, Bildhauer
Auenstraße Nr. 4,
Dreherei mit elektrischem Betrieb.

Den Herren Kaufleuten, Handwerkern und
Gewerbetreibenden

empfiehlt sich zur
Neuanlage, Fortführung, Revision und Ordnung von Geschäfts-
büchern aller Systeme, zur Anfertigung von Inventuren, Bilanzen,
Einschätzungen und sonstigen Arbeiten bei muster-gültiger u. billiger
Ausführung.

Wilh. Bräuer, gerichtlich vereid. Bücherrevisor,
Birchholzstr. 1, Stat. Vierhäuser.

*** **Es wird Zeit** ***
ihre Neujahrskarten zu bestellen.

Zur Anfertigung eleganter
Neujahrskarten bringe ich
meine leistungsfähige ***
GRAPHISCHE ANSTALT
in freundliche Erinnerung.

• **Richard Blankenstein,** •

*** Waldenburg, jetzt Sonnenplatz. ***

Puppenwagen

in größter und schönster Auswahl, vom Einfachsten bis zum
Elegantesten, sowie

Großstühle u. Kinderstühle, Leiterwagen, Reisekörbe
und auch andere **Korbwaren**

empfiehlt zu **äußerst billigen Preisen**

R. Friemelt,

Mühlenstr. Nr. 22, gegenüber der lath. Rothkirche.

Schuhwaren

für
Herbst und Winter.

Lange Schaftstiefel,
Grubenstiefel,
Zuchstiefel, Halb-
stiefel, Knabenstiefel

Gummischuhe und Filzschuhe
zu den äußerst billigsten Preisen empfiehlt

G. Klose, Inh. A. Reinert,
Neustädter Schuhwarenlager,
Kaiser Wilhelmplatz.



Culmbacher (Conrad Kissling),
Münchner (Augustinerbräu),
Pilsner (Bürgerl. Bräuhaus),
Haasebier, hell und dunkel,
Namslauer,
Grätzer,

In Gebinden, Siphons, Krügen und Flaschen
empfiehlt

Gustav Rothe's Nachf.,

Inh.: **Curt Schopplick,**
Bier - Grosshandlung.

Flaschenbier-Verkauf im Hôtel Kaiserhof.

Schwarze
cariöse Zähne, Zahnbelege, übler Geruch der
Mundhöhle rufen beim Öffnen der Lippen
widerwärtige Enttäuschung hervor. Die
Zahnpaste Odontine v. C. D. Wunderlich, Hofliefer. Nürnberg, bietet
volle Garantie zur Verhütung solcher Mängel und Conservierung ge-
sunder, weißer Zähne. à 50 und 60 Pf. bei Falkenberg & Raschkow.

Otto Kautz,

Kaiser Wilhelmplatz 5a.

Bielefelder Wäsche!

Erstklassiges Fabrikat. 

 Tadelloser Sitz.

 Neueste Façons.

Oberhemden, Chemisettes,

Serviteurs mit und ohne Sattel,

Kragen und Manchetten.

Enorme Auswahl! 

 Billigste Preise!



Der schon lange erwartete und so gern getrunkene
süsse, türkische Wein

ist eingetroffen.

Preis wie früher, Liter 1 Mark,
empfiehlt

Paul Opitz, Friedländerstraße.

Ernst Schubert

Empfehle meine in jeder
Preislage gut, rein und
kräftig schmeckende

Coffee's

von 80 Pf. per Pfd. an.

Hochfeine

Mischungen

von 1 Mk. bis 2 Mk.

Charlottenbrunner-
Straße 10.

Alles zu alten Preisen!

Perl-Coffee
von 1 Mark an.

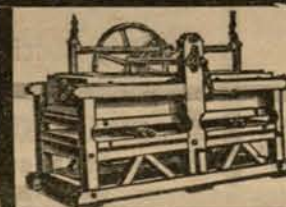


Der schönste
Anstrich

geht verloren, wenn Türen
u. Fenster mit scharfer Lauge
abgewaschen werden. Darum nehmt
immer

Dr. Thompson's Seifenpulver

mit dem **SGHWAN.**
Das ist bequemer als alle Seifen
und macht den Anstrich wie neu.
Man verlange es überall!



J. Schammel,
Breslau, Brüderstr. 9

fertigt
Engl. Drehrollen.
Preislisten frei.

Berlin's größtes Spezialhaus

Teppiche

Gelegenheitskauf in Sopha- u. Salongröße à 3,75, 5, 6, 8, 10 bis 500 Mt. Gardinen, Portièren, Steppdecken, Möbelstoffe zu Fabrikpreisen. * **Druckcatalog** ca. 450 Abbild. grat. u. franco.

Emil Lefèvre, Berlin S. Oranienstr. 158.

Großartige Auswahl
in
Geburts-, Hochzeits-, Silberhochzeits- u. Gelegenheitsgeschenken
empfiehlt sehr preiswerth
Hermann Gerlach.

30 Pf.
das 1/4 Pfd. Cacaopulver,
60 Pf. d. Pfd. f. Schmalz,
60 Pf. d. Pfd. f. Margarine
70 Pf. d. Pfd. „Bittello“,
35 Pf. 10 Liter beste
Speisefartoffeln,
50 Pf. die Mandel neue
Gerichte,
48 Pf. das gr. Roggen-
oder Haushadenbrot,
15 Pf. das Pfd. feinstes
Weizenmehl,
80 Pf. das Pfd. f. gebr.
Caffee,
50 Pf. das Pfr. reinen
Getreide-Korn,
sowie alle anderen Artikel
auf's Beste u. Billigste bei
Hermann Asch,
Ober-Waldenburg.

reell
Garantie

Sie sparen viel Geld, wenn Sie, bevor Sie andererseits Harmonikas, Zithern, Uhren, Uhrketten, Goldwaaren, Rasier- u. Taschenmesser, Portemonnaies u. s. w. kaufen, sich erst meine grosse Illustr. Preisliste kommen lassen, welche ich an Jedermann gratis versende.
Robert Huseberg, Neuenrade No. 7 Westf.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Auflage. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mt. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Vaster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags- u. Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Selbstverschuldete Schwäche
d. Männer, Pollut., jümmt. Geschlechtskrankh. heilt sicher n. 25 jäh. pract. Erfahrung.
Mentzel, Hamburg, Seilerstr. 27.
Auswärtige brieflich.

Die Band-, Posamenten-Weiß- und Wollwaaren-Handlung

En gros! **Max Kuhn,** En detail!

am Ringe, im Penndorf'schen Hause, am Ringe,
empfiehlt zu billigsten festen Preisen in großer Auswahl:
Unterleider (Hemden, Jacken, Beinkleider) in Wolle, Halbwolle u. Baumwolle,
Strümpfe und Socken, **Kopfhawls u. Kopftücher** in Chemille und Wolle, **Kinder-Unteranzüge,**
Reibbinden und **Capes in Astrachan und** **Knaben-Mützen**
Aniowärmer, **Krimmer,** **und Mädchen-Capotten,**
wollene Herrenwesten, **wollene Damenwesten und** **Regenschirme, Corsets,**
wollene Chemisettes, **Jäckchen,** **weisseleene Taschentücher,**
Handschuhe in Tricot, Krimmer, Glacé mit Futter und gestrickt,
Cravatten, Aragen, Manschetten, Hosenträger, Chemisettes,
Halstücher (für Herren u. Damen) in Seide, Halbside, Wolle u. Baumwolle,
Gummishuhe, nur bestes Petersburger Fabrikat,
wollene Strumpfgarne in haltbarsten Gespinnsten,
Zephyr-, Moos- und Castorwollen,
Besätze, Sammete, Bänder, Spitzen, Futterstoffe u. c.

Volksfreund.

Grosser illustrirter Katalog aller Arten Kollner Stahlwaren etc. umsonst u. portofr.

Friedrich Wilhelm Engels, Nümen-Grä-rath b. Solingen No. 534 Stahlwaren- und Haarmaschinenfabrik, versendet abgebildete Haarschneidemaschine „Volksfreund“ mit 2 Auf-schiebekämmen, um die Haare 4, 7 u. 10 mm schneiden zu können, acht Tage zur Probe zu dem Ausnahme-Preis von 5,50 Mark franco per Nachnahme. — Falls die Maschine nicht gefällt, erfolgt Betrag zurück. Risiko ausgeschlossen. —

„Volksfreund“, Haarschneidemaschine, soll in keiner Familie fehlen. Warum? Weil bei 2 Kindern in einem Jahre eine Maschine erspart wird. 2. Jeder kann nach der beigelegten Gebrauchsanweisung sofort Haare schneiden. 3. Wo eine Maschine im Hause ist, kann keine ansteckende Krankheit durch Übertragung entstehen. In tausenden Familien hat sich meine „Volksfreund“-Maschine in kurzer Zeit eingeführt.

Reste! Reste! Reste!

1 1/2, 2, 3, 4, 6—10 Meter lang.
Kleiderstoffe, Damentuche, Veloure, Hemdenbarchende, Sammete, Flanelle, Büchen, Julets, Damaste, Biqué, Schürzen, Portièren- und Vorhangstoffe.
Großer Posten: **Betttücher, Schlafdecken.**
Taschentücher, weiß und bunt.
Handtücher, Servietten und Tischtücher.
Niedrige Auswahl! Enorm billige Preise!
Händlern und Kaufleuten Sortimente wie ab Fabrik.
Paul Menzel, Freiburgerstraße 19.
Größtes Reste-Geschäft am Platze.

Reparaturen, Stimmungen und Neubefüllungen
werden in kurzer Zeit preiswerth und gut ausgeführt.

Carl Minge,
Cöpperstr. 31, Waldenburg, Cöpperstr. 31.
Permanente Ausstellung von
Pianino's, Harmoniums,
nur vorzügliche Fabrikate.

Schiedmeyer & Söhne, Römhildt, Grand, Spornagel, Ecke, Berndt, Hartmann, Schiedmeyer, Mannborg, Müller etc.
10 Jahre schriftliche Garantie und 5 Jahre freies Stimmen.
* Billige Preise. *
Größtes Lager am Platze. Eigene Reparaturwerkstatt.

Pianino's für Miethszwecke stets vorrätig.
Gebrauchte Pianino's unter 5 jähriger Garantie immer am Lager.

Abzahlungen
werden gern bewilligt.

Gebrauchte Pianino's
werden in Zahlung genommen.

Weinhandlung H. Goth,
vis-à-vis des Knappschaftslazareths.
Verkauf von 1/4-Liter an:
f. Jamaica-Rum, Ltr. 2.25 Mk.,
f. alter dto., Ltr. 3.50 Mk.,
f. Arac, Ltr. 2.25 Mk.,
f. alter dto., Ltr. 3.50 Mk.,
f. Cognac, Ltr. 2.25 u. 3 Mk.,
Moselweine, Ltr. 75, 90 Pf., 1 M.,
Rheinweine, Ltr. 1 M. u. 1.25 M.,
Rothwein, Ltr. 1 Mk.,
f. frz. Rothwein, Ltr. 1.50 M.,
Span. Weine, Ltr. 2.25 u. 2.50 M.,
Ungarweine, süß, herb, in Tokay und Tallya, feinste Qualitäten, persönlich ausgesucht, Ltr. von 2 M. an.
Mit ausführlicher Flaschen-Preisliste neuer Proben steht gern gratis zu Diensten.
Verkaufsstelle vis-à-vis des Knappschaftslazareths, Freiburgerstrasse &

Wollene Strickgarne,
tiefige Farben-Auswahl, gute Qualitäten.
! Specialitäten!
+ Excelsior +
Schweisswolle,
läuft in der Wäsche nicht ein, und färbt nicht.



Kraftwolle,
größte Haltbarkeit, richtiges Gewicht.
Händlern u. Kaufleuten ganz besondere Vortheile.

W. Rahmer,
Friedländerstraße 28/29.

Karl Baschin, Berlin,
Rosenthalerstr. Nr. 34/35,
Molkenmarkt 6,
empfiehlt seinen v. ärztl. Autoritäten anerkannten **Leberthran** in ganz frischer Sendung.
Zu beziehen in Waldenburg in der Birkholz'schen Apotheke, sowie v. den Apotheker Fr. Nabel, Gartenstr. 4, ferner zu haben in Charlottenbrunn b. W. Kahle, Hausdorf bei E. Kahle, Friedland i. Schl. bei Joseph Stelzer und Carl Hohmann, Neugendorf bei Emil Hillmann, Gärbersdorf b. Oskar Kunze, Gottesberg b. Adolf Madantz, Hermsdorf bei Emil Kabath, vorm. Wilh. Krause, Altwasser bei Fritz Bergmann, oder direct von Karl Baschin.
NB. Nur mit meinem Einwickelpapier und den drei Original-Étiquettes verfehene Flaschen sind echt.

Elegante Damen- und Mädchen- Confection,

Jaquetts, Paletots, Kragen u.,
aparteste Neuheiten
zu sehr billigen Preisen;
desgleichen

Damen-Kleiderstoffe
(Weihnachtsroben)

und = alle Artikel =
der Manufactur- u. Modewaaren-Branche.

Friedrich Ilchmann

Waldenburg,
Markt Nr. 5, Hotel Schwert.

Wie allgemein bekannt, sind Richters Unter-Steinbaukasten

der Kinder liebtes Spiel und das Beste, was man ihnen als Spiel- und
Beschäftigungsmittel schenken kann. Richters Unter-Steinbaukasten wurden
überall prämiert, zuletzt Paris 1900: goldene Medaille. Sie können
jetzt auch durch Hinzukauf eines

Unter-Brückenkastens

planmäßig so ergänzt werden, daß man mit dem alten und neuen Kasten
großartige eiserne Brücken mit prachtvollen steinernen Brückendöpfen auf-
stellen kann. Die Unter-Steinbaukasten sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 M.
und höher, und die Unter-Brückenkasten zum Preise von 2 M. an, in allen
feineren Spielwarengeschäften des In- und Auslandes zu haben; man
siehe jedoch nach der Unter-Marke und weise alle Steinbaukasten ohne
Unter als unecht zurück. Die neue reich illustrierte
Preisliste senden auf Verlangen gratis und franko



F. Ad. Richter & Cie., H. R. Hoflieferanten,
Kudofstadt (Lith. maen), Nürnberg, Ulm (Schweiz), Wien,
Neudorf, Brüssel-Rord, New-York.



NUR die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Echtheit unseres
**Lanolin-Toilette-
Cream-Lanolin**

Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Damen - Pelzbarets und -Pelzhüte

werden nach den neuesten Modells zu
billigsten Preisen in meiner eigenen
Werkstatt umgearbeitet.

Alfred Lux,
Häufnermeister,
Friedländerstrasse Nr. 33.
Gegründet 1867.

Ernst Vogt, Tischlermeister,

Waldenburg, Zöpferstr. 31,
empfiehlt sein

**Möbel-, Spiegel- und Polster-
Waaren-Magazin**

in einfacher, wie reicher Ausführung
bei Bedarf geneigter Beachtung.



Der Total-Ausverkauf

meines großen Lagers in

fertiger Herren- u. Knaben-Garderobe

bietet **sehtene Vortheile.**

Bis **31. December 1901** räume ich vollständig

zu nie wiederkehrenden Preisen.

Paletots, moderne Farben in Eskimo, Krimmer u.
Joppen für Herren, Burschen u. Knaben, mit schwerem Futter.

Mäntel mit und ohne Pelzine, in allen Weiten.

Anzüge, Jaquetts- und Rockfaçon, elegante Ausführung.

Schlafröcke, **Tuchkittel**, **Beinkleider**.

Burschen- und Knaben-Garderobe, beste Stoffe.

Arbeiterhosen, **Westen**, **Jaquetts**.

Anfertigung nach Maß.

Stoff - Neuheiten.

Kaiser
Wilhelmplatz 8. **M. Goldstein**, Kaiser
Wilhelmplatz 8.

Seiler-Pianos, u. Flügel,

Fabrikat allerersten Ranges, 17 mal prämiert,
sind unübertroffen dauerhaft, gesangreich und
leicht spielbar. Die billigsten Pianos sind,
wie die theuersten Flügel, von derselben her-
vorragenden Qualität.

Moderne Ausstattung. Mässige Preise. **Harmoniumlager.**

Ed. Seiler, Pianofortefabrik, G. m. b. H., **Liegnitz** 221.

Niederlage bei **J. Hänsler**, Waldenburg, Albertistr. 7.

In bedeutend vergrößerten Räumen Weihnachts-Ausstellung.

**Spielwaaren, Lederwaaren,
Geschenksartikel**

in solidem Genre, zu billigsten Preisen.

Moritz Frankenstein,

Friedländerstrasse 2. Fernsprecher 269.

Vorzügliche Bettfedern,
leicht und staubfrei, versendet 9
Pfund-Päckete per Postvorschuß
(auch darüber) graugeschliffene,
a Pfd. 70 Pf. bis 1 M., halb-
graue 1.25-1.50 M., weiß daunig
3 M. bis 2.50, bis allerfeinste
8 M., grau leichte Daunen 4 Pfd.
1. Oberbett, a Pfd. 2.30 M., un-
geschliffene weiße, ohne große, nur
wie selbe von der Gans kommen,
mit 80 Pf., 1 M. und 1.50 M.
bis 1.80 M.

Wilh. Flaschner
in **Leipa** (Böhmen),
Verandgeschäft.

Kohlen-Schlacken und Asche
stellen wir auf Wunsch an jed.
Stelle längs unserer Gleisanlage
bei Stellung der Arbeiter für Auf-
u. Abladen kostenlos zur Verfügung.
Electricitätswerk Waldenburg.

Seiden- Schlesinger

Aufträge von 20 M. an frei.

In dem altrenommierten Seiden-
hause **D. Schlesinger jr.**,
Breslau, Schweißnitzerstr. 46,
kauft man am besten u. billigsten
Seidenstoffe für Braut-, Gesell-
schafts- u. Strassentolletten i. d.
modernst. Geweben, Farben und
Dessins. Reichhalt. Mustercollectien
versende an Jedermann franco.

Polyphon-Musikwerke,



Drehorgeln, mit Metallnoten,
direkt vom Fabrikationsplatz.
Ziehharmonikas, Concertinas, Bandoneons,
Zithern, Violinen, Mandolinen,
nur erstklassige Fabrikate,
gegen Barzahlung mit hohem Rabatt auch
gegen geringe Monatsraten offeriren

Jänichen & Co., Leipzig.

Kataloge portofrei.

Getragene Schuhe u. Stiefeln
läuft Frau Milde. 3
Zwei j. Biegen fleh. 3. Berl. 6.
F. Becker, Seidenhof Nr. 116

Mein Weihnachts-Ausverkauf

bietet eine reichhaltige, höchst geschmackvolle Auswahl **aller Neuheiten** in folgenden Artikeln:

Seidenwaaren, Waschseide, Kleiderstoffe, Damentuche, Züchen, Inletten, Bettbezüge, Bettdecken, Leibwäschestoffe, fertige Damenwäsche, Tischwäsche, Abenddecken, Handtücher, Wisch- und Wirthschaftstücher, Küchenwäsche, Stepp- und Schlafdecken, Taschentücher, fertige Unterröcke und Schürzen, Gardinen, Portièren, Stores, Rouleaux, Tischdecken, Teppiche, Vorleger, Felle und Fell-Fusstaschen, Barchende, Veloutines, Bocker, Warpse und Zwirnstoffe, Linoleum, Linoleum-Teppiche und Läufer, Jacken, Jaquettes, Paletots, Kragen, Abendmäntel, Kinder-Confection u. S. W.

Meine rühmlichst bekannte, strenge Reellität und der Grundsatz, in allen Artikeln nur verbürgt gute Fabrikate zu führen u. möglichst billig zu verkaufen, bieten jedem Käufer die Garantie bestens bedient zu werden.

Waldenburg.

Fernsprecher
No. 294.

Emanuel Stroheim

Gottesbergerstrasse 27.



Griechische Weine!

	À Flasche ca. 3/4 Lit.
1. Smyrna roth. Sehr angenehmer Tischwein	1 —
2. Smyrna weiss. Sehr angenehmer blumiger Tischwein	1 —
3. Samos-Ausbruch. Ersatz für feinen süßen Ungarwein	1 10
4. Juno. Ersatz für feinen gezeihten Ungarwein	1 10
5. Samos-Auslese. Hochfeiner, lieblicher Ungarwein-Charakter, süß	1 25
6. Patras. Feiner, milder Rothwein, Bordeaux-Charakter	1 25
7. Muscatteller. Von herrlichem Bouquet und Geschmack, süß	1 40
8. Kombola. Herb und kräftig, Sherry ähnlich	1 50
9. Thira. Goldgelb, hochfeiner Tokayer-Charakter	1 50
10. Vino di Bacco. Sehr angenehmer, appetitanregender Rothwein	1 50
11. Camarite. Herb, von ausserordentlichem Tanningehalt, speciell als Magenwein und gegen chronische Diarrhöen angewandt	1 80
12. Alter Moscato. Goldgelb, extrafeiner, Ungarwein-Charakter	1 80
13. Rombola. Extrafeiner, herber Ungarwein-Charakter	1 80
14. Malvasier. Feuriger Medicinalwein, sehr fett und süß	2 —
15. Mavrodaphne. 7-jähriger Portwein-Charakter	2 —
16. Mavrodaphne Auslese. Extrafeiner Portwein-Charakter v. köstl. Geschmack	2 50
17. Kombola 1872er. Goldgelb, allerfeinster Sherry-Charakter	3 —
18. Vermouth-Wein. Guter Magenwein, appetitanregend	1 80

empfiehlt

Friedrich Kammel,

Hermesdorf. Waldenburg. Dittersbach.

Wer einen billig. Regulator
kaufen will, direct aus der
Fabrik, der wende sich an
Paul Nentwig,
Altwaasser 4. Bez. 11c.

Ein Haus mit nachweislich
gut gehender Tischlerei ist bald
oder später zu verkaufen oder
auch zu verpachten. Off. unt.
O. B. 100 bef. d. b. Exp. d. W.

Reise

zu Herren-Heberziehern, An-
zügen, Gosen, Damentleibern,
Belour, Hemdenbarchend, Hem-
dentuch, Futterjacken u. A. m.
Zu haben in der Reisehandlung von
Frau S. Scholz,
früher Feyerabend,
Gottesbergerstr. 3, im Hause des
Herrn Löffelersstr. Vogt.



plagen und schloppen sich mit
Erkältungen, mit Husten,
Heiserkeit, Kehlkopf-, Nasen-,
Luftröhren-, Bronchial- und
Lungencatarrh herum, ohne
daran zu denken, dass sie in
**Fay's ächten Sodener
Mineral-Pastillen**

ein ganz vorzügliches Haus-
mittel haben, das diese Er-
krankungen bei rationellem
Gebrauch in kurzer Zeit lindert
und beseitigt.
Nur 85 Pfg.
per Schachtel
erhältlich in allen Apotheken,
Drogen- und Mineralwasser-
Handlungen.

Dreiläufer, Non plus ultra

u. Patent-Römer
in peinlich
sauberster Arbeit,
geladene
rauchlose und
Schwarzpulverpatronenempfehl.
F. Benesch, Bäckermacher,
Freiburg, Hotel, Bär. Sonntags zu.

Umsonst

erhält jeder Leser dieses Blattes, dem
unser Waaren noch unbekannt sind,
als Probebestand nach Wunsch eins der nach-
folgenden Gegenstände: Rasirmesser,
Taschenmesser, Schere, Uhrkette, echt
silberne Broche oder Portemonnaie,
wenn er nach unserem Prospekt für Ein-
führung unserer vorzüglichen Waaren in
Freundes- und Bekanntenkreise sich bemühen
will. — Nach dem Auslande und an Rinder-
jähre werden Probebestände nicht versandt.

Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock, Commandit-Gesellschaft,
SOLINGEN.

Illustrirtes Hauptpreisbuch — Aus-
gabe 1901, ca. 300 Seiten großes
Format — versenden gratis u. franco.
Über 1300 Arbeiter in Fabrik- und Haus-
industrie, einschließlich derjenigen unserer
Commanditäre.



KARL KOHN, BERLIN S.W. 65

H. Feder's

Möbel-, Spiegel- und
Polsterwaaren-Magazin,
Kirchstrasse 3,

hält sein bedeutendes Lager in passen-
den Weihnachtsgeschenken bestens
empfohlen. Herren- und Damen-
Schreibtische, Schreibessel,
Servir-, Näh- und Bauernische,
Schaukelstühle, verstell- und
fahrbare Stühle für Kinder und Er-
wachsene, Panelbretter, Spiegel-
Toiletten- und Schirmständer,
Handtuchhalter, Garderoben-
ständer und Stiefelzieher in grösster
Auswahl vorrätig.

Was ist „Novella“?

Ein Kosmetikum, das bei absoluter Unschäd-
lichkeit d. ausgezeichnetsten Dienste in der
Partystyle leistet. Seit den nach vielen Hun-
derten zählenden Anerkennungen sei die des Herrn
Frederic H. Gifford in B., also eines Fachmannes,
ausgesprochen wiederzugeben: „In meiner größten
Freude kann ich Ihnen mittheilen, daß die gefandte
Dose „Novella“ Stärke II gewiss hat. Ich habe schon in
drei Wochen einen schnellen Gesichtsausschlag erzeugt, denn
selbst Erfolg hat mein Collegen auch erzielt, mit welchem ich nämlich die Dose
getheilt hatte“. Die 1000 in Paris und Septbr. 1901 in London jedes-
mal mit goldener Medaille und Ehrenplakette erfolgte Auszeichnung
meines „Novella“ sind 2 weitere klassische Belege. Preis per Dose:
Stärke I Mk. 2.—, Stärke II Mk. 3.—, Stärke III (in besonders ungünstigen
Fällen zu nehmen) Mk. 5.—. Gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung allein
soht dem Erfinder und weltberühmten Haarpoliermeister Fr. Hoppling,
Neuenrade No. 67 i. W. Porto 40 Bfg. Bei Nichterfolg Geld retour.

Grosse

Freude!



zu Weihnachten bereiten
unsere Reisenortimente
Decorationen in bemalter, farbig glänzender, farbig matter und verfilberter Aus-
führung, als: Luftballons, Oliven, Gloden, Naturfrüchte, wie Weintrauben,
Apfel, Birnen, Kirschen u. Gold- und Silberfische, Fischgründen, Eis- und
Tanzkapfen, Phantasieartikel, elegant mit Chenille und Gantille überzogen,
brächtige Baumspitze, Strangfugeln, Brillantkette, Papageien und Fasanen
mit natürlichen Federn, Engel mit Krone, beweglichen Flügeln und Seiden-
kleid u. Nur hochfeine Sachen in diversen Größen. Alles franco, inclusive
festester Verpackung zu folgenden spottbilligen Preisen: Sortiment I zu
172 Stück M. 3.—, Sortiment II zu 310 Stück M. 5.—, mit der Gratis-Beigabe
von je 1 Paket Engelshaar und Confecthaltern, sowie (nur bei Sortiment II) eines
mit Glaskugeln und Blumen prachtvoll garnirten Kruchtkorb (Länge 20 cm).
Thiele & Greiner, Hoflieferanten, Lauscha (Sachz. M.)
Allerhöchste Anerkennung Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin
sowie zahlreicher Dankschreiben aus allen Kreisen.
Langjährige Lieferung an den Kaiserlichen Hof.
Grösstes Versandgeschäft der Branche mit eigener Postfach- und Selbstabfertigung.

Waldenburger Wochenblatt.

Nr. 96.

Sonntag den 30. November 1901.

Fünftes Beiblatt.

(Fortsetzung des Localen Theiles aus dem 1. Beiblatt.)

-o- Ober-Waldenburg. Die Monatsversammlung des Gewerkevereins der Maschinenbauer und Metallarbeiter wurde in Abwesenheit des Herrn Vorsitzenden von Herrn Schürch geleitet. Im Anschluß an die Genehmigung des letzten Protocolls verlas Herr Kassirer Pohl den von den Revisoren für richtig befundenen Kassenbericht, nach welchem die Einnahme des Ortsvereins 40,57 Mk. und die Ausgabe 27,80 Mk. betrug. Die Begräbniskasse balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 2,29 Mk. Die Krankenkasse hat eine Einnahme von 47,51 Mk. und eine Ausgabe von 21,32 Mk. An Wanderunterstützung wurden 18,63 Mk. bezahlt. In der darauf vorgenommenen Vorstandswahl gingen hervor die Herren Großer (Vorsitzender), Art (Secretär), Pohl (Kassirer) und Scholz und Pörsch (Revisoren). Als Verbandsvertreter wurden die Herren Großer und Thiel und als Krankenvorstände die Herren Großer, Art und Pohl gewählt. Zu der am demselben Tage Vormittags stattgefundenen Besichtigung des Niederschlesischen Elektrizitätswerkes hatten sich viele Genossen eingefunden und wurden dieselben von den Herren Beamten des Werkes in liebenswürdiger Weise empfangen und geleitet. Die Besichtigung bot viel Belehrendes.

S Dittersbach. Die am Dienstag im Vereinslocal abgehaltene Wochenversammlung des Ev. Männer- und Junglingsvereins war mittelmäßig besucht und wurde nun nach Verlauf seines Urlaubs wieder von Herrn Pastor Pohl mit herzlicher Begrüßung der Erschienenen eröffnet und geleitet. Im Anschluß an das vergangene Sonntag gefeierte Todtenfest hielt es Herr Pastor Pohl für geeignet, zunächst über die Farbe der Trauer der verschiedenen Völkern in ausführlicher Weise zu sprechen. Sodann ging derselbe zur Bestattungsart der Ägypter in ihren durch Silber zur Anschauung gebrachten und sehr eingehend beschriebenen Pyramiden über. Alsdann ging der Herr Vortragende zur Feuerbestattung über und nahm hiergegen, als einer christlichen Bestattungsart nicht entsprechend, Stellung. In Anbetracht der vielen Umstände, welche gegen die Feuerbestattung sprechen, schloß der Vortragende seine hochinteressanten Ausführungen mit der Hoffnung, daß das Christentum an der pietätvolleren Erdbestattung festhalten und das Bestattungswerk unserer Dahnscheidenden dem Schooße der Erde und nicht dem Feuer überlassen bleiben möge. Anschließend hieran gab Herr Lehrer Hoppe eine Beschreibung eines Feuerbestattungsosens, den er anlässlich des Besuches der Pariser Weltausstellung zu sehen Gelegenheit gehabt habe und bemerkte, gleich dem Herrn Vorredner, daß die Vorkommnisse, welche sich nach Angabe eines bei dem Verbrennungsprozeß Beteiligten abspielten, nicht angenehmer Natur seien. Betreffs der diesmaligen Weihnachtsfeier konnte man noch zu keinem Beschlusse kommen und soll dieser in nächster Versammlung erfolgen, wozu recht zahlreicher Besuch erwartet wird. Nachdem Herr Lehrer Hoppe noch zwei humoristische Vorlesungen, betitelt „In's Garn gegangen“ und „Unter Amors Maske“ gehalten hatte, fand dieser Abend mit dem üblichen Gesange seinen Abschluß. Zur Anmeldung gelangte Herr Bahnarbeiter Beutner.

-o- Dittersbach. Einer der wenigen Vereine, die auf den Nebenweck der Unterhaltung und des Vergnügens ihrer Mitglieder ganz und gar verzichten, ist der Verein „Bienenforb.“ Ganz in der Stille geht er seinem idealen Ziele nach, den Armen eine Weihnachtsfreude zu machen. Eben weil der Verein wenig in die Öffentlichkeit tritt, ist so Mancher schon versucht gewesen, ihn für einen Bienenzüchterverein zu halten. Die Anforderungen, die der Verein stellt, sind sehr geringe. Er verlangt von seinen Freunden nur, daß sie sich als Mitglieder einschreiben lassen und alljährlich ihren kaum nennenswerten Beitrag zahlen (pro Monat 10 Pf.). Unnötige Sitzungen werden nicht gehalten. Wahrhaftig wenig Beirathung für das gewiß erhebende Bienenforb, mit thätig sein zu können, die Noth der Mitmenschen zu lindern. Mangel und Elend giebt es aber mehr, als so Mancher, der ohne Einfluß seinen Tag lebt, ahnen dürfte. Also herbei all' ihr lieben Mitbürger, in denen noch Mitleid für den armen und stehenden Nächsten wohnt, las bringt euch „hundertfältige Frucht!“ — Im Gasthof zur Burg hielt derselbe Verein am Sonnabend seine General-Versammlung ab. Der Schriftführer gab einen gedrängten Jahresbericht. Nach dem Berichte der Rechnungsprüfer hat die Vereinskasse 47,65 Mk. Einnahme, 215,50 Mk. Ausgabe und 222,15 Mk. Bestand. Durch Erheben von den Plätzen wurde dem Kassirer die beantragte Entlastung und Dank zu Theil. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Die Commission, die sich mit den Vorarbeiten befassen soll, setzt sich zusammen aus den Herren Löhder, Elger, Ernst Bergmann, Hillmann und den Vorstandsmitgliedern. Sieben neue Mitglieder fanden Aufnahme. Die in sämtlichen Gasthäusern befindlichen Sammelkästen des Vereins sollen neue Aufschriften erhalten und werden der Wohlthätigkeit der Bewohner auf's Wärmste empfohlen. Möge sich der Verein, der gegenwärtig 110 Mitglieder zählt, im neuen Geschäftsjahr recht viele neue Freunde erwerben! — Die wiederholte Darstellung der „Lenore“ im Verein „Helikon“ erfreute sich guten Zuspruchs. Eine der Hauptrollen des Stückes lag in den Händen des Lehrhauers Sendler, der am Sonntag in der Frühe von der Bühne des Lebens“ abgerufen wurde. An seine Stelle trat in der Darstellung Herr Seidel. Er wurde seiner schwierigen Aufgabe vollkommen gerecht.

-o- Neukendorf. In seinem „Kohlengeschäft“ — ohne Gewerkebeit — wurde ein Fuhrwerksbesitzer gehört, welcher eine sogenannte Gedinge-Fuhre Kohlen von der hiesigen Gaiar-Grube nach dem Bahnhof Dittersbach fahren sollte, es aber vorzog, die Kohlen unterwegs zu verkaufen.

Er wurde nämlich dabei überrascht, ehe er das Geld hierfür einstreichen konnte. Die Kohlen dürften ihm unter Umständen nun noch recht theuer zu stehen kommen.

-o- Dittmannsdorf. Der am Sonntag abgehaltene Vierteljahrs-Appell des Dittmannsdorfer Neukendorfer Kriegervereins war recht zahlreich besucht und hatte eine umfassende Tagesordnung zu erledigen. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden, Herrn Scharf, erklang das übliche Kaiserhock, worauf das Ehrenmitglied des Vereins, Herr Hauptmann von Armin, begrüßt und bewillkommnet wurde. Unter Hinweis auf die wichtigsten Paragraphen des Vereinsstatuts wurden 8 neue Mitglieder, die Kameraden Herrn. Hornig, Aug. Flajsig, Alfred Räder, Josef Wagner, Reinhold Hübner, Heinrich Ritzig, Paul Schramm, Aug. Büttich aufgenommen. Betreffs Weihnachtseinbeziehung wurden wie alljährlich 100 Mk. bewilligt, die weitere Anordnung aber dem Vorstände überlassen. Die Feier selbst wird Sonntag den 22. December Abends 8 Uhr im Vereinslocal stattfinden. Die Geburts-tagsfeier Sr. Majestät wird Sonntag den 26. Januar als Vorfeier abgehalten durch Bedruf, Kirchenparade unter Vorantritt der Vereinspielleute zur evangel. Kirche und Festessen Mittags 12 Uhr. Zu letzterem steuert jedes Mitglied wieder 60 Pf. bei, während die Vereinskasse den fehlenden Rest deckt. Wie es bisher gewesen, wurden auch diesmal den ärmeren Kameraden wieder Freicouverts bewilligt. Die Gastpflichtangelegenheit wurde bis zum nächsten Appell vertagt, da doch wohl der Kreisverband bis zu dieser Zeit die nöthigen Schritte gethan haben wird. Die Gesellschaftslosterie, die durchaus nur gute und edle Zwecke verfolgt, wurde empfohlen. Der Vorsitzende läßt 100 Loose schenken und sind dieselben zum Preise von 4 50 Pf. von diesem zu entnehmen. Der Vereinigung zur Schmückung und fortwährenden Erhaltung der Kriegergräber und Denkmäler bei M. trat der Verein mit einem Jahresbeitrage von 2 Mk. als Mitglied bei. Auf Veranlassung des Herrn Cantor Kupfermann wurde beschlossen, alljährlich am Todtensonntage unter Kriegerdenkmal mit einem Kranz zu schmücken, worauf Herr Hauptmann von Armin zu diesem schönen Gedanken den Wunsch hegt, daß diesmal Verläumte noch nachzuholen und 1 Mk. als Beihilfe spendet. Hierauf gedachte er der gefallenen Helden in'sammelt, die ihr Verbleib auf fremder Erde für das geliebte Vaterland verpfanden haben und das Andenken dieser theuren Todten ehrend, erhoben sich die Kameraden in stiller Anbacht von ihren Plätzen. Auf ein Ansprechen des deutschen Hauses zu Vittauen in Mähren wurde der Beschluß gefaßt, dorthin, wo das deutsche Wesen mitten unter den Götzen gehet und gepflegt wird, eine einmalige Spende von 2 Mk. zu senden. Als passendes Weihnachtsgeschenk für die Familie wurde der Beitritt zur Sterbekasse empfohlen und zu fleißiger Benutzung der Vereinsbibliothek, die wiederum durch Herrn Hauptmann von Armin wesentlich bereichert wurde, aufgefordert. Anknüpfend an seine Reise nach Rügen, entwarf nun Herr Lehrer Niedlich ein Bild dieser Insel und fesselte in einständiger Rede das Interesse seiner Zuhörer. Für die anziehenden Schilderungen wurde dem Herrn Vortragenden der Dank der Versammlung durch Erheben von den Plätzen zu Theil. Darnach anknüpfend, betonte Herr Hauptmann von Armin, daß der Kriegerverein der Ort und die Stätte ist, die nur edle und gute Unterhaltung bietet, die allezeit recht kameradschaftlichen Sinn, Nächsten- und Vaterlandsliebe hegt und pflegt. Da dürfen Hader und Riß nicht aufkommen, denn nur die stark machende Einigkeit allein läßt die hohen Vortheile genießen, die unser deutsches Vaterland auch jedem Einzelnen bietet. Wenn auch der deutsche Michel schlummert, von Zeit zu Zeit rafft er sich auf, um — wenn es gilt, Patriotismus und Königsliebe zu beweisen. Und dies ist jetzt wieder geschehen, da ein englischer Minister es gewagt, deutschen Namen und deutsche Ehre zu bespödeln. Aber warum viel Aufhebens von dieser Sache! Sind doch solch' frivole Verleumdungen nicht im Stande, an die Ehre des deutschen Namens heranzureichen. Jener hat geglaubt, den ruhmreichen Soldatenkaiser antauchen zu können, er hat geglaubt, nationale Ehre, deutsche Soldatenehre zu lästern, aber — er hat es eben nur geglaubt! Wir haben gekämpft in den Grenzen der Humanität, in den Grenzen der Menschlichkeit, in den Grenzen des Völkerrechts! So in diesem Sinne wollen wir unsere alten Krieger, unsere deutsche Armee ehren! Ein nun stürmisch angenommenes dreimaliges Hurrah auf diese zeigte, daß der Herr Redner aus Aller Herzen gesprochen. Nachdem Herr Scharf dem werthen Ehrenmitglied durch ein dreimaliges Hoch den Dank des Vereins abgestattet, erwähnte er letzteren, allseitig treu den Geist zu erhalten, der ihn jetzt befeuert. Nur so kann er ein Bollwerk sein gegen künftige Feindschaft. Nur so eine Stütze für Thron und Vaterland, worauf mit einem abermaligen Kaiserhock der Appell geschlossen wurde. Der ersten Arbeit folgte nun noch ein gemütliches Beisammensein, zu dem in liebenswürdiger Weise zwei Kameraden ein paar Fäßchen von dem so „edlen Naß“ gespendet.

-o- Walden. Kürzlich hatten es Diebe auf den Buttevorrath des Herrn Bauergutsbesizers Christian Gutschke hieselbst abgesehen, in dessen Keller sie an zwei aufeinanderfolgenden Abenden einbrachen. Während sie beim ersten nächtlichen Besuche nur ein Pfund Butter vorfanden und entnahmen, war ihre Beute am zweiten Abend in Folge des „frischen Butters“ der Hausfrau eine ergiebiger. Da man aber den ungebetenen Abnehmern dieser theuren Waare auf der Spur ist, dürften ihnen die feiten Butterstücken noch etwas „Beswerde“ machen.

-o- Charlottenbrunn. Aus dem Verwaltungsbericht des Bades Charlottenbrunn für 1901 dürfte Folgendes von allgemeinem Interesse sein: Die Kurzeit begann am 16. Mai, es waren aber schon außer mehreren Winter-

gästen seit 8. Januar Erholungs Gäste eingetroffen. Geschlossen wurde das Bad am 22. September, die Unterhaltungsräume blieben bis October geöffnet. Es besuchten den Kurort 770 Familien mit 1593 Personen als Kurgäste und 841 Familien mit 1102 Personen als Vergnügungsgästen; die Gesamtzahl betrug 1611 Familien mit 2695 Personen, ist daher gegen das Vorjahr etwas zurückgeblieben, obgleich Ende Juli noch über 100 Familien mehr als im Jahre 1900 anwesend waren. Der Eintritt schlechter, ungünstiger Witterung trägt hieran die Schuld. Ungemein stark war besonders an den Sonntagen der Touristenverkehr. Unter den Besuchern waren 49,8 pCt. aus Breslau, 30 pCt. aus der Provinz Schlesien. Das Ausland war mit 1,3 pCt. vertreten und hat sich die Personenzahl desselben fast verdoppelt. Dem Stande nach waren Kaufleute, Beamte, Lehrer, Rentiers und allein stehende Frauen und Fräulein am stärksten vertreten. — Der Gesundheitszustand war ein überaus günstiger, sowohl bei den Sommergästen als auch bei den Ortsbewohnern. Von den 2695 Besuchern starb nur eine Person, die schwerkrank nach hier gekommen war. Die Benützung der Mineralquellen war sehr stark. Außer dem Verkehr an der Quelle wurden ca. 56000 Flaschen Thermenquelle an die Kurgäste für den Hausgebrauch abgegeben. Der Brunnenvorstand ließ auf 7526 Flaschen gegen 7162 im Vorjahre. Für Mineralwasserbäder wurde ein neues Reservoir in Betrieb gesetzt, die Doucherräume für Zwecke hydropathischer Behandlung umgeändert und eine weitere Badeinfrastruktur verabschiedet wurden 4819 Bäder und 132 Douchen, darunter 1586 Fichtennadelbäder, welche sich stets wachsender Beliebtheit und Erfolg erfreuen. Fichtennadel-Inhalationen wurden 563 verabreicht. Freikuren wurden 31 Personen gewährt und 34 Personen erhielten Ermäßigungen. Nach den ärztlichen Berichten waren die Krankheiten der Athmungsorgane, des Nervensystems, der Verdauungsorgane und der Circulationsorgane als Hauptkrankheitsgruppen vertheilt. Die Nervenkrankheiten zeigten von Jahr zu Jahr steigende Besucherzahl, die in den herrlichen Wäldern Besserung und Heilung suchen und finden. Im Auftrage der Regierung wurde der Kurort und seine Einrichtungen seitens eines Medicinalrathes einer eingehenden Prüfung unterzogen. Viel wurde in hygienischer Beziehung geschaffen und angestrebt. Die Anlage einer Quellwasserleitung ist dem Abschluss nahe, nachdem es gelungen ist, ein passendes Quellgebiet in 7,5 km Entfernung vom Orte anzufinden. Die Parkanlagen sind wesentlich erweitert, auch haben große Grundstücksankäufe zu diesem Zwecke stattgefunden, so daß Charlottenbrunn seinen Ruf nach jeder Richtung hin als einzig dastehend auch für die Zukunft aufrecht erhalten kann.

Standesamt Waldenburg.

Anmeldestunden: An allen Wochentagen gleichmäßig von 11—12 Uhr Vormittags. Sterbefälle und Todesgeburten sind spätestens am nächstfolgenden Wochentage, Geburten innerhalb 7 Tagen anzuzeigen; Aufgebote möglichst 4 Wochen vor dem Trauungstermine zu befehlen.

Auch sind bei der Anmeldung von Geburten und Sterbefällen von Kindern die vorhandenen Familien-Stammbücher und falls solche nicht vorhanden sind, der standesamtliche Trauschein der Eltern vorzulegen.

Geburten. 1 Sohn: 14. Novbr.: dem Berghauer Wilh. Drecher. 16.: dem Morwagener Karl Ischerner; dem Schlepper Wilhelm Groß; dem Kunstgärtner August Lindner. 17.: dem Schuhmachermeister Josef Stolna. 18.: dem Lehrhauer Emil Grimm. 19.: dem Eisenbahnarb. August Neumann; dem Berghauer Josef Siller. 20.: dem Kaufmann Arthur Röhrich. 24.: dem Färber Pleßchen Calcular-Assistent Karl Schwand; dem Schmiedegesell Robert Wanzel. — 1 Tochter: 12.: dem Porzellandreher Oscar Jisch. 13.: dem Lehrhauer Paul Bendel; dem Berghauer August Gottwald. 15.: dem Zimmermann Karl Fischer. 16.: dem Grubenarbeiter Julius Süssenbach. 17.: dem Schlepper August Straube. 18.: dem Berghauer Oswald Klemmt; dem Fahrhauer Trauott Jh. ne. 21.: dem Hilfsbahnsteischaffner Josef Berger. 22.: dem Grubenarbeiter Gustav Plätsche. 23.: dem Eisenbahnarb. Wenzel; dem Kaufmann Georg Ludwig. 24.: dem Schopper Heinrich Scholz. 25.: dem Schriftf. Albert Künzel.

Aufgebote. 15. Novbr.: Schlepper Wilh. Kössner u. Ida Schmidt, Beide Dittersbach. 16.: Berghauer Alfred Kallit u. Franziska Riedel, Beide Felschhammer. 19.: Bergmann Albert Geisner, hier u. Ottilie Hoffmann, Alt-Wasser. 21.: Gasthofbesitzer Oscar Hauffe, hier u. Mariha Thomczik, geb. Rossmann, Alt-Wasser; Lagerhalter Wilhelm Rossmann, Nieder-Wüstegiersdorf u. Amalie Giesel, hier. 25.: Bademeister Anton Pejsche, hier u. Mariha Herzog, Ober-Alt-Wasser.

Geschließungen. 16. Novbr.: Schlepper Hermann Lindner, ev., hier u. Pauline Ernestine Berger, ev., Dittersbach; Schlepper August Urban, lth., u. Gertrud Trütsche, ev., Beide hier; Lehrhauer Gustav Jensch, ev., hier u. Hedwig Nachner, lth., Schweidnitz. 18.: Uhrmacher Julius Hrzig, ev., Charlottenbrunn u. Selma Rudner, ev., hier; Schlepper August Reib, ev., Nieder-Hermisdorf u. Elisabeth Zimmermann, lth., hier; Grubenarbeiter Roman Schmidt, lth., u. Agnes Böhm, geb. Schmidt, lth., Bide hier. 23.: Lehrhauer Josef Reich, lth., u. Klara Ida Reunberg, ev., Beide hier.

Sterbefälle. 14. Novbr.: Eisenbahnarbeiter August Gölner, 51 J. 16.: Barbierlehrling Adolf Hoffmann, 15 J. 18.: S. d. Schleppers Paul Bule, Fritz, 3 J. 20.: L. d. Porzellandrehers Oscar Jisch, Klara, Emma, 9 J. 22.: vorehel. Buchbindemeister Maria Heitz, 51 J. L. d. Lohnkutschers Karl Hamann, Etniede, 6 Mon. 27.: S. d. Eisarenfabrikanten Friedrich Wilhelm Springer, Herbert, 11 Mon.

Verbessert mit
Maggi
Suppen, Saucen u. Gemüse

Geschäfts-Eröffnung.

Beigstein, den 28. Novbr. 1901
Martha Urban.

Montag Nachm. 1/2 2 Uhr in der „Arone“ in Altwaasser: Nachlaß, Möbel, Kleider, Beize, Woll- und Spielwaaren. Sachen zur Versteigerung übernehme jederzeit.
Handelsmann **Pföffer,**
Altwaasser, 2. Bez. Nr. 33

FRANZ KUGEL

und daranstoßender Stube wird in Altwasser oder Dittersbach zur Errichtung einer Filiale zu miethen gesucht. Offerten unter **E. L.** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Näh- und Handarbeitschule

von Frau Henriette Hentschel,
Kaiser Wilhelmplatz 2, „Kaiserhof.“
Anfang 15. Januar 1902. Gründlicher Unterricht in einfacher
und feinsten Näharbeit, Zuschneiden, Maschinennäherei, Weiß-, Bunt-
und Kunststickerei, Spitzennäheri u. s. w.
Handarbeits-Unterricht für Kinder.
Am Unterricht können noch einige Kinder teilnehmen.

Weihnachtsbücher.

Berliner Hausmädchenschule, Berlin, Wilhelmstr. 10.

Die Berliner Hausmädchenschule bildet Töchter im Alter von 14
bis 30 Jahren für den herrschaftlichen Hausdienst aus und bringt alle
Schülerinnen nach beendeter Lehr-Cursus in vornehmen Herrschafts-
häusern in Stellung. Aufnahme neuer Schülerinnen an jedem
ersten und fünfzehnten im Monat. Der Lehr-Cursus währt
für Hausmädchen 3 Monate, für Jungfern u. Stützen 4 Monate.
Für Kinderfräulein 1. Klasse 4 Monate, 2. Klasse 3 Monate.
Schulgeld monatlich 10 Mk. Pension monatlich 38 Mk. Bei
dem jetzigen Darniederliegen der Industrie wenden sich wieder
unsere Töchter dem Herrschaftsdienst zu, in welchem sich jedes
junge gesunde Mädchen eine lohnende und glückliche Stellung
erringen kann. Wer sich nun dazu vorbereiten will, den bitten
wir, sich bald zu melden. Wer nicht die Mittel hat, einen Lehr-
Cursus durchzunehmen, der wird gut thun, sich von den von der
Hausmädchenschule herausgegebenen billigen und nützlichen Schriften
ein Exemplar senden zu lassen zu dem daneben gedruckten Preise,
welcher Betrag in Briefmarken gefandt werden kann worauf
die Zusendung sofort franco erfolgt oder auch gegen Postnach-
nahme. Die Bücher eignen sich sehr zu Weihnachtsgeschenken von
Eltern an die Kinder oder von Herrschaften an die Diensthöfen.

Es giebt keine besseren und nütz-
licheren Bücher als diejenigen,
welche von der Hausmädchenschule
herausgegeben werden; sie sollten
auf keinem Weihnachtstisch fehlen.
Bestellen Sie also, bitte, bald:

1. Katechismus für kleine Haus- und
Stubenmädchen. Ein Lehrbuch in
Fragen und Antworten, enthält
alles, was ein besseres Hausmäd-
chen können und wissen muß,
wenn es seine Stelle in einem
vornehmen herrschaftlichen Haus-
halt ausfüllen will, wie: Serviren
und Tischdecken, Anstandslehre
zur Aneignung guter Manieren,
Großreinemachen, tägliches Rein-
machen, Behandlung der Wäsche,
Glanzplätten, Reiteintheilung.
Preis nur 65 Pf., bisheriger
Abzug 200 000 Exemplare.
2. Katechismus der Kochkunst, ein
sehr gutes billiges Kochbuch mit
Anweisung zum Serviren u. Tisch-
decken und vielen guten Koch-
recepten. Preis 60 Pf.
3. Katechismus für Kindergärtnerin-
nen 80 Pf.
4. Papp-Katechismus 80 Pf.
Diese beiden Schriften sind not-
wendig für Kindergärtnerinnen,
Kinderpflegerinnen und Mütter
welche ein Kind künstlich ernähren
müssen.
5. Lehrbuch für den herrschaftlichen
Diener, ein reich illustriertes Buch
mit Abbildungen zum Deden einer
Die Vorsteherin der Hausmädchenschule Wilhelmstr. 10 Berlin.
Frau Erna Grauenhorst.

Die Vorsteherin der Hausmädchenschule Wilhelmstr. 10 Berlin.
Frau Erna Grauenhorst.

Billigster Einkauf

für

Wirthschafts- Schürzen, Tändel- Schürzen, Kinder- Schürzen.



Allergrösste Auswahl
nur bei
Max Schmidtchen,
Gottesberger-Strasse 26.

Gas- und Wasserleitungsröhre
schützt man vor Einfrieren durch Umwickeln mit
Isolirschur.
Zu haben bei
Böll & Co., Albertstrasse 5 l.

Zinshaus mit Bäckerei
in verkehrsreich. Industriestadt, Kreis
Waldenburg, in welchem sich auch
noch ein zweites Geschäft gut ein-
richten läßt, bringt 2100 Mk. Miethe
pro Jahr, ist erbschaftshalber
bald zu verkaufen. Näheres durch
Carl Jung's Mchgeschäft,
Landeshut i. Schl.

**Geldschränke,
Cassetten,
Sicherheitschlösser,
Thürschließer**
empfehl
Carl Wolffgramm
Auenstrasse Nr. 7.
Fernsprecher 289.

Wuk
Wirkt
Wunder
indem jede Wassersuppe kräftigen
Fleischbrühe-Geschmack an-
nimmt. Ausgezeichnet anzuwen-
den für alle Suppen, Gemüse,
Saucen. Eine Tasse Wuk Bouillon
kostet 1 1/2 Pf. Wuk-Extract ist
überall in Büchsen à 25, 55, 90
Pf. zu haben.
Vereinigte Nahrungsextrakt-Werke Dresden.

**Spielewaren-
Ausstellung!**
Emil Hillmann,
Barenhaus Str. 10, Landeshut.



Eine sagt es
der Anderen, wie vorthellhaft
bei den theuren Butter- und
Schmalzpreisen die Verwendung
der reinen Pflanzenbutter

Palmin
ist. Dieselbe kostet nur 65 Pf.
das Pfund und ersetzt 3/4 Pfund
Butter. Jedem Pfund Palmin
wird ein Serienbild nebst Preis-
ausschreiben beigegeben.
Niesengebirgs-Sportschlitten
desgl. Schneeschuhe u. Rennmäße
empfehl
E. Fichtner,
Schmiedeberg i. R.

Bevor man seinen Weihnachtsbedarf deckt,
besichtige man das Verandthaus von
Franz Bartsch, Waldenburg i. Schl.,
Freiburgerstr. 3, am Kaiser Wilhelmplatz.
Ausstellung parterre u. 1. Etage.

Nur durch meine großen Abchlüsse und die Vielseitigkeit meines
Geschäfts bin ich in der Lage, meiner werthen Kundschaft ganz
besondere Vortheile zu bieten. Besonders mache ich auf meine
Weihnachts-Neuheiten in

Musikwerken u. Phonographen
aufmerksam, welche ich auf meiner Herbstreise in den größten Fabriken
aufkaufe.

Abtheilung I.
Mechanische Musikwerke, selbstspielend wie zum Drehen,
Harmonika's und Zithern aller Größen und Systeme,
Phonographen, Christbaumständer und diverse andere
Gegenstände. — Noten und Phonographen-Walzen in
größter Auswahl zu Fabrikpreisen.

Abtheilung II.
Regulatoren, Stands-, Wand- und Wanduhren,
Taschenuhren für Herren und Damen in Gold und Silber,
Uhrketten und Goldwaaren in größter Auswahl.

Abtheilung III.
Spiegel, Bilder, Figuren u. s. w.
Theilzahlung gern gestattet!
Vertreter und Commissionslager:
Nieder-Hermsdorf (Kreis Waldenburg), Wätereisdorf (Kreis
Waldenburg), Schwarzwaldau (Kreis Landeshut), Nieder-Eising
bei Dortmund, Sautau bei Herne, Gamen (Kreis Hamm).

Spottbillig!

Um mein großes Lager in
Schweizer
Taschen-Uhren für Herren u. Damen
in Gold und Silber
etwas zu räumen, verkaufe die Waaren zu ganz
billigen Preisen, bloß reelle Fabrikate, und leiste für
die Uhren 1 Jahr Garantie.

Goldene Herren-Uhren von 30 bis 300 Mk.
Silberne Herren-Uhren von 11 Mk. bis 40 Mk.
Goldene Damen-Uhren von 19 bis 70 Mk.
Silberne Damen-Uhren von 11 Mk. bis 22 Mk.
Nickel-Herren-Uhren von 4,75 Mk. an.
Haltbare Herren-Doublé-Ketten
von 4,25 Mk. bis 26 Mk.
Grosse Auswahl in
Damen - Hals - Uhrketten
spottbillig, schon von 3,75 Mk. an, (in Doublé).
Nickel-Herren-Ketten
von 40 Pf. an bis 6 Mk.
Broschen, Ohrringe, Armbänder, Halsketten
in Gold und Doublé, bloß gezeigene Waare.
Finger-Ringe in echt Gold u. Doublé
(neueste Muster) billigst.
Echte goldene Ringe von 3,50 Mk. an,
echt silberne Doublé-Ringe von 2 Mk. an.
Wecker, ganz fertig, von 2,50 Mk. an.
Bitte mein gut sortirtes Lager in
Papier-Waaren,
speciell in **Ansichts- und Künstlerkarten**
zu beachten.
Ein großer Posten **Photographie-Albuns**
und **Karten-Albuns** steht zu ganz herabgesetzten
Preisen zum Verkauf.

Wilhelm Klimanek,
Freiburgerstr., in der Gorkauer Bierhalle.

Die
Ladeneinrichtung
des
A. Ellner'schen Concursslagers
ist
preiswerth zu verkaufen
28, Freiburgerstrasse 28.



Herm. Zipsner's
Musik- u. Instrumentenhandlung,
Waldenburg, Sandstr. 9,
empfiehlt grosse Auswahl von **Violinen,**
Zithern, Harmonika's, Notenpulte,
Trommeln, Flöten u. s. w.
Preise äusserst
niedrig.

Pianos, neukreuz., v. 380 M.
an Ohne Anz 15 M.
M. Franco 4wöch. Probessend.
M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16

Eau de Cologne:
„Zur Stadt Mailand.“
Einzige Originalmarke
des Erfinders.
Berühmt als unerreicht vor-
nehmtes Parfüm.
Bewährt als nervenstärkend
für Gesunde und
Kranke.
Als Geschenk bei Jedermann
gern gesehen.
Alleinverkauf für Walden-
burg bei **Rob. Bock,** handlung.
am Kirchplatz, Gottesberger-
strasse 2; für Hermsdorf bei
Apotheker **Balthasar,**
Apotheke.

Holzrouleaux
empfiehlt als
Weihnachtsgeschenk,
da selbige die Zimmer warm er-
halten.
Hofgöhlenau, Bez. Breslau.
Fritz Hanke.
Agenten und Reisende,
auch Damen, welche Private be-
suchen, überall bei höchster Pro-
vision gesucht.

Den Nagel auf den Kopf



treffen alle praktischen Haus-
frauen, die das triebfähigste und
seit 27 Jahren bewährte
Liebig's Backpulver
„mit dem Bäckerjungen“,
(D. R. P. A. No. 7402) verwenden.
Überall käuflich.
Meine & Liebig, Hannover.
Aelteste Backpulv.-Fabr. Deutschl.

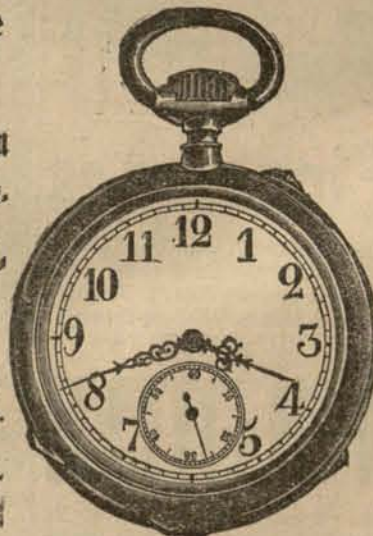
Gute
Harzer Kanarienvögel
sind wieder eingetroffen
in großer Auswahl,
Sohl- und Alingelroter
u. f. w.
Kruse, Vogelhändler
Guthof zur „goldenen
Sonne.“

Versuch lohnt.
Lange's Vogelfutter, frisch
frisch, für alle in- und ausländi-
schen Weich- und Körner-
fresser, erhält die Vögel ge-
sund und langesüßig.
Zu haben bei den Herren
E. Nerlich in Waldenburg,
J. Just in Dittersbach, **A. Ringel**
in Altwasser, **J. Müller**
in Bad Salzbrunn, **Th. Körner**
in Friedland, Bez. Bresl.,
Hyballa in Hermsdorf.

Neuheiten
in langen
massiv gold.
Damenketten
von Mt. 25 an,
sowie in
massiv gold.
Herrenketten
von 30 Mt. an
empfiehlt in stets großer Auswahl zu
bekannt realen Preisen
Gustav Janus,
Goldschmied, Ring Nr. 19.
Einkauf von altem Gold und Silber
zu höchsten Preisen.

Oscar Reimann
Freiburgerstrasse 1,
Ecke Ring.
Herren- u. Sport-Artikel
Cravatten
nur
erstklassige Fabrikate.
Hochaparte Saison-Neuheiten.
Anerkannt grösste Auswahl.

Heinrich Urban, vorm. H. Rolke,
Nr. 6, Kaiser Wilhelmplatz Nr. 6,
empfiehlt zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste
sein großes Lager in
goldenen, silbernen
Herren- und Damen-Uhren
in größter Auswahl
mit guten Werken und geschmack-
voller Ausstattung
**Regulateure, Stuk-, Wand-
und Bed.-Uhren**
nach neuesten Mustern.
Musikwerke
aller Systeme zu Fabrikpreisen.
Gold-, Double-,
Talmi- und Nickel-Herren-
und Damen-Ketten,
in allen Mustern.
Ganz besonders empfehle ich
Ancre - Remontoir - Uhren
mit nur guten Werken.
Sämtliche Artikel zu soliden billigen Preisen und unter streng
reeller Garantie.
Gut möbl. Vorderz., sep. Eing., zu
verm. Friedländerstr. 15, part. | N. St. Stubenkollege wird ver-
langt Bäckersstr. 3, part.



Braunschweiger Gemüse-Conserven,
Schnittbohnen,
Spargel, Pilze in allen Packungen
sind in großer Menge eingetroffen und werden sehr
billig verkauft bei
J. A. Reichelt.

Ed. Liebig's Möbel-Magazin
Nr. 11, Friedländerstrasse Nr. 11,
empfiehlt eine große Auswahl passender
Weihnachtsgeschenke
in allen erdenklichen Sachen einer günstigen Beachtung.

Zu Festgeschenken
empfehle mein reiches Lager gerahmter Bilder religiösen,
klassischen u. patriotischen Inhalts, Genre, Landschaften,
Sport, Jagd etc. Werkstätten für einfache und elegante Rahmenungen.
Reich illustrierten Lagerkatalog gratis und franco.
Bruno Richter, Kgl. Hofkunsthändler,
Breslau, Schweidnitzerstr. 8 (Schlosssohle) pt., I. Et.

H. P. Lange,
Gottesberg, Niederstrasse 2,
empfiehlt und verleiht in gefunden, schönen Exemplaren:
Weinbergsteigle 1.50 Mt., Rothhäuslinge 1.40 Mt., Edel-
steinen 1 Mt., Seifig 85 Pf., rotte Dampfsäfen, 1.50 Mt.,
dito blau 70 Pf., Wellensittiche, importirt, Buchpaar 6 Mt.,
Zwergpapageien, Buchpaar 3 Mt., hochrote Tigerfinken,
niedliche Sänger, Paar 2.50 Mt., feuerrote Cardinale,
la. Sänger, 8 Mt., graue Cardinale mit rother Haube
(Sänger), 4.50 Mt., Spervertäubchen, Paar 4.50 Mt.
Chinesische Nachtigallen,
ausgefuchte, gestempelte Prima-Sänger, Stück 5.50 Mt.
Gut sprechender Amazonen-Papagei, pfeift, singt, lacht,
jung, fleißig, sehr amüßig, billig. Grau-Papageien,
ferngesunde, junge, gelehre Thiere, pfeifen wunderbar schön,
anfangend zu sprechen. Keine Zurspreiße.
Wirklich praktische Vogelfänge, bestes Vogelfutter, genaue
Sachkenntnis und Erfahrung sichern Käutern gewissenhafte
und reelle Bedienung zu. Bei Anfragen Rückporto.

Margarine.

Ärztliches niederrheinisches Margarinemerk sucht für Walden-
burg und Umgebung erflüssigen Vertreter. Event. wäre auch einem
tüchtigen jungen Mann, der sich als Agent etablieren will, durch Zu-
sicherung eines garantierten Einkommens günstige Gelegenheit zur
Gründung einer Existenz geboten. Offerten unter B. U. 1781 an
Rudolf Mosse, Breslau.

Einem Tischlergesellen sucht
Gottl. Wutke, Hermsdorf.

Einem Schuhmachergesellen sucht
Jul. Rolke, Weiskem.

1 Schuhmachergesellen sucht
Heinzel, Weiskem.

2 Schuhmachergesellen auf Mittel
arbeit können bald in Arbeit
treten bei Adolf Pusch, Hermsdorf.

1 Schuhmachergesellen sucht
Holecek, Hermsdorf.

Ziegelstreicher,
tüchtig und nüchtern, welcher eine
kleine Ziegelei selbstständig über-
nehmen kann, wird gesucht. Auch
könnte event. Wohnung mit über-
geben werden. Näheres bei
Gutsbesitzer **A. Rudolph,**
Ober-Altwasser.

Arätigen
Haushalter,
Soldat bevorzugt,
sucht zum sofortigen Antritt.
Friedrich Kammel.

Eine Wohnung wird in Walden-
burg oder Umgegend von einem
Braupaar zu Neujahr zu mieten
gesucht. Zu erfragen in der
Expedition d. Bl.

Suche für jungen Mann Privat-
Logis. **H. Schenk,**
Schönbürg i. Schles.

Suche e. Köch. n. ausw., Küchen-,
Gausm., Mägde b. h. Lohn.
Berm. P. Kuttig, Auenstrasse 34.

Eine alleinstehende Frau sucht
leichte Beschäftigung oder Be-
dienung Näh in der Exp. d. Bl.

Eine gr. Etage von jung. Ehe-
paar, Nähe Cochiusstr., im Jan.
s. mietb. gel. Näh. in d. Exp. d. Bl.

Schöne Wohnung,
3 Zimmer und Küche, Gottesberger-
strasse 22, per Januar 1902 zu
vermieten.

Laden
per 1. Januar oder 1. April zu
vermieten bei
Hermann Gerlach.

2 fein möbl. Zimmer, vorn-
heraus, sep. Eingänge, an 1,
auch 2 Herren, f. 1. Dec. zu verm.
Gartenstrasse 13, 2. Et.

Eine kl. Etage für einz. Person
ist Neujahr zu beziehen
Cochiusstrasse 6.

1 gut möbl. gr. Zimmer 1. Dec.
zu beziehen

Gottesberger Bier-Niederlage, II. r.
2 anst. Herren finden Kost und
Logis bei Fr. Pauline Anders,
Bad Salzbrunn, Deutsches Haus.

Provinzielles.

Breslau, 28. November. Als Candidat für die bevorstehende Reichstagswahl in Breslau-West wurde Seitens der Socialdemokraten der Schriftsteller Eduard Bernstein aus Berlin aufgestellt. In der Generalversammlung des socialdemokratischen Vereins ging der Aufstellung ein harter Wahlkampf vorher. Im ersten Wahlgang erhielt Bernstein 203, Oscar Schütz 183, Pfehnicht 44 Stimmen, im zweiten Wahlgang Bernstein 223, Schütz 210.

8. Slag. Der seit etwa einem halben Jahre hier angestellte Kreisrichter Schumann ist nach Ankerburg, Bez. Gumbinnen, und der dortige Kreisrichter Quatka nach Slag versetzt worden. — Ein schwerer Unglücksfall hat sich in dem Hause der verw. Frau Kaufmann Böhm, Frankensteinstraße, zutragen. Das bei derselben in Stellung befindliche 16 Jahre alte Ladenfräulein Helene Offsky kam am 22. d. Mts., Abends gegen 9 Uhr nach Hause und beugte sich unvorsichtlich über das Treppengeländer im vierten Stock, daß sie kopfüber in die Tiefe stürzte. Nur dem Umstande, daß sie auf einen Gasarm im Treppenschacht der ersten Etage fiel und dort einige Sekunden hängen blieb, ehe sie im Hausflur anlangte, hatte sie ihr Leben zu verdanken. Trotzdem sind die äußeren Verletzungen am Kopf, Armen und Beinen, zu denen auch noch innere hinzutreten, so bedenklicher Natur, daß ein Wiederaufkommen der Verunglückten zweifelhaft wird. — Bei dem Stollenbesitzer Gustav Marx in Haffisch brach in der Nacht zum 22. d. Mts. Feuer aus, welchem sämtliche, zumeist hölzerne Gebäude, Wohnhaus, Scheune und Stallung, zum Opfer fielen. Die erschienenen Spritzen vermochten wegen Mangel an Wasser nichts auszurichten und konnte außer dem Vieh nichts gerettet werden. Dem verheerenden Elemente fiel ferner die vollständige Ernte, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte im Werte von 1400 Mark, 8 Gänse, 22 Hühner und nahezu 200 Tauben zum Opfer. Der Besitzer war nur mit 3000 Mark versichert. — Für den als Pfarrer nach Altwaldersdorf versetzten Obercaplan Richter von hier kommt Caplan Marx aus Habelschwerdt an die hiesige Pfarrkirche. — In die Baude auf dem Königshainer Spitzberge wurde Nacht eingebrochen und daraus Getränke im Werte von ca. 30 Mk. entwendet. — Die Ortskrankenkasse für den Stadtbezirk Slag hielt Freitag Abend im „Brauhaus“ ihre General-Versammlung ab. Vereinnahmt wurden 17636 Mk., verausgabt 17285 Mk., gestorben sind 15 männliche und 2 weibliche Mitglieder. Einem Beschlusse der General-Versammlung zufolge soll künftighin in Ausnahmefällen das Krankengeld von 13 Wochen auf noch 13 Wochen ausgedehnt werden, jedoch unter strengster Controлле. — Kaufmann Glücksmann hat das am Oberberge belegene Haus der Vinkel'schen Erben käuflich erworben. — Beim Fleischhacker glitt der Fleischersfrau Schlombs in Steinweg das Bein so unglücklich ab, daß sie sich von der linken Hand drei Finger ganz und den kleinen Finger zur Hälfte abschlug. Die Verletzte, welche Mutter von 6 Kindern ist und demnach wieder ihrer Niederlunft entgegensteht, mußte in's Krankenhaus Scheibe gebracht werden. — Am Scheunenthor seiner Behausung erhängt hat sich der Häusler Hannsch in Straubene. Da derselbe ein nüchterner und fleißiger Mann, auch sonst in geordneten Verhältnissen lebte, erscheint die bedauerliche That um so räthselhafter. — Die goldene Hochzeit feierte in Königshain das Fleischmeisterschwarz'sche Ehepaar. Dasselbe feierte Jubiläum konnten die Häusler Suttner'schen Eheleute in Schwenz und die Häusler Müller'schen Eheleute in Gabersdorf begehen. Alle drei Jubelpaare erhielten das kaiserliche Gnadengeschenk von je 30 Mark. — Rigeuner schliefen beim Bauer Wohlein im böhmischen Grenzorte Hochsichel sämtliche Gänse und Hühner, die sie an Ort und Stelle abschlachteten. Als sie eben ein Schwein aus dem Stalle ziehen wollten, überraschte sie der Nachwächter; unter Mithilfe des G. Flügels entliefen die braunen Gesellen in der Dunkelheit.

Königszelt. Am Mittwoch den 27. Novbr. fand hier im Gahp, „zum deutschen Kaiser“ ein Begehrstag der Spar- und Darlehnskassen aus den Kreisen Schweidnitz, Waldenburg, Silesien und Reichenbach statt. Betreten waren 24 Kassen, welche dieses Jahr bereits 5 Millionen Mark Umsatz aufweisen. Der Provinzialverband zählt zur Zeit 805 Genossenschaften, darunter 574 Spar- und Darlehnskassen. Die Provinzialgenossenschaftskasse hat dieses Jahr bereits bis 1. October 67 Millionen Mark Umsatz, 17 Millionen Mark mehr als im Vorjahr, gehabt und trägt die Passivsumme 14 Millionen Mark, die Reserven betragen 62000 Mark. — In Wiedendorf fand ein Fleischbeschauer in einem geschlachteten und nicht versicherten Schweine Erbsen. — Einem Outsbefitzer in Jauernick war Abends die Gänseherde verdrungen, doch früh wieder da, aber — beraubt ihrer Federn. — Ein hiesiger Locomotivführer trat früh den Dienst an und bestieg die Maschine. Plötzlich wurde ihm unwohl und nach kurzer Zeit war er todt. — Die Seelenzahl von Königszell ist seit 1872 von 600 auf 3039, die Volksschülerzahl der Schulen von 95 auf 600 gestiegen. — Der Fabrikant Saaran hatte 1782 nur 95, 1864 bereits 443, im Jahre 1882 schon 1300 und jetzt 2725 Einwohner. Die Volksschülerzahl betrug 1782 nur 20, 1872 bereits 162 Schüler; jetzt sind 582 Schulkinder.

Grünberg. Der Rektor der schlesischen Lehrerschaft, Cantor am Andreas Hofmann ist hier im Alter von 92 Jahren gestorben. Derselbe amtierte bis zum Jahre 1885 und konnte das goldene Amts- und Ehejubiläum begehen. **Königshütte.** Am vergangenen Sonnabend Abend wurde ein grauenvolles Verbrechen hier verübt. Die 19-jährige Arbeiterin Auguste wurde auf dem Nachhausewege im Felde des Stadtheils Romcarl von mehreren jungen Burken überfallen und, nachdem dieselben ihr den Mund

verstopft hatten, vergewaltigt und in bestialischer Weise ermordet. Dem Opfer wurden beide Augen ausgestochen und vier tiefe Schnittwunden am Halse beigebracht. Die so schändlich zugerichtete Leiche wurde am Sonntag früh gefunden und in das städtische Krankenhaus geschafft. Zwei der muthmaßlichen Mörder wurden bereits verhaftet und einem Verhör unterzogen. Es sind, wie die „Schles. Ztg.“ berichtet, die Arbeiter Beschnit aus Bedersdorf und Tint aus Heiduf.

(Fortsetzung des lokalen Theiles aus dem 1. Beiblatt.)

K (Steigerverein.) Am 23. d. Mts. hielt Herr Bergwerksdirector Dr. Grunenberg im Saale des Hotels „zum schwarzen Roth“ hieselbst den zahlreichen erschienenen Vereinsmitgliedern, welchen sich eine große Anzahl geladener Gäste angeschlossen hatte, einen höchst interessanten, naturwissenschaftlichen Vortrag über „Die historische und die dynamische Geologie in Umrissen.“ Den Schilderungen waren vorzüglich gewählte Bilder eingeflochten, die leicht verständlich und so gewählt waren, daß die Anwesenden der 1 1/2 stündigen, frei gehaltenen Rede des Herrn Vortragenden mit größter Aufmerksamkeit und Spannung folgten und Dank und Anerkennung im vollsten Maße zum Ausdruck brachten. Im Anschluß an diesen Vortrag fand die diesjährige ordentliche Generalversammlung statt, bei welcher u. A. folgende Herren in den Vorstand gewählt bzw. wiedergewählt wurden: Bergverwalter Teichmann-Hermendorf (1. Vorsitzender), Bergverwalter Wolff-Hermendorf (2. Vorsitzender), Steiger Kolbe-Weißheim (Kassirer), Obersteiger Jäkel-Weißheim (Stellvertreter), Steiger Krause-Hermendorf (Schriftführer), Steiger Siebel-Hermendorf (Stellvertreter), Steiger Wolff-Hermendorf (Büchwart). Der Verein zählt 158 Mitglieder. Zu denselben gehören: 1 Oberbergrath, 1 Bergrath, 24 R.-Präsidenten, Bergwerksdirectoren, Assessorn und Werkbesitzer, 12 Berginspektoren, Ober-Ingenieure, Maschinenmeister, Markscheider, 17 Bergverwalter, Schichtmeister, Factoren, Calculatoren, Secretaire, Techniker, 20 Obersteiger und Einspänner, 75 Steiger und Werkmeister, 8 Reservesteiger.

Q (Handwerker-Ortskrankenkasse.) Am Montag Abend fand im Bürgerlaale des Rathhauses hieselbst die ordentliche Generalversammlung statt, zu welcher fünf Vertreter der Arbeitgeber und neun Vertreter der Arbeitnehmer erschienen waren. Der Vorsitzende, Herr Töpfermeister Mysliski, eröffnete die Versammlung und ernannte zu Kassirern die Herren Tischlermeister Maiwald und Töpfer Kieger. In die Rechnungsprüfungs-Commission wurden die Herren Sattlermeister Scharf, Sattler Tschimpke und Töpfer Hubert gewählt. Als Kassenergänzung wird auch im nächsten Jahre Herr Dr. Perl's fungieren. Sodann berichtete der Vorsitzende über den Stand der Kasse. Die Einnahme betrug für die Zeit vom 1. Januar bis 25. November cr. 9583,83 Mk., die Ausgabe 7323,41 Mk.; von dem Bestande von 2260,42 Mk. sind bei der städtischen Sparkasse 2200,27 Mk. jährl. angelegt. Der Reservefonds beträgt Ende 1900 6854,59 Mk. Am 13. Novbr. wurde die Kasse seitens des Magistrats einer unermühten Revision unterzogen, wobei dieselbe in bester Ordnung vorgefunden wurde. Nach Verlesung des von Herrn Nendanten Urban geführten Protocolls wurde die Sitzung vom Herrn Vorsitzenden geschlossen.

† (Evangelischer Männer- und Jünglingsverein.) Der am vorigen Montag abgehaltene Vereinsabend war von ca. 40 Mitgliedern besucht und wurde von dem stellv. Vorsitzenden, Herrn Hauptlehrer Kelsch, geleitet. Nach einigen Begrüßungsworten an die Erschienenen hielt Herr Kelsch eine erbauliche Ansprache, welcher ernste Betrachtungen über den Todestag zu Grunde gelegt waren und nach deren Schluß sich die Versammlung zu Ehren der im verflochtenen Kirchenjahre verstorbenen Vereinsgenossen von den Plätzen erhoben. Nach Vorlesung und Annahme der Verhandlungsschrift aus dem vorigen Vereinsabend berichtete Herr Kelsch über die letzten wichtigeren Tagesereignisse des In- und Auslandes und knüpfte an dieselben recht interessante, mit lebhaftem Beifall aufgenommene Ausführungen. Die Herren Wiesner und Weis erfreuten die Versammelten wiederum durch einige humoristische Vorträge. Nachdem noch bekannt gegeben worden war, daß am künftigen Sonntag die am vorigen Stiftungsfest aufgeführten Theaterstücke „Die blauen Knöpfe“ und „Sie kennt ihren Vater“ auf vielseitiges Verlangen nochmals zur Aufführung kommen werden, wurde der schön verlaufene Abend mit Gebet und Gesang geschlossen. Der nächste Vereinsabend findet Montag den 2. December statt.

Q (Bezirks-Lehrer-Conferenz.) Am 28. d. M. fand in der „Herberge zur Heimat“ eine Bezirks-Lehrer-Conferenz statt, an welcher die Lehrer und Vehrreinen der evangel. Schulen zu Waldenburg, Ob-Waldenburg, Dittersbach, Hermendorf, Weißheim und Steingrund theilnahmen. Die Konferenz wurde mit dem Gesange des 23. Psalm: „Der Herr ist mein Hirte“ und mit einem Gebet des Konferenzleiters, des Rgl. Ortschulinspektors Herrn Pastor prim. Seibt, eröffnet. Sodann hielt Herr Lehrer Kraemer mit Schülerinnen der 1. Mädchenklasse eine Lehrprobe über das Advenstlied: „Mit Ernst, o Menschenkinder.“ An dieselbe schloß sich ein Vortrag des Herrn Lehrer Nizdorf über die „Behandlung des Kirchenliedes in der Volksschule.“ Die aufgestellten Entwürfe wurden angenommen und beiden Herren der Dank für ihre Mithilfe seitens des Herrn Konferenzleiters in warmen Worten ausgesprochen. Lehrprobe und Vortrag der nächsten Konferenz, welche voraussichtlich im Frühjahr nächsten Jahres stattfinden wird, übernimmt das Collegium der evangel. Schule zu Dittersbach. — Mit Gebet und Gebet wurde die Konferenz geschlossen.

Nach derselben vereinigte sich ein größerer Theil der Anwesenden zu einem gemeinschaftlichen Mittagbrot.

O (Der Feuerschutz- und Rettungsverein) hielt am Donnerstag im kleinen Saale des Schützenhauses seine Monatsversammlung ab, welche von 31 Kameraden besucht war. Dieselbe eröffnete der Vorsitzende, Herr Brandmeister Reigig, mit einem dreifachen „Gut Behr“ auf Se. Majestät den Kaiser. Als erster Punkt der Tagesordnung erfolgte die Aufnahme von drei Mitgliedern, nämlich der Herren Geschäftsführer Michael, Schneidermeister Nohel und Töpfer Herrmann. Dieselben wurden durch Handschlag verpflichtet. Der zweite Punkt, Bericht über die letzte Übung, mußte wegen Erkrankung des Kameraden Mysliski vertagt werden. Ferner kam ein Vortrag über Ermittlung von Brandstiftungen durch die Feuerwehren zu Gehör. Der Vortragende behandelte die Brandursachen, sowie die Untersuchung und Ermittlung bei Brandstiftungen. Sodann gab der Vorsitzende bekannt, daß die elektrische Feuermeldung wegen bedeutender Kosten vom hiesigen Magistrat abgelehnt worden ist. Im Anschluß daran fand ein gemütliches Beisammensein statt, bei welchem Kamerad Michael seinen 60. Geburtstag feierte, welcher aus diesem Anlaß mit einem Geschenk erfreut wurde.

*** (Niederschlesische Electricitäts- und Kleinbahn-Actien-Gesellschaft.)** Dem Geschäftsbericht für 1900/01 ist folgendes zu entnehmen: Die geschäftliche Thätigkeit hat besonders in der Licht- und Kraftabtheilung einen Fortschritt zu verzeichnen. Wie im vorigen Jahr, so wurden auch in diesem keine neuen Fernleitungen und Ortsnetze ausgeführt. Das Hauptaugenmerk ist darauf gerichtet worden, neue Consumenten zu erwerben und die Hausanschlüsse zu vermehren. Zu diesem Zwecke wurden 20 Transformatoren mit einer Leistung von 693 Kilowatt neu aufgestellt und weitere 3341 m Kabel und 3050 m blanke Leitung verlegt. Die Zunahme der Neuanmeldungen und deren Werthe war beträchtlich. Es wurden 101 neue Hausanschlüsse ausgeführt. Die Zunahme der Anschlußwerthe betrug 51,25 pCt. Angemeldet waren am 30. Juni 1901 noch 67,7 Kilowatt Licht, 33,8 Kilowatt Kraft. Die Kraftanlage umfaßt fünf Dampf-Dynamomaschinen von zusammen 3000 indicirten P.-S. Da eine genügende Reserve nicht mehr vorhanden ist, wurde eine neue 1000-pferdige Maschine bestellt. Das Bahnnetz hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Aenderung erfahren. Vermuthungen, den concessionirten Güterverkehr einzuführen, haben bis jetzt kein Resultat gehabt. Die Betriebsstörungen haben sich wesentlich verringert. Es wurden befördert 2374284 Personen gegen 2369012 im Jahre 1899/1900. Die Einnahme aus dem Bahnverkehr betrug 275574 Mk. gegen 237351 Mk. Diese Mehreinnahme ist bedingt durch Tarifierhöhungen. Der Anlagewerth der Lichtabtheilung stieg um 313484 Mk. Von dem vorjährigen Bruttogewinn wurden dem Amortisationsfonds 10000 Mk., dem Erneuerungsfonds 3000 Mk., dem Betriebsreservefonds 920 Mk. zugeschrieben. Das Gewinn- und Verlust-Conto der Lichtabtheilung weist einen Betriebsüberschuss von 69179 Mk. auf, das der Bahn einen solchen von 9290 Mk. Diese Zahlen wurden geschmälert durch eine Zinsenlast von 22807 Mk. (im Vorjahr 14082). Der Bruttogewinn beträgt 57344 Mk. gegen 41412 Mk. — In den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres haben sich die Einnahmen wie folgt gestaltet: Juli Bahneinnahme 27959 (Vorjahr 25437 Mk.), Licht und Kraft 16087 (12215 Mk.), August 26247 (24408) bzw. 16541 (12635 Mk.), September 25345 (23055) bzw. 38470 (24552 Mk.), October Bahn 25209 (24076 Mk.).

O (Ermittelt.) Wie die Recherchen ergeben haben, ist das dem Herrn Bierverleger Probst gehörige Pferd, welches Montag Nacht gestohlen wurde, in derselben Nacht auf Juliusdorf'ser Terrain geschlachtet worden. Die Thäter dürften bereits ermittelt sein.

*** (Wäsche-Confection.)** Folgende War-ung vor Berliner Detail-Waschereibetrieben veröffentlicht die Handelskammer in Karlsruhe: In dem Bezirke unserer Kammer ist es vor einiger Zeit wiederholt vorgekommen, daß der Reisende eines Berliner Wäsche-Veranstaltungs-Betriebes aufnahm, bzw. solche aufzunehmen versuchte. Personen, die eine Bestellung aufgaben, erhielten dann von dem Berliner Hause mehr, als sie gewünscht, Andere, die gar nichts bestellten, wurden trotzdem mit Zusendungen von Berlin bedacht. Auf Reclamationen, die daraufhin bei dem Berliner Hause erhoben wurden, suchte sich dasselbe damit zu rechtfertigen, daß die Vorfälle auf Irrthümer zurückzuführen seien. Der Reisende, welcher die Bestellung ohne Eingangsdruck hatte, war bei polizeilicher Nachforschung weder da, wo er nach den eigenen Angaben eines Mitgliedes der Berliner Firma wohnen sollte, noch sonstwo in Berlin zu ermitteln. Laut Nachweisungen, die der Handelskammer unterbreitet wurden, ist es speciell in Karlsruhe vor nicht langer Zeit u. A. vorgekommen, daß von dem Reisenden eines Berliner Hauses — es handelt sich dabei ohne Zweifel wieder um die gleiche Firma — an einen hiesigen Einwohner Tricotbenden zum Preise von 7,50 Mk. (ohne Porto) das Stück verkauft wurden, die in Karlsruhe Geschäftshäusern zu 2,70 Mk. bei wemöglichst noch besserer Qualität zu haben sind. In einer weiteren, der Handelskammer unterbreiteten Schrift wird gleichfalls bestätigt, daß von Berlin bezogene Tricotbenden sich etwa dreimal theurer stellen, als solche in hiesigen Geschäften verkauft werden, trotzdem die letzteren nicht von besserer Qualität waren. Das bezügliche Actenmaterial kann von etwaigen Interessenten in dem Bureau unserer Kammer eingesehen werden.

† (Polizeibericht.) In der Zeit vom 22. bis 29. November 1901 wurden 4 Personen in das hiesige Polizei-

gefangen eingeliefert und zwar, wegen Betteln 2, Obdachlosigkeit 1, Detention 1. In derselben Zeit sind folgende Uebertretungen zur Anzeige gebracht und bestraft worden und zwar wegen Ruhestörung und Berührung großen Unfugs 19, Straßenpolizei-Contravention 13, Sicherheitspolizei-Contravention 1, Marktpolizei-Contravention 5, Ueberschreitung der Polizeistunde 2, Schulpolizei-Contravention 3, Meldepolizei-Contravention 2.

n. Gottesberg. Die Versammlung des „Evangel. Männer- und Jünglingsvereins“ am Montag Abend war äußerst zahlreich besucht und wurde mit dem Gesange „Glorie meine Seele“ eröffnet. Hierauf nahm der Vorsitzende, Herr Pastor prim. Roth, in einer Ansprache Bezug auf das Todtenfest und gedachte in ehrenden Worten der im abgelaufenen Kirchenjahre verstorbenen Vereinsmitglieder. Zum ehrenden Gedächtnis der Abgeschiedenen erhoben sich die Versammelten von den Plätzen. Sodann sprach der Herr Vorsitzende in längerem Vortrage über das Thema: „Gibt es ein Fortleben nach dem Tode?“ Dem Herrn Redner wurde für seine ebenso lehrreichen, wie erbaulichen Ausführungen von der Versammlung der wärmste Dank gezollt. Stimmungsvoll schloß sich an den Vortrag der Gesang des Liedes „Es ist bestimmt in Gottes Rath.“ Es wurde beschlossen, die übliche Weihnachtsfeier am 4. Advents-Sonntage im Saale des „Schwarzen Roß“ zu begehen. Mit derselben wird wieder eine Bescherung für arme Kinder verbunden sein. Die Liste der zu Beschenkenden wurde festgestellt. Fünf neue Mitglieder wurden in den Verein aufgenommen.

In der letzten Versammlung des hiesigen katholischen Lehrervereins hielt Herr Rector Brauner einen Vortrag über „Die bildenden Künste der alten Griechen und Römer mit besonderer Berücksichtigung der Architectur.“ Das Stiftungsfest des genannten Vereins wird in Verbindung mit der Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers am 25. Januar n. J. begangen werden. — Am Sonntag hielt der katholische Gesellenverein seine ordentliche Generalversammlung ab. Nach dem Gesange des Bundesliedes hielt der Präses, Herr Caplan Renner, einen Vortrag über „Das Alter der Kohle als Brennmaterial“, der allgemeinen Interesse erregte. Die Jahresrechnung weist eine Einnahme von 194,22 M. und eine Ausgabe von 114,25 M. nach. Das gesamte baare Vereinsvermögen beträgt 538,22 M. Als Vereinsjüngling wurde Herr Aufwiegler gewählt. Als Ordner werden im neuen Vereinsjahr die Herren Herrmann, Badelt, Giller und Heider fungieren.

Gernsdorf. Das hier im Dorfsheil „Ostend“ belagene Vater'sche Grundstück wurde in diesen Tagen durch Herrn Kaufmann Baitz käuflich erworben. — Eine unerwartete Weihnachtsüberraschung wurde einem hiesigen Rutscher und einem Bädergesellen in Gestalt eines Lotteriegewinnes zu Theil. Beide sind gemeinschaftlich mit einem 1/8 Loos an einem Gewinn von 50000 M. theilhaftig.

Vermischtes.

***(Aus Nah und Fern.)** Der bekannte Musiker und Componist Rheinberger ist am Dienstag in München gestorben. Joseph Gabriel Rheinberger war am 17. März 1839 in Baduz, der Hauptstadt des Fürstenthums Liechtenstein, geboren. Seit 1877 wirkte er als königlicher Hofcapellmeister in München. Von seinen Schöpfungen sind am bekanntesten das Symphonische Longemäße und die Oper „7 Raben.“ — In Coburg erfolgte die Constituirung eines Comitees behufs Gründung eines allgemeinen deutschen Städtebundes. — Die evangelische Geistlichkeit des Königreichs Sachsen wird sich der gemeinsamen Protestkundgebung der deutschen Geistlichkeit gegen Chamberlain anschließen. — Die Frauen Riels sind in berechtigter Aufregung. Seit Freitag Abend sind 19 Frauen und Mädchen mit einer hülfsartigen Waffe verlegt worden. Der Thäter ist ein gut gekleideter Mensch, der seine Unthaten so schnell ausführt, daß seine Opfer erst durch das rieselnde Blut auf die Verwundung aufmerksam werden. Ihn zu verhaften, ist leider noch nicht gelungen. — In Paris erschoss der Freirei Thion seine Gattin und deren Liebhaber. Die Beiden befanden sich in einer Droschke, Thion riß die Wagenthür auf und gab 3 Schüsse ab. — Bei der Oldenburgischen Staatsbahn sind Kohlen-Unterschlagungen vorgekommen. Gegen die schuldigen Beamten ist mit schärfsten Disciplinarstrafen vorgegangen. — Der Helfershelfer des Königs-mörders Bresci, der Anarchist Granotti, wurde in Mailand zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt, aber in Abwesenheit, denn man hat ihn noch nicht. — In Steele (Westfalen) wurde der Bändiger Nordfied von seinen Löwen zerissen. — Ein schwerer Sturm hat in New-York und auf dem Meere gewüthet. Zahlreiche Häuser sind abgedeckt, über hundert Schiffe theils untergegangen, theils beschädigt worden. Beim Untergang zweier Barken ertranken fünf Personen. — In der Familie eines Arbeiters in Bul (Polen) erstickten in Abwesenheit der Eltern vier Kinder durch Kohlendunst. — Laut Kameruner Privatmeldungen sind drei deutsche Kaufleute wegen Mißhandlung mehrerer Neger, die deren Tod zur Folge hatte, verhaftet worden. — Zur Bewegung unter den französischen Bergleuten wird mitgetheilt, daß im Nordbeden und im Pas-De-Calais die Arbeit in den meisten Gruben wieder aufgenommen wurde.

***(Erinnerungen an die Kaiserin Friedrich)** veröffentlicht Maria v. Bunsen in der „National-Ztg.“ Es heißt darin: „Eine hellere Freude an der Natur, an Felsen und Meer und Blumen, als die Kaiserin empfand, läßt sich nicht vorstellen. An einem leuchtend blauen Morgen waren wir bis jenseits von Ventimiglia (Italien) gefahren, gingen herauf nach dem zerfallenen Castell d'Appio, dann oben auf der Höhe zwischen Weingärten und Oliven und besonnenen Felsen hinab in das Thal von Latte. Die beiden Herren waren vorausgegangen, als die Kaiserin sich zu mir wandte: „Versprechen Sie mir, Niemand etwas darüber zu sagen — ich habe eine tödtliche Krankheit“ — und sie sprach das Wort aus. Es war mir, als ob der Himmel plötzlich schwarz würde; ich starrte sie an, die blühende, frische Haut, die hellen Augen, die kraftvolle, elastische Gestalt, ich konnte es nicht glauben. „Ach ja“, meinte sie traurig lächelnd, „es ist ganz gewiß wahr.“ Dann erzählte sie, daß ihre Mutter darum wußte, aber keines ihrer Kinder. „Nein, ich will nicht, daß sie sich vorzeitig grämen; sie sollen doch ihr Leben genießen.“

***(Ein lustiger Uhrmacher in Paris)** ging neulich Nachts, kräftig fegend, mit einem blutbesten Päckel unter dem Arm seines Beiges. Zwei Sicherheitswächter

verboten sich sein Zöhlen, besahen sich dabei argwöhnisch sein Päckel. „Was haben Sie denn darin?“ — „Oh, den Kopf von einem von Ihnen!“ — „Der damit!“ Das Päckel enthielt einen — Schafskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Uhrmacher beim Krügen gefaßt. „Entschuldigen Sie gefälligst“, erwiderte er, „den Irrthum; als ich von Ihren Köpfen sprach, meinte ich nicht, daß ich zwei Efel vor mir hatte.“ Also doppelte Beleidigung, über die er jetzt Muße hat, längere Zeit nachzudenken.

Gerichtssaal.

Öffentliche Strafkammer-Sitzung vom 26. Novbr. z.

Der Fabrikarbeiter Carl Wittmer aus Ober-Wülfersdorf stand unter der Anklage, am 31. August c. durch seine Fahrlässigkeit den Brand eines bewohnten Hauses verursacht zu haben. Der Angeklagte, welcher Eigentümer einer zu Ober-Wülfersdorf belegenen Stellenbesitzung ist, hatte sich an dem betr. Tage in seiner Wohnung betrunken. Da nun derselbe in diesem Zustande sich sehr leicht zu Thätlichkeiten gegen seine Ehefrau hinreißen läßt, so waren an dem Abende des betr. Tages seine Ehefrau und Kinder zum Nachbar geflüchtet. Der Angekl. begab sich nun mit einer brennenden Petroleumlampe auf den eine Treppe höher belegenen Gebäuden, um dort seine Ehefrau zu suchen, hierbei entfiel ihm die Lampe und durch die dadurch herbeigeführte Explosion derselben fing das dort lagernde Heu Feuer, welches immer weiter um sich griff und das Gebäude bis auf die Umfassungsmauern in Asche legte. Der Angekl. verunglückte bei diesem Brande selbst, indem er die ganze Treppe hinunterstürzte. Der Angekl. war seiner Straffähigkeit gefähndig und gab an, mit 4000 M. versichert gewesen zu sein. Der Herr Staatsanwalt Elsner beantragte eine dreimonatliche Gefängnißstrafe, weil der Angekl. nicht das Geringste gethan, um die Folgen abzuwenden, die durch das Wegwerfen der Lampe eintreten und wodurch das Haus in Brand gerathen war. Der Gerichtshof erkannte aber mit Rücksicht auf die beeinträchtigte Ueberlegung, die durch die Trunkenheit des Angekl. hervorgerufen wurde, auf eine nur dreiwöchentliche Gefängnißstrafe.

Eine andere Verhandlung betraf den Amtseccretair Neumann aus Waldau, Kreis Liegnitz, welcher angeklagt war, zu Dittmannsdorf in der Zeit vom 1. April bis 31. December 1899 in seiner früheren Eigenschaft als Gemeindefreiber und Gemeinde-Kassen-Verbandant amtliche Gelder, welche er im Besitz oder Gewahrsam hatte, sich rechtswidrig angeeignet, in seinem Nutzen verwendet und demnach unterschlagen zu haben. Der Angekl. war vom 15. Novbr. 1898 bis Anfang 1900 Gemeindefreiber und Kassenverbandant; sein Jahresgehalt betrug 1100 M. und seine Nebeneinnahmen beliefen sich jährlich auf 60 bis 70 Mark. Die von dem Angekl. unterschlagenen einzelnen Beträge belaufen sich auf zusammen 1100 M., unter denen ein vereinnahmter Posten von 812 M. gar nicht gebucht und von einem eingezogenen Posten von 1252,38 M. nur 1062 M. zur Kasse abgeliefert worden sind. Es wurde nun dem Angekl. die Stellung gefähndigt und von ihm am vorangegangenen Tage die Kasse übergeben. Nach dem Journal belaufen sich für das Jahr 1899 die Einnahmen auf zusammen 19312,71 M., die Ausgaben dagegen auf 18840,46 M., so daß ein Bestand von 472,25 M. vorhanden sein sollte, aber nur 428,27 M. vorhanden waren, mithin 43,98 M. zu wenig. Durch die Beweisnahme wurde nun festgestellt, daß der Angekl. verschiedene bezahlte Beträge gar nicht in die Kasse gethan und Posten nicht gebucht hat; es konnte derselbe auch keine Auskunft über den Verbleib der Defecte geben, entschuldigte sich vielmehr nur damit, von den fehlenden Beträgen nichts für sich verbraucht, dieselben vielmehr zu Gemeinde-Ausgaben verwendet zu haben. Der Angekl. trug auf Revision der Bücher durch einen vereideten Bücherrevisor an, welchem Antrage jedoch nicht stattgegeben wurde. Der Herr Staatsanwalt beantragte eine 1 1/2-jährige Gefängnißstrafe und zweijährigen Ehrverlust. Der Herr Verteidiger, Justizrath Puls, bat um Milderung der Strafe, sowie ferner, von der Verhängung der weiteren Strafe des Ehrverlustes Abstand zu nehmen, um seinem Klienten Gelegenheit zu seinem ferneren Fortkommen zu geben, da derselbe noch unbestraft sei und zu den Unterschlagungen keinesfalls durch einen fädelichen Lebenswandel, sondern durch seine Verheirathung und die Krankheit seiner Ehefrau, sowie durch andere ihn zwingende Ausgaben veranlaßt worden sei. Der Gerichtshof erkannte auch nur auf eine sechsmonatliche Gefängnißstrafe.

Die vorgeführte und vorbestrafte Arbeiterin Anna Kühnel aus Bonn stand unter der Anklage der wissentlich falschen Anschuldigung und des Diebstahls. Die v. A. machte nämlich am 30. Juli c. dem Gendarm Janda zu Wülfersdorf die falsche Anzeige, der Arbeiter Gebauer zu Bonn habe das ihr gehörige Sparkastenbuch über 118 M., sowie außerdem noch ihr gehörige Geldbeträge von 10 und 20 M. gestohlen. Außerdem entwendete die Angekl. in der Zeit vom Monat August bis November v. J. dem Stellenbesitzer Neumann in Heinrichau in fünf Fällen Geldbeträge bis zur Gesamthöhe von 22 M. Die Angeklagte war ihrer Straffähigkeit gefähndig. Der anwesende Zeuge, Gendarm Janda, gab der Angekl. das Zeugniß einer durch und durch verlogenen Person. Der Gerichtshof erkannte mit Rücksicht auf die Bosheit der Anzeige der Angekl. und auf die gemeine Gesinnung, welche dieselbe gegen die Gebauer'schen Eheleute zur Schau getragen, dem Antrage des Herrn Staatsanwalts gemäß auf eine achtmonatliche Gefängnißstrafe, sowie ein Jahr Ehrverlust, außerdem wurde dem G. das Recht der Publikationsbefugniß des Urtheilsentwerfers auf Kosten der Angekl. im „Wülfersdorfer Grenzboten“ zugesprochen.

Der vorgeführte und vorbestrafte Kutscher und Arbeiter Wilhelm Winkler aus Schweidnitz stand unter der Anklage, am 22. April c. zu Ober-Waldenburg durch seine Fahrlässigkeit die Körperverletzung des 1 1/2-jährigen alten Lötterchens des Vollbauers Josef Schöbler daselbst verursacht zu haben, indem er dieselbe Aufmerksamkeit aus den Augen setzte, zu der er in Folge seines Berufes ganz besonders verpflichtet war. Der Angekl. kam an dem betr. Tage mit seinem Lastwagen auf der Dorfstraße in Ober-Waldenburg im scharfen Trabe gefahren und es konnte derselbe wegen seiner starken Trunkenheit die Pferde nicht mehr leiten, da er auf dem Wagen eingeschlafen war.

An dem von der Dorfstraße nach dem Ferdinandsbache abgehenden Wege wurde der an einem Zaune stehende Kinderwagen, in welchem sich das Lötterchen des Schöblers befand, durch das Gefährt umgeworfen, wobei das Kind herausfiel und durch das eine Kat verlegt wurde. Auf Grund der stattgefundenen Beweisnahme wurde gegen den Angekl. unter Anrechnung von einem Monat erlittener Untersuchungshaft auf eine dreimonatliche Gefängnißstrafe erkannt.

Die Dienstmagd Anna Marx aus Neu-Saarlau, Kr. Landeshut, z. B. in Gottesberg, vorbestraft, 15 Jahre alt, stand unter der Anklage, im Monat Juni c. der Frau Rager zu Fellschammer eine Schürze, der Frau Beder daselbst ein Paar Strümpfe, sowie der Frau Seidel zu Nieder-Hermisdorf (Fellschammer Grenze) ein Paar Schuhe rechtswidrig entwendet zu haben. Unter Freisprechung der Anklage des nicht erwiesenen Diebstahls an den Strümpfen erkannte der Gerichtshof wegen der beiden übrigen Diebstähle dem Antrage des Herrn Staatsanwalts gemäß auf eine dreimonatliche Gefängnißstrafe.

Die Fabrikarbeiterin Emma Seidel aus Ober-Salzbrunn, 16 Jahre alt, vorbestraft, stand unter der Anklage, im August c. der Frau Gastwirth Bertha Scharf zu Altwasser aus deren verschlossenen Commode mittelst Anwendung eines falschen Schlüssels einen baaren Geldbetrag von 5 M. und außerdem derselben eine Kleiderbürste rechtswidrig entwendet zu haben. Es versuchte die Angekl. aber außerdem, noch einen Geldbetrag aus der Scharf'schen Commode zu entwenden, an deren Ausführung dieselbe aber verhindert wurde. Der Gerichtshof erkannte zusätzlich zu dem Urtheile des Königl. Schöffengerichts zu Waldenburg vom 13. October c. auf eine zweimonatliche Gefängnißstrafe, dagegen wurde das weitere Verfahren gegen die Angekl. wegen des Diebstahls an der Kleiderbürste wegen Mangels eines Seitens des Gastwirths Scharf gestellten Strafantrages eingestellt.

(Eingefandt.)

Der erste Schnee! Ein Ereigniß für unsere liebe Jugend! Schnell wird der bestaubte Schlitten von der Bodenlammer geholt und nun hinaus, hinaus auf jene bekannten, abschüssigen Straßen, die eine glatte, tadellose Schlittenbahn abgeben. Aber o weh, bald zeigt sich, daß dieses Vergnügen durchaus nicht die Zustimmung anderer Personen findet, die auch dieselben Straßen benutzen müssen. Die Passanten und Fuhrleute sind höchst ungehalten über die den Verkehr hindernde Glätte. Und dies mit Recht. Wie leicht kann hier ein Unglück passiren!

Die vergnügungshungrige Jugend muß endlich weichen, wenn auch nach langem, schwerem Kampfe. Immer und immer noch einmal wird eine Fahrt gewagt, bis endlich sich der Ruf verbreitet: „Ach kumm!“ und eine Helmspitze in der Ferne sichtbar wird.

Nun schnell fort! Doch wohin? Es giebt in unserm Gebirgsstädtchen thätlich nur eine, auch für kleinere Kinder geeignete Schlittenbahn. Das ist die sogen. Rathhauswiese, eine alte Domäne unserer kleinen Schlittenfahrer. Dort wird kein Fußgänger, kein Fuhrmann belästigt; dort ist auch keine Gefahr für die Kinder vorhanden. Auf diesem Hügel sammelt sich nun Alles und es beginnt ein überaus fröhliches Treiben.

Oben am Eingange erscheint plötzlich ein Hüter des Gelezes. — Doch hier an diesem Orte erregt er keine Furcht, Alles tummelt ungestört weiter. Jedes fühlt: Hier haben wir ein altes Recht zu fahren.

Da geschieht etwas Unerhörtes: sie Alle werden aus ihrem Winterparadiese vertrieben! Ist's möglich? Wohl nur ein schlechter Scherz? Doch nein, die Polizei scherzt nicht. Dieser Ton, diese Miene und Handbewegung sind nicht mißzuverstehen.

Traurig zieht die ganze Schaar ab. Wohin mit der Lust! „Fahren wollen wir, müssen wir! Nun denn — wieder auf die bekannten, abschüssigen Straßen!“

Sollte wirklich die städtische Behörde so grausam sein, die Kinder unserer Stadt von diesem beliebten Spiel- und Tummelplatz verjagen zu wollen? Hier liegt wohl nur ein Irrthum oder Uebereifer vor?

Ein Anwalt der Jugend.

Hirsch'sche Schneider-Academie,

Berlin O., Rothes Schloß 2.

Prämirt Dresden 1874 u. Berliner Gewerbeausstellung 1879. **Neuer Erfolg.** Prämirt mit der goldenen Medaille in Frankreich 1897 und goldenen Medaille in England 1897. — Größte, älteste, bestechteste und mehrfach preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt. Ge- gründet 1859. Bereits über 25000 Schüler ausgebildet. **Curse von 20 Mark** an beginnen am 1. und 15. jeden Monats. **Herren-, Damen- und Wäsche- und Schneiderei.** Stellenvermittlung kostenlos. Prospekte gratis.

Die Direction

Wenn Jemand eine Reise thut,

so kann er was erzählen, das stimmt. Die Erzählung wird aber viel wahrscheinlicher, wenn die Orte der Erlebnisse im Bilde vorgeführt werden. Das kann man aber nur, wenn man einen guten photographischen Apparat besitzt. Und gute photographische Apparate sind, nebenbei gesagt, ein vorzügliches Weihnachtsgeschenk. Darum versäume Niemand, der sich dafür interessiert, sich sobald als möglich von der ersten photographischen Handlung in Waldenburg — Robert Bock, Gottesbergerstraße 2 — eine Preisliste geben zu lassen, die alles Wissenswerthe enthält. Apparate von 6—150 M. jeberzeit auf Lager. Jede weitere Auskunft bereitwillig.

Blutarmuth und Bleichsucht wird sicher geheilt durch mein chemisch reines, trocknes Malzertract mit Eisen. Es ist das vorzüglichste Blutreinigungs- und Kräftigungsmittel und erzielt große Erfolge bei Blutstodung, Nervosität, Appetitmangel, Abmagerung, Mattigkeit, Gicht, Asthma, Kopfweh, unreiner Haut, sowie Frauenleiden (Regelung des Blutes). In Gläsern à 80 Pf., ganze Kur 6 Gl. 4 50 M. Zu beziehen: Fabrik für Apothekerwaaren, A. Schröder, Berlin, Klopstockstr. 34.



Infolge des
enormen Andranges
empfiehlt es sich, die
Vormittags-Stunden
zum Einkauf
zu
benutzen!

Verkaufshaus grössten Styls

für

Manufactur- und Modewaaren,

Leinenwaaren und Aussteuer-Artikel

M. Schneider

Breslau, Schweidnitzerstrasse, vis-à-vis dem Kaiser Wilhelm-Denkmal.

Bitte wenden!

Was birgt mein Weihnachts-Verkauf?

für eine grosse Menge

nützlicher Weihnachts-Geschenke

1 Blouse aus Barchend 98 Pf.	1 Oberhemd- Blouse 1³⁵ Mk.	1 Matinée aus Velour 2⁴⁵ Mk.	1 Morgenrock aus bt. Barch. 2⁹⁰ Mk.	1 farb. Sammt- Blouse 3⁵⁰ Mk.	1 Schulterkragen gefüttert 1⁵⁰ Mk.	1 reins. farb. Blouse 3⁹⁰ Mk.	1 Morgenrock Rein Wolle 12⁸⁰ Mk.	1 Costum-Rock a. Futt.gearb. 3⁵⁰ Mk.	1 Vel.-Kleid Rock u. Jacke 2⁸⁵ Mk.	1 Haus-Kleid Rock u. Taille 2⁵⁰ Mk.
--	---	---	--	--	---	--	---	---	---	--

Meine Weihnachts-Roben im Carton

erfreuen sich grosser Beliebtheit!

Jedes Kleid in eleg. Carton.

Fertige Bezüge Deckbett m. 2 Kissen 3,25, 4,10, 4,95, 6,25, 2,85 Mk.	Damen-Tag- Hemden (Vorder- schluss) v. 75 Pf. an.	Hauskleid Kleid 6 Meter doppeltbreit 95 Pf.	Hauskleid Kleid 6 Meter doppeltbreit 1,35 Mk.	Einf. Tuchkleid Kleid 6 Meter doppeltbreit 2,20 Mk.	Unterröcke 1,95, 2,65, aus Tuch bis 15,00. 1,55 Mk.	Gardinen, Fenster 1,35, 1,75, 2,25 bis 18,00. 1,15 Mk.
Fertige Inletts Deckbett m. 2 Kissen 5,85, 6,05, 8,10, 9-, 11,65, 4,60 Mk.	Damen-Tag- Hemden (Achsel- schluss) von 1,28 Mk. an.	Strapazierkleid Zwirnrefect 6 Meter doppeltbreit 3,30 Mk.	Sommer-Kleid reizende Muster in Alpaca etc. (6 Mtr.) 3,90 Mk.	Glatt Wollkleid Kleid 6 Meter schwere Qualität 5,70 Mk.	Unterröcke (Moirée) 3,90, 4,50, 5,40 bis 16,00. 3,30 Mk.	Stores Stück von bis 40,00 Mk. 2,50 Mk.
Fertige Laken 95 in Dowlas 88 Pf.	Weisse Kinder-Hemden von 45 Pf. an.	Strassenkleid Neuhelt: Zibeline Kleid: 6 Meter 6,80 Mk.	Weg. Strassenkleid entzückende Dessins Mattelassé etc. (6 Meter) 7,50 Mk.	Strassenkleid in Cheviot, Tuch, Lasting, durable Waare (6 Meter) 8,90 Mk.	Unterröcke aus Barchend von 83 Pf. an.	Portièren Chale von bis 14,75 Mk. 1,10 Mk.
Züchen 80 cm. Mtr. 28, 33, 38 bis 68 Pf. 24 Pf.	Barchend-Hemden für Männer von 93 Pf. an.	Weg. Strassenkleid entzückende Dessins Mattelassé etc. (6 Meter) 7,50 Mk.	Weg. Strassenkleid entzückende Dessins Mattelassé etc. (6 Meter) 7,50 Mk.	Strassenkleid in Cheviot, Tuch, Lasting, durable Waare (6 Meter) 8,90 Mk.	Wirtschafts- Schürze mit Träger von 73 Pf. an.	Tischdecken 2,50, 3,60, 4,50 bis 25,00. 1,90 Mk.
Inlett-Kissen- Breite 38 Deckbett- Breite 105, 120 bis 215 Pf. 88 Pf.	Barchend-Hemden für Frauen von 88 Pf. an.	Strassenkleid Neuhelt: Zibeline Kleid: 6 Meter 6,80 Mk.	Weg. Strassenkleid entzückende Dessins Mattelassé etc. (6 Meter) 7,50 Mk.	Strassenkleid in Cheviot, Tuch, Lasting, durable Waare (6 Meter) 8,90 Mk.	Wirtschafts- Schürze ohne Träger von 58 Pf. an.	Teppiche 4,75, 5,75, 7,50 bis 115,00. 3,85 Mk.
Wallis Kissen- Breite 28 Deckbett- Breite u. höher. 62 Pf.	Barchend-Beinkleider bunt, von 75 Pf. an.	Strassenkleid Neuhelt: Zibeline Kleid: 6 Meter 6,80 Mk.	Weg. Strassenkleid entzückende Dessins Mattelassé etc. (6 Meter) 7,50 Mk.	Strassenkleid in Cheviot, Tuch, Lasting, durable Waare (6 Meter) 8,90 Mk.	Weisse Hausschürzen von mit Träger 95 Pf. an.	Schlaf- decken woll. 8,75 b'woll. 1,15 Mk. an. Mk.
Handtücher Meter 22, 25, 28, 33 bis 64 Pf. 16 Pf.	Trikot-Hemden 88, 108, 120, 135 bis 425 Pf. 75 Pf.	Strassenkleid Neuhelt: Zibeline Kleid: 6 Meter 6,80 Mk.	Weg. Strassenkleid entzückende Dessins Mattelassé etc. (6 Meter) 7,50 Mk.	Strassenkleid in Cheviot, Tuch, Lasting, durable Waare (6 Meter) 8,90 Mk.	Weisse Hausschürzen von ohne Träger 90 Pf. an.	Reisedecken 5,25, 7,25, 9,50 bis 40,00. 3,00 Mk.
Handtücher, ab- gepasst, Stück 20, 23, 28 bis 150 Pf. 15 Pf.	Trikot-Beinkleider 105, 128, 145 bis 490, 92 Pf.	Strassenkleid Neuhelt: Zibeline Kleid: 6 Meter 6,80 Mk.	Weg. Strassenkleid entzückende Dessins Mattelassé etc. (6 Meter) 7,50 Mk.	Strassenkleid in Cheviot, Tuch, Lasting, durable Waare (6 Meter) 8,90 Mk.	Kinder-Schürzen von 43 Pf. an.	Chaiselong-Decken 9,35, 10,50 bis 60,00. 7,75 Mk.
Taschentücher, reinleinen, gesäumt, f. Erwachs. Stück von 15 Pf. an.	Trikot-Anzüge für Kinder von 53 Pf. an.	Strassenkleid Neuhelt: Zibeline Kleid: 6 Meter 6,80 Mk.	Weg. Strassenkleid entzückende Dessins Mattelassé etc. (6 Meter) 7,50 Mk.	Strassenkleid in Cheviot, Tuch, Lasting, durable Waare (6 Meter) 8,90 Mk.	Thee-Schürzen in allen Preis- lagen von 25 Pf. an.	Bettdecken 1,25, 1,75, 2,45 bis 13,00. 1,15 Mk.
Taschentücher aus Linon, gesäumt, f. Erwachs. Stück von 12 Pf. an.	Capotten 88, 125, 150 etc. 68 Pf.	Strassenkleid Neuhelt: Zibeline Kleid: 6 Meter 6,80 Mk.	Weg. Strassenkleid entzückende Dessins Mattelassé etc. (6 Meter) 7,50 Mk.	Strassenkleid in Cheviot, Tuch, Lasting, durable Waare (6 Meter) 8,90 Mk.	Corsetts in allen Weiten von und Preisen 98 Pf. an.	Steppdecken 3,75, 4,25 bis 23,50. 3,45 Mk.
Essgedecke 3,85 für für 6 Per- 15,25 sonen an.	Wollene Kopf-Chales von 45 Pf. an.	Strassenkleid Neuhelt: Zibeline Kleid: 6 Meter 6,80 Mk.	Weg. Strassenkleid entzückende Dessins Mattelassé etc. (6 Meter) 7,50 Mk.	Strassenkleid in Cheviot, Tuch, Lasting, durable Waare (6 Meter) 8,90 Mk.	Strümpfe 55 Herren- Socken 35 Pf. Pf.	Oberhemden 3,50, 5,00 bis 8,00. 2,50 Mk.
Thee-Gedecke 1,15 für für 6 Personen 7,75 an.	Seid. Kopf-Chales 2,10, 3,15 bis 10,00, 1,80 Mk.	Strassenkleid Neuhelt: Zibeline Kleid: 6 Meter 6,80 Mk.	Weg. Strassenkleid entzückende Dessins Mattelassé etc. (6 Meter) 7,50 Mk.	Strassenkleid in Cheviot, Tuch, Lasting, durable Waare (6 Meter) 8,90 Mk.	Gestrickte Herren-Westen 1,00, 1,80 bis 10,50. 1,20 Mk.	Herren-22 Herren- Kragen 22 Pf. Manschett. 40 Pf.
Weisse Tischtücher von 65 Pf. an.	Umschlage-Tücher 3,50, 4,05, 7,50. von 2,85 Mk. an.	Strassenkleid Neuhelt: Zibeline Kleid: 6 Meter 6,80 Mk.	Weg. Strassenkleid entzückende Dessins Mattelassé etc. (6 Meter) 7,50 Mk.	Strassenkleid in Cheviot, Tuch, Lasting, durable Waare (6 Meter) 8,90 Mk.	Pelz- Muffen von 1,10 bis 12,00 Mk.	Hand- schuhe von 88 Pf. an. Krim- mer von 83 Pf. an.
Weisse Ess-Servietten 13 u. 18 Pf. an.	Garten-Tischdecke 95, 125, 165 bis 1200 Pf. 88 Pf.	Strassenkleid Neuhelt: Zibeline Kleid: 6 Meter 6,80 Mk.	Weg. Strassenkleid entzückende Dessins Mattelassé etc. (6 Meter) 7,50 Mk.	Strassenkleid in Cheviot, Tuch, Lasting, durable Waare (6 Meter) 8,90 Mk.	Pelz- Colliers v. 60 Pf. bis 22⁰⁰ Mk.	Federboa bis 25,00 Mk. von 45 Pf. an.

Sie erhalten Für 1⁰⁰ M. 2 Schürzen oder 1 Pelzmuff.	Sie erhalten Für 2⁰⁰ M. 1 Unterrock oder 1/2 Dtzd. reinleinen. Taschentücher	Sie erhalten Für 3²⁵ M. 6 reinleinen. Handtücher oder 1 Bettbezug mit 2 Kissen.	Sie erhalten Für 5⁰⁰ M. 1 reinw. Kleid (6 Mtr.) oder 1 Zimmer- Teppich.	Sie erhalten Für 7⁰⁰ M. 6 Taghemden oder 3 Fenster- Gardinen.	Zusammen Für 10⁵⁰ M. 1 Bettbezug mit 2 Kissen und 3 Bettlaken fertig und 1 Inlett mit zwei Kissen.	Sie erhalten Für 12⁰⁰ M. 1 elegantes Strassenkleid oder 1 seidenen Unter- rock.	Sie erhalten Für 15⁰⁰ M. 1 Plüschgarnitur bestickt oder 1 Salontepich oder 1 12 Mtr. schwarz Damastkleid.	Zusammen Für 18⁰⁰ M. 1 6 Mtr. schweres Cheviotkleid und 1 eleganten Unter- rock und 1 Pelzcollier.	Sie erhalten Für 20⁰⁰ M. 1 Gebett Inlet mit Federn oder 12 Taghemd. m. Stickerei.
--	--	--	--	---	--	--	---	--	--

Zur eigenen Anfertigung von Wäsche beachten Sie meine ausgelegten Rest-Stücke und kleine Maasse in Ausstattungs-Artikeln, sowie Reste in Leinen, Baumwolle, Schürzen, leinen, Barchend, Hemdentuch, Züchen, Inletts, Handtüchern etc. etc.

Bei jedem Einkauf sparen Sie Geld!

Verkaufshaus
grössten Styls

M. Schneider,

Breslau,
Schweidnitzerstrasse,
vis-à-vis dem Kaiser Wilhelm-Denkmal.

Ueber 120 Personen nur im Verkauf beschäftigt.